1900. — Sonntag, 11. März.

Der Gesellige.

No. 59. — 74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt 9 Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt. Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Deutscher Reichstag.

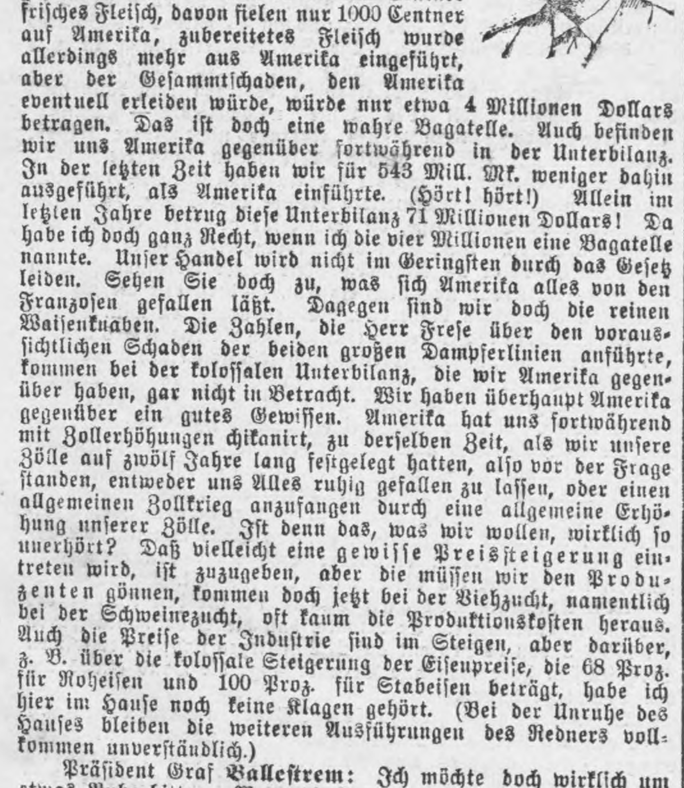
163. Sitzung am 9. März.

Fortsetzung der zweiten Berathung des Gesetzentwurfs betr. die **Schlachtvieh- und Fleischbeschau** (Erörterung des §§ 1, 2 und 14.)

Abg. Dr. **Pachnicke** (fr. Vg., Schriftsteller in Schöneberg, gewählt in Mecklenburg): Die Lage der Landwirthschaft ist nicht so trostlos, als sie von der Rechten dargestellt wird. Anzuerkennen ist, daß es den kleinen Landwirthen übel geht. Der Vorwurf der Antinationalität, der Amerikafurcht verfange bei der Linken nicht. Sogar die „Hamburger Nachrichten", die doch bis vor Kurzem wenigstens in Beziehungen zur Familie Bismarck standen, sind Gegner der Kommissionsbeschlüsse. Die Freisinnigen halten die Prinzipien der Caprivischen Handelsverträge hoch, wegen deren der damalige Kanzler in den Grafenstand erhoben worden ist. (Lachen rechts.) Aller Augen richten sich auf den Grafen Posadowsky, aber der will nicht reden. (Heiterkeit, auch am Bundesrathstische.) Die Tendenz des Gesetzes, die nach den früheren Reden vom Regierungstisch eine sanitäre und veterinäre sein sollte, ist vollkommen verschoben, sie bedeutet eine Aenderung der Zollpolitik. Die Regierung braucht freilich die Stimmen der Rechten, aber sie sollte sie doch nicht zu theuer erkaufen. (Lärm rechts.)

Während der Rede haben Graf v. **Posadowsky** und der Reichskanzler Fürst **Hohenlohe** den Saal betreten.

Abg. **Graf Kanitz** (kons., Majoratsbesitzer, Podangen bei Wormditt): Richtig ist es, daß die Preise gestiegen sind, aber der Vorredner vergißt ganz, daß die Produktionskosten in weit höherem Maße gestiegen sind, so daß Preise, die in früheren Jahren noch lohnend waren, jetzt als Verlustpreise angesehen werden müssen. (Sehr richtig! rechts.) Bei der Fleischeinfuhr muß man unterscheiden zwischen frischem und zubereitetem Fleisch. Eingeführt wurden bei uns ca 300 800 Centner frisches Fleisch, davon fielen nur 1000 Centner auf Amerika, zubereitetes Fleisch wurde allerdings mehr aus Amerika eingeführt, aber der Gesammtschaden, den Amerika eventuell erleiden würde, würde nur etwa 4 Millionen Dollars betragen. Das ist doch eine wahre Bagatelle. Auch befinden wir uns Amerika gegenüber fortwährend in der Unterbilanz. In der letzten Zeit haben wir für 543 Mill. Mk. weniger dahin ausgeführt, als Amerika einführte. (Hört! hört!) Allein im letzten Jahre betrug diese Unterbilanz 71 Millionen Dollars! Da habe ich doch ganz Recht, wenn ich die vier Millionen eine Bagatelle nannte. Unser Handel wird nicht im Geringsten durch das Gesetz leiden. Sehen Sie doch zu, was sich Amerika alles von den Franzosen gefallen läßt. Dagegen sind wir doch die reinen Waisenknaben. Die Zahlen, die Herr Frese über den voraussichtlichen Schaden der beiden großen Dampferlinien anführte, kommen bei der kolossalen Unterbilanz, die wir Amerika gegenüber haben, gar nicht in Betracht. Wir haben überhaupt Amerika gegenüber ein gutes Gewissen. Amerika hat uns fortwährend mit Zollerhöhungen chikanirt, zu derselben Zeit, als wir unsere Zölle auf zwölf Jahre lang festgelegt hatten, also vor der Frage standen, entweder uns Alles ruhig gefallen zu lassen, oder einen allgemeinen Zollkrieg anzufangen durch eine allgemeine Erhöhung unserer Zölle. Ist denn das, was wir wollen, wirklich so unerhört? Daß vielleicht eine gewisse Preissteigerung eintreten wird, ist zuzugeben, aber die müssen wir den Produzenten gönnen, kommen doch jetzt bei der Viehzucht, namentlich bei der Schweinezucht, oft kaum die Produktionskosten heraus. Auch die Preise der Industrie sind im Steigen, aber darüber, z. B. über die kolossale Steigerung der Eisenpreise, die 68 Proz. für Roheisen und 100 Proz. für Stabeisen beträgt, habe ich hier im Hause noch keine Klagen gehört. (Bei der Unruhe des Hauses bleiben die weiteren Ausführungen des Redners vollkommen unverständlich.)



Präsident Graf **Ballestrem**: Ich möchte doch wirklich um etwas Ruhe bitten. Wenn die Herren nichts mehr hören wollen, können sie ja Schluß beantragen (Große Heiterkeit). (Graf Posadowsky meldet sich zum Wort, lebhafte Aha!-Rufe.)

Abg. Graf **Kanitz** (fortfahrend): Ich bitte die verbündeten Regierungen, dem Kommissionsbeschluß zuzustimmen. Wir wollen endlich einen Schritt auf dem Wege thun, den unsere künftige Handelspolitik zu gehen hat. (Beifall rechts.)

Staatssekretär des Innern, Stellvertreter des Reichskanzlers Graf **v. Posadowsky**: Meine Herren! Ich hätte es vielleicht ausgehalten, eine Anzahl Fleischbeschaureden für und wider stillschweigend anzuhören, ohne das Wort zu ergreifen, aber ich will die Unruhe des Herrn Pachnicke nicht länger auf die Probe stellen. Ich möchte mir aber doch die Bemerkung gestatten, daß nicht er den Zeitpunkt zu wählen hat, den die verbündeten Regierungen für geeignet halten, zu sprechen, sondern daß wir den Zeitpunkt selbst wählen. (Sehr richtig! rechts, Bewegung links.) Der Herr Abg. Pachnicke hat die Frage gestellt: Wo ist Graf Bülow? Graf Bülow ist nicht anwesend, und zwar aus einem sehr naheliegenden und sehr einfachen Grunde. Hier handelt es sich um einen Akt der autonomen Gesetzgebung des deutschen Reiches. (Sehr richtig! rechts, Bravo!) Wir glauben, Herren im eigenen Hause zu sein. (Lebhafter Beifall rechts.) Es handelt sich bei diesem Gesetz lediglich um ein hygienisches Gesetz, das lediglich den Zweck hat, die Gesundheit des **deutschen Volkes** zu schützen. (Sehr richtig! rechts.)

Wir müssen vermeiden, auch nur den Schein zu erregen durch unsere Debatten, als ob wir irgend welche wirthschaftspolitische Zwecke mit dem Gesetz verfolgen. (Sehr richtig! rechts.) Ich muß mit Bedauern feststellen, daß hier in den Debatten zum Theil eine Wendung beliebt worden ist, die den Eindruck erweckt, als sprächen wir nicht über ein Gesetz zum Schutze der Gesundheit des deutschen Volkes, sondern über eine Position des neuen Zolltarifs. Insbesondere ist gesagt worden, wir können unseren Fleischbedarf in Deutschland selbst decken und müssen uns deshalb das ausländische Fleisch vom Halse halten. Wollen wir uns auf den Standpunkt stellen, daß wir alles das an der Einfuhr zu verhindern suchen, was wir in Deutschland selbst in ausreichender Qualität und Quantität herstellen können, so würde das jedenfalls auch zur Nachahmung in anderen Staaten führen. Auf diesem Wege könnten wir den Güteraustausch zwischen den verschiedenen Völkern überhaupt ausschließen, und ich glaube, wir brauchten uns dann über die künftige Gestaltung unserer handelspolitischen Verhältnisse den Kopf nicht mehr so sehr zu zerbrechen. (Sehr richtig! links.) Wenn man prohibitiv gegen Waaren eines anderen Staates vorgeht, so muß man erst den Beweis führen können, daß wir diese fremden Waaren zur Zeit nicht mehr brauchen, und man muß ferner mit einem hohen Maß von Wahrscheinlichkeit im Einzelnen nachweisen können, daß diese Waaren einen gesundheitschädlichen Charakter haben. Warum haben Sie dem Bundesrathe die Befugniß entzogen, im Einzelnen nach Lage des Falles zu entscheiden? Die Voraussetzung für die Einfuhr-Verhinderung ist erstens, daß im Inlande der Bedarf gedeckt ist, und zweitens, daß die einzuführenden Waaren nachweislich oder voraussichtlich bis zu einem hohen Grade gesundheitsschädlich sind. Zur Zeit ist der Bedarf an Fleisch in Deutschland noch nicht gedeckt. Ich glaube, daß er gedeckt werden kann, zur Zeit ist er es aber nicht.

Ich bedaure, daß in den Kreis der Debatte internationale Beziehungen gezogen wurden. Die Gegner der Vorlage können wirklich ausrufen: Gott bewahre uns vor unseren Freunden! Ich bitte Sie dringend, gegenüber den schweren Bedenken, die gegen die Kommissionsfassung an den maßgebenden Stellen vorliegen (Hört, hört!), in dieser Beziehung die Regierungsvorlage wiederherzustellen (also Wegfall des Einfuhr-Verbotes rc.).

Die agrarische Bewegung, die bis zu einem gewissen Grade den Charakter einer elementaren Erscheinung trägt, beweist, daß wo Rauch, auch Feuer ist. Wir wollen unsere handelspolitischen Beziehungen neu regeln, und wir müssen dann prüfen, wie weit die Klagen dieser Bewegung berechtigt sind. Bestände die agrarische Richtung nicht, wir müßten sie uns schaffen. (Heiterkeit.) Wir werden ernst prüfen müssen, ob wir bei Abschluß neuer Handelsverträge nicht unserer einheimischen Landwirthschaft aus politischen und wirthschaftlichen Rücksichten eine bessere Position schaffen müssen. Das Abwandern nach dem Westen, nach den Industriecentren, ist eine nationale Gefahr.

Wir stehen in den nächsten Jahren vor einer wichtigen Aufgabe. Diese Aufgabe können die landwirthschaftlichen Kreise nicht lösen, wenn sie nicht die Unterstützung der Industrie genießen. Ich bin der Ueberzeugung, daß wir bei Regulirung unserer handelspolitischen Verhältnisse auf Grund eines neueren und besseren Zolltarifs keine anderen Gesichtspunkte verfolgen können, wie den Schutz der heimischen Arbeit. Wir werden nicht zögern, der heimischen Produktion den Schutz zu gewähren, welchen andere Staaten bereits zum Theil zum Schaden der deutschen Industrie ihrer Produktion gewährt haben.

Der Beschluß, den die Mehrheit des Hauses fassen wird, ist von außerordentlicher Tragweite und vielleicht von einer Schwerkraft, weitergehend, als es jetzt scheint. Haben Sie also die Geduld, ein paar Jahre zu warten (Murren, Lärm und Oho-Rufe rechts, Lachen links), mit so einschneidenden Maßregeln bis zur Neugestaltung unserer handelspolitischen Beziehungen. Sie werden selbst einsehen, daß Sie auf die Länge ihren eigenen Interessen so am besten dienen. Fabius Cunctator war bekanntlich nicht der schlechteste Taktiker. (Lärm und anhaltende Unruhe im ganzen Hause.)

Abg. **Fischbeck** (Syndikus, Berlin, frs. Vpt., dessen erste Ausführungen in dem allgemeinen Lärm verloren gehen): Selbst wenn die heimische Produktion den Fleischbedarf decken könnte, so dürften wir die Grenze gegen fremdes Fleisch doch nicht absperren, denn gerade die Möglichkeit, aus dem Ausland billigeres Fleisch heranzuziehen, wirkt auf die inländische Fleischproduktion und deren Preisfestsetzung. Sie sorgt beständig dafür, daß die ärmeren Klassen ihr Fleisch nicht zu theuer bezahlen. Dieser Regulator des Weltmarktes ist nothwendig, selbst wenn kein einziger Doppelzentner Fleisch mehr importirt wird. Im Uebrigen ist ja garnicht daran zu denken, daß innerhalb der nächsten drei Jahre unsere Fleischproduktion dahin gelangen würde, den Fleischbedarf zu decken. Die Wirkung des von der Kommission beantragten Gesetzes ist nicht sowohl, gesundes als theures Fleisch zu schaffen. (Sehr wahr! links.) Bei vermindertem Fleischkonsum wird aber die Landwirthschaft selbst den größten Schaden erleiden. Die Hausfrau wird, wenn das Fleisch theuer wird, statt der früheren zwei Pfund dann höchstens noch $1^1/_2$ Pfund kaufen. Die Beschlüsse der Kommission lassen keinen Zweifel darüber, daß Ihnen gerade die Fleischeinfuhr aus Amerika eine unbequeme Konkurrenz ist, die Sie mit dem Gesetz todtschlagen wollen, von hygienischen Absichten ist gar keine Rede mehr. Mit diesem Gesetz wird dem deutschen Volk das erste Blatt der großen Rechnung aufgemacht, welche die Herren Agrarier nach Ablauf der Handelsverträge präsentiren wollen. (Sehr wahr! links.)

Wir leben nicht auf einer Insel im Ozean, die abgeschlossen ist von aller Welt. Wir haben eine Industrie mit großer Arbeiterbevölkerung, welche auf den Export angewiesen ist, auf den Waarenaustausch mit anderen Ländern. Da ist es nur ein Gebot der Logik, daß bei derartigen einschneidenden wirthschaftlichen Maßregeln wie dieser hier die Verhältnisse des Auslandes beachtet werden. Wenn dem Grafen Posadowsky angeblich angst und bange geworden ist vor den Artikeln unserer Presse, so hat er am Schluß doch genau dasselbe gethan, was er an diesen Zeitungen tadelte, indem er auf unser Verhältniß zum Ausland hinwies.

Die Agrarier sehen, die Regierung hat reichlich Schwierigkeiten bezüglich der Flottenvorlage; da die Regierung die Stimmen der Agrarier braucht — ich glaube allerdings mit Herrn Pachnicke, sie hätte sie auch so bekommen — so will man auf jener Seite erst ein Geschäft machen. Das ist die tollste Art der Erpressung, die man sich denken kann. (Sehr wahr!) Die Herren sagen, wenn uns nicht höhere Fleischpreise bewilligt werden, dann stimmen wir nicht für die Flotte! Haben solche Herren noch irgend welche Ursache, die nationale Gesinnung anderer Parteien zu bezweifeln? (Lärm rechts.) Interessant ist, daß die Flottenbundesbrüder sich in dieser Frage untereinander in die Haare gerathen. Die Herren von der Industrie werden nunmehr einsehen, daß die Agrarier, die Bündler von der Rechten, Feinde des Exports sind.

Abg. Frhr. **v. Wangenheim**, Vorsitzender des Bundes der Landwirthe, Rittergutsbesitzer in Eldenburg bei Lenzen an der Elbe (Im Hause herrscht Unruhe.) bemerkt, die Meinung, daß ein Aufschwung der Industrie auch ein Aufblühen der Landwirthschaft nach sich ziehen werde, sei durchaus falsch. Die aufblühende Industrie entziehe der Landwirthschaft die Arbeitskräfte und befördere die Einfuhr von Nahrungsmitteln. Wolle der Reichskanzler sein Versprechen auch hier einlösen? Oder lasse sich die Regierung auch hier wieder einschüchtern durch das Gebrüll (Hört, hört!) der Freisinnigen und Sozialdemokraten? (Heiterkeit. Beifall rechts.)

Senator Dr. **Burchard** (Bevollmächtigter der Freien Stadt Hamburg zum Bundesrath) weist auf die schweren Nachtheile hin, die den großen Seestädten aus dem Verbot der Einfuhr von Pökelfleisch erwachsen würden. Allerdings handle es sich um einen Akt der Selbstverwaltung im Deutschen Reiche, aber bei aller Autonomie werde man immer bedenken müssen, was das Ausland zu unserem Gesetze sagen würde. Es sei nicht Furcht vor Amerika, was den Redner im Namen seiner Regierung die Bitte an das Haus richten lasse, § 14a der Kommissionsfassung abzulehnen.

Reichskanzler Fürst **Hohenlohe**: Mein Versprechen, wenn man es so nennen will, ist durch die Vorlage des Gesetzentwurfs vollständig erfüllt. Daß man die ausländischen Fleischwaaren nicht so ganz gleich den inländischen Fleischwaaren in allen Fällen behandeln kann, hat die Kommission selbst anerkannt, indem sie Speck und Schmalz von dem Einfuhrverbot ausgenommen hat. (Lachen rechts.) Ich bin nicht in der Lage, mich für die Kommissionsbeschlüsse erklären zu können. (Unruhe und Lachen rechts.)

Abg. **Steinhauer** (Vorsitzender des Vereins Nordost, Freis. Vereinig.) hat für die Kommissionsfassung gestimmt und begründet diesen Standpunkt unter großer Unruhe des Hauses.

Der nationalliberale Abg. **Paasche** legte darauf dar, warum § 14a wegen der darin ausgesprochenen Fleischsperre so bedenklich sei, und kündigte an, daß die nationalliberale Fraktion, auch soweit sie für jetzt den Kommissionsbeschlüssen zustimme, sich doch für die dritte Lesung noch nicht binde, und kündigte dann einen Antrag an, der die Sperrebestimmungen im § 14a beseitigen werde. In namentlicher Abstimmung wurde darauf der Schluß der Debatte mit 195 gegen 89 herbeigeführt, worauf § 1 einstimmig, § 2 in namentlicher Abstimmung mit 209 gegen 75 Stimmen und § 14 (Fleischeinfuhrverbot von 1904 ab) mit 168 gegen 99 Stimmen angenommen wurden. Der Opposition gegen diesen Paragraphen schloß sich auch ein Theil der Nationalliberalen an, der von vornherein seinen Widerspruch zu betonen, für unerläßlich erachtete. **Heute (Sonnabend) wird die Debatte fortgesetzt.**

Das Fleischeinfuhrverbot.

Die Beschlüsse der Kommission des Reichstages und seit gestern (Freitag) auch der großen Mehrheit des Reichstages, soweit sie sich auf das Verbot der Fleischeinfuhr nach Ablauf der gegenwärtig bestehenden Handelsverträge beziehen, haben keine Aussicht auf Zustimmung des Bundesraths, werden also nicht Gesetz werden.

Der „Köln. Ztg." war am Freitag aus Berlin gemeldet und durch das Wolff'sche Bureau gestern weiterverbreitet worden (wörtlich): „daß die maßgebenden Kreise der Reichsregierung von der Unannehmbarkeit der extremen agrarischen Ansprüche überzeugt sind und daß diese Kommissionsbeschlüsse niemals Gesetz werden können." Die Reden des Staatssekretärs des Reichsamts des Innern Grafen Posadowsky und des Reichskanzlers Fürst Hohenlohe in der Reichstagssitzung am Freitag sprachen sich in der That gegen die Kommissionsbeschlüsse betr. das Fleischeinfuhrverbot (nach Ablauf einer Uebergangsfrist bis 1904) aus.

Der Abg. Eugen Richter schildert in der „Freis. Ztg." den Umschwung der Dinge wörtlich folgendermaßen:

Herr von Wedell-Piesdorf ist zwar kein verantwortlicher Minister, aber Hausminister. Ihm war es (vorgestern) gelungen, die Regierung zur Kapitulation vor den Agrariern zu bewegen mit der Vorstellung, daß sonst die Flottenvorlage verloren sei. Nun kamen aber aus den Hansestädten und sonsther dieselben Personen, welche noch vor Kurzem für die Flottenvorlage sich mächtig ins Zeug gelegt hatten, angereist und wurden an denselben Stellen vorstellig. In Folge dessen entstanden die vom Grafen Posadowsky heute erwähnten „allerschwersten Bedenken".

Die Hansestädte sind entschieden gegen das Fleischeinfuhrverbot; aus den Reden der Vertreter (Frese, Burchard rc.) geht das deutlich hervor. Diese Stellungnahme ist im Hinblick auf die Handels-Interessen ganz natürlich und kann Niemanden in Erstaunen setzen.

Es haben sich auch aus verschiedenen industriereichen Bundesstaaten, z. B. Sachsen, wo schon seit 1898 eine geordnete Fleischschau durchgeführt ist, einflußreiche Stimmen gegen das für die Zukunft in Aussicht genommene, mit der Fleischschau an sich direkt nicht zusammenhängende, handelspolitische Fleisch-Einfuhrverbot stark geltend gemacht. Wie uns ferner bestimmt mitgetheilt wird, liegen auch Aeußerungen von Vertretern süddeutscher Bundesstaaten vor, aus denen sich unzweifelhaft ergiebt, daß mit der preußischen Staatsregierung auch die übrigen großen Bundesstaaten die Sperre der Fleischeinfuhr für zu weitgehend erachten.

Der Deutsche Landwirthschaftsrath hat sich in seiner Schlußsitzung am Freitag auch mit dem Gesetzentwurf betr. die Schlachtvieh- und Fleischbeschau beschäftigt (der Gegenstand war erst nachträglich auf die Tagesordnung

gesetzt worden). Ein Antrag des Berichterstatters Landesökonomierath **Winkelmann**-Kolbing (Westfalen) wurde einstimmig angenommen, in welchem der Reichskanzler, der Reichstag und der Bundesrath ersucht werden, dem dem Reichstage vorliegenden Gesetzentwurfe in der in der zweiten Lesung der **Reichstagskommission** beschlossenen Fassung, der im Ganzen den Beschlüssen des **Landwirthschaftsrathes** entspreche, zuzustimmen.

Die „Nationalliberale Korrespondenz" bemerkt:

„Eine ganze Reihe von Anzeichen spricht dafür, daß, gleichviel wie die (noch nicht vollständig beendigte) zweite Lesung der Fleischschauvorlage auslaufen wird, in der **dritten** Lesung die bedenklichen Beschlüsse bezüglich der Fleischsperre „korrigirt" werden. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß anderenfalls das Zustandekommen der im Interesse der Volksgesundheit seit vielen Jahren und von allen Parteien geforderten Vorlage über die Vieh- und Fleischschau gefährdet würde."

Der südafrikanische Krieg.

Ueber den siegreichen Vorstoß des Feldmarschalls Roberts vom 7. März wird dem „Reuter'schen Bureau" aus Osfontein gemeldet:

Die aus drei Brigaden Kavallerie, zwei Brigaden berittener Infanterie und sieben berittenen Batterien bestehende Division French verließ das Lager um 7 Uhr Morgens und marschirte südöstlich. Bei Tagesanbruch befand sie sich fast gegenüber dem linken Flügel der Buren, deren Stellung aus einer Gruppe von sieben Hügeln bestand. Sobald die Umgehungsbewegung begann, eröffneten die Buren das Feuer mit einem Neunpfünder-Geschütz, richteten jedoch wenig Schaden an.

Die erste britische Brigade unter dem Obersten Porter schob im Rücken des Feindes ihre Geschütze vor und brachte die Kanonen der Buren zum Schweigen. Porter setzte dann den Vorstoß längs dem Rücken des Feindes fort, welcher plötzlich von den östlich gelegenen Hügeln ein Gewehrfeuer eröffnete. Porter sandte nun die berittene Infanterie vor und schob auch die Kavallerie vor. Da er den Feind zu beiden Seiten hatte, schoß eine Haubitzenbatterie aus der Position des Generals Kelly-Kenny auf die Buren, so daß der Feind die westlichen Hügel räumte und Porter frei wurde, um den Feind rechts zu engagiren.

Die britischen Lanzenträger versuchten dicht an den Feind heranzukommen, wurden aber durch große hervorbrechende Truppenmassen der Buren gezwungen, sich zurückzuziehen. Nunmehr wurde von englischer Seite eine Batterie mit Truppen vorgesandt und hielt den Feind in Schach, welcher sich hartnäckig vertheidigte und achtzehn Pferde der Batterie tödtete. Die englische berittene Infanterie und die britischen Geschütze trieben dann allmählig die Buren zurück, welche ihr Lager in Verwirrung verließen und sich in östlicher Richtung zurückzogen, während sie vom General French und einem Theil seiner Truppen verfolgt wurden.

Zu dem Rückzug der Buren bei Osfontein schreibt die Londoner „Times": „Die Schnelligkeit, mit der die Buren die Tragweite der Roberts'schen Umgehungsbewegung erkannten und dementsprechend ihre Maßnahmen trafen, zwingt zur Bewunderung".

Nach einer Meldung der „Daily Mail" ziehen sich die Buren bei Abrahams Kraal in der Nähe des Modderflusses wieder zusammen. Bei Osfontein standen sie in einem weiten halbkreisförmigen Bogen auf den Anhöhen zu beiden Seiten des Modderflusses.

Es ist in London aufgefallen, daß in den Nachrichten von der Burenseite nirgends der Name des Generals **Jouberts** genannt wird, man vermuthet, daß er der Kommandant einer Hauptarmee der Buren ist, deren Standort bisher absichtlich geheim gehalten wird und (fügen wir hinzu) von den englischen Kundschaftern bisher nicht ermittelt ist.

Wie dem „Daily Telegraph" aus Kapstadt vom Donnerstag in Uebereinstimmung mit früheren Meldungen berichtet wird, werden die Buren wahrscheinlich den nächsten ernstlichen Widerstand gegen den Vormarsch der englischen Truppen. von kleineren Versuchen abgesehen, auf der Transvaaler Seite des Vaalflusses leisten.

Berlin, den 10. März.

— **Am Sterbetage Kaiser Wilhelms I.** war das Mausoleum im Parke von Charlottenburg am Freitag wieder auf das kostbarste geschmückt. Um den Altar waren Blumen und Sträucher mit weißen Blüthen, Schneeball, weißer Flieder, Azaleen und Maiblumen, abwechselnd mit Hyazinthen, aufgestellt. Von 9 Uhr ab kamen die Offiziere der Leibregimenter und aller derjenigen Truppentheile, deren Chef der Kaiser gewesen, mit Kränzen und Palmen, deren lange Atlasschleifen, in den Farben der einzelnen Regimenter gehalten, in Golddruck die Widmungen trugen. Bald nach 1½ Uhr kam das Kaiserpaar. Der Kaiser trug die Uniform der Garde du Corps mit dem Mantel darüber, die Kaiserin war ganz in Schwarz gehüllt, mit langem Schleier über dem Antlitz. Geh. Regierungsrath Mießner erwartete das Kaiserpaar mit dem für die Gruft bestimmten Kranz. Der Kaiser nahm diesen und stieg mit der Kaiserin die Stufen zur erleuchteten Gruft hinunter und verweilte dort am Sarge des Großvaters in längerer Andacht.

Um 8 Uhr Abends vereinigte der Kaiser, wie alljährlich, alle Generaladjutanten und Würdenträger, die die nächste Umgebung des Entschlafenen bildeten, zu einem Mahle um sich. Um 11 Uhr reiste der Kaiser dann nach Wilhelmshaven zur Besichtigung der Marine-Rekruten.

— **Dem Kaiser** wurde am Donnerstag der Feldwebel H. Schmidt von der dritten Kompagnie des in Schleswig garnisonirenden Infanterie-Regiments von Manstein vorgestellt. Schmidt ist, wie früher schon erwähnt, auf Anordnung des Kriegsministeriums mit der Beaufsichtigung der vom Ministerium auf der Pariser Weltausstellung eingerichteten Sonderausstellung und mit der Instandhaltung der gärtnerischen Anlagen um diese Ausstellung beauftragt. Nach der Vorstellung begab sich Feldwebel Schmidt, der gelernter Gärtner ist, sofort nach Paris.

— **Der General-Leutnant z. D. Freiherr v. d. Goltz** ist nach längerem Leiden im 70. Lebensjahre zu Potsdam gestorben.

— **Im Herrenhause** sind die nächsten Plenarsitzungen auf Dienstag, den 27. März und folgenden Tage anberaumt.

— **Ein Hefe-Ring** wird geplant. Wie die Zeitschrift „Alkohol", das Organ der vereinigten Hefefabrikanten, bekannt giebt, werden den deutschen Hefefabrikanten in diesen Tagen Verträge zugestellt, welche sie vereinigen sollen. Gleichzeitig sind eine Reihe von Versammlungen in Aussicht genommen, u. a. in Berlin, Breslau und Posen.

— **Die große Protestversammlung,** welche von dem Künstler- und Schriftstellerkomitee auf Freitag Abend in der Philharmonie gegen die „Lex Heinze" anberaumt war, konnte des ungeheuren Andranges wegen nicht stattfinden. Eine vieltausendköpfige Menschenmenge umlagerte schon lange vor Beginn der Versammlung die Pforten des Hauses und machte ein Oeffnen der Saalthüren der drohenden Lebensgefahr wegen unmöglich. Nachdem erklärt worden war, daß die Versammlung verschoben werde, entfernte sich das Publikum in aller Ruhe.

— **Ernährungsversuche mit Eierzwieback** und gemischten Konserven, die in der Konservenfabrik zu Mainz hergestellt sind, werden jetzt bei einzelnen Truppentheilen des XVI. Armeekorps gemacht. Die Truppen erhalten täglich 250 Gramm dieses aus Eier, Zucker und Mehl hergestellten Zwiebacks anstatt des Brotes und treten dann einen Marsch von 25 bis 30 Kilometern an. Das Mittagessen wird aus einer Büchse Fleisch, gemischt mit Kartoffeln, Erbsen, Bohnen u. a. Gemüsen, hergestellt. Die Herstellungszeit soll 15 Minuten nicht übersteigen. Die Uebungen sind vorläufig auf vier Tage vorgesehen, dauern aber voraussichtlich länger; auch wird die Länge der Märsche täglich gesteigert. Andere Nahrungsmittel als die gelieferten dürfen nicht genossen werden.

— **Im Tischlerstreik** sind jetzt 15000 Mann im Ausstande bezw. ausgesperrt. In Buggenhagen's Saal tagten am Freitag mehr als 2000 Arbeitgeber der Tischlerbranche und erklärten, alle Vermittelungsvorschläge ablehnen zu müssen, solange die Arbeitnehmer auf der Forderung von 24 Mark Mindestlohn verharrten. Ein Friedensschluß sei nur durch Zurückziehung jener Forderung zu ermöglichen.

Oesterreich-Ungarn. Die Kohlennoth in Prag nimmt, wie von dort berichtet wird, so überhand, daß die schärfsten Maßregeln gegen die Kohlenwucherer am Platze erscheinen. Einem Kohlenhändler in Weinberge (einem Stadttheile Prags) ist es z. B. gelungen, in zwei Wochen 1 400 Kronen mit einigen Waggons Kohle zu verdienen. Es stellt sich heute der Metercentner Kohle, der vor dem Streik mit 2 Kronen bezahlt wurde, in Prag auf 8 Kronen. An den öffentlichen Verkaufsstellen sind Ausschreitungen der Kohlenbegehrenden an der Tagesordnung. In Smichow z. B. mußte ein Aufgebot von 60 Mann Sicherheitswache zu Fuß und zu Pferde an den Bahnhof dirigirt werden, welches tagsüber den Verkauf der Kohle zu überwachen hat. Hunderte von Frauen mit Tragkörben stehen seit früh 5 Uhr vor den Bahnhofsthoren. Es wird um die Plätze gekämpft wie um etwas Kostbares. Mit zerkratzten, zerschundenen Gesichtern und zerrissenen Kleidern stürzen sich die Frauen in den Bahnhof, um jeden Zollbreit Platz kämpfend. Und dies geschieht alles deshalb, weil an diesen Verkaufsstellen die Kohle etwas billiger ist als bei den Händlern.

In **Rußland** scheint die Kalender-Reform doch praktisch zu werden. Die Regierungskommission zur Einführung eines neuen Kalenders erkennt die Möglichkeit dazu in folgenden Bedingungen: In dem neuen Kalender haben die gemeinen Jahre 365 Tage, die Schaltjahre 366 Tage. Schaltjahre sind alle die Jahre, deren Jahreszahlen durch 4 ohne Rest theilbar sind, ausgenommen diejenigen, welche durch 128 ohne Rest theilbar sind. Diese Jahre sind gleichfalls gemeine Jahre. Aus dem jetzigen russischen Kalender werden 14 Tage ausgelassen. Den Vertretern der griechisch-orthodoxen Kirchen und Staaten soll vorgeschlagen werden, über die Annahme des neuen Kalenders von Seiten der Kirche zu berathen und eine entsprechende Aenderung der Festsetzung des Osterfestes vorzunehmen.

4 Westpreußischer Provinzial-Landtag.

Im weiteren Laufe der Debatte über die Kleinbahnen führte der Abg. Landrath v. **Etzdorf**-Elbing folgendes aus: Seit 1896 arbeiten wir an der Kleinbahn, und was am Kreise Elbing gelegen hat, so hat dieser alle Bedingungen erfüllt. Wiederholt sind wir an die Provinz herangetreten, aber im vorigen Jahre hat man uns mit der Fähre abgewiesen, und uns eine Prämie gewährt (ca. 13 Prozent), die wohl die geringste in der Provinz ist. (Marienwerder erhält 16, Culmsee 20 Proz.) Diese Zurückweisung hat jeden der drei Kreise, darunter auch uns, um 90000 Mark ärmer gemacht, da der Staat das Doppelte der von der Provinz zu den Fähren geforderten 30000 Mark geben wollte. Bei uns handelt es sich aber darum, daß wir die Unterstützung der Provinz überhaupt bekommen; bewilligt man uns anstatt der 285000 Mark 320000 Mark, so würden wir auf eine Fährbeihilfe überhaupt verzichten und die weiteren 60000 Mark vom Staat erhalten. Unser Kreis ist ebenso wie der Kreis Danziger Niederung bei den Kleinbahnen an der Grenze seiner Leistungsfähigkeit angelangt; erhalten wir die Beihilfe in der angegebenen Höhe nicht, so ist das Ganze in Frage gestellt. Geben Sie uns also die 30000 Mark, entweder durch Erhöhung der Provinzial-Prämie oder durch Unterstützung der Fähre.

Abg. **Prohl**-Schnackenburg: Der frühere Beschluß des Provinzial-Landtages ist wohl ein überwundener Standpunkt; heute ist sicher Jeder überzeugt, daß diese Fähranlagen unbedingt zu der Bahn gehören und unterstützt werden müssen. Die Konsequenzen, die einige Vorredner gezogen haben, sind unbegründet, der Staat wird auf Forderungen zu Wasserbauten nie kommen.

Landeshauptmann **Hinze** entgegnete dem Abg. v. Etzdorf, daß betreffs der Fährbeihilfe der Provinzial-Ausschuß an den Landtagsbeschluß gebunden gewesen sei. Dem Abg. Prohl gegenüber bemerkte Redner, daß der Staat durchaus nicht so zurückhaltend sei; es habe lange gedauert, ehe er davon Abstand genommen hat, die Provinz zu Wasserbauten heranzuziehen.

Abg. **Plehn**-Krastuden ist für die Unterstützung der Fähranlagen; man solle doch die 60000 Mark vom Staate zur Besserung unserer Verkehrsverhältnisse nehmen, wenn man nur 30000 Mark in jedem Fall geben brauche.

Oberpräsident v. **Goßler**: Sie haben aus der Ministerial-Verfügung wohl entnommen, daß ich darin im Wesentlichen meine Meinung ausgesprochen habe. Ich will mich nun darüber auch aussprechen, damit es nicht so aussieht, als ob ich mit etwas hinter dem Berge zu halten hätte. Wenn ein Kleinbahn-Unternehmen im Gange ist, und es handelt sich darum, ein Hinderniß in Form eines Flusses zu überwinden, so ist es klar, daß dies Hinderniß ein integrirender Theil des Unternehmens ist. Ganz gleich bleibt es sich, ob Sie da eine Brücke in der Niederung subventioniren oder eine Fähre. Ich sehe nicht ein, daß man daraus, daß die Fähre ein Paar Hundert Meter oder bei der Nogat 150 Meter fährt, dies als über das Kleinbahn-Unternehmen hinausgehend erachtet. Diese Kreise sind schon durch die Natur genug geprüft durch ihre Ströme, und ich erachte es da als eine Ehrenpflicht, ihnen, die an ihren Verhältnissen unschuldig sind, die Beihilfe zu bewilligen. Der Gedanke, je zwei Kleinbahnen an den beiden Ufern der Weichsel und Nogat zu bauen, ist undurchführbar. Den ersten Punkt, der einen gewissen dramatischen Hintergrund hat, hat der Herr Landeshauptmann geschickt vorgebracht, nämlich die Hand weg zu lassen von Flußregulirungsangelegenheiten. Ich habe Ihnen bis jetzt stets treu zur Seite gestanden, um Ihnen Belastungen bei Stromregulirungen fern zu halten, und zu meiner Freude ist es mir auch gelungen, es bei der großen Weichselregulirung durchzusetzen, daß die Provinz nicht betheiligt wird. Ich sehe nicht ein, wie nun aus diesem kleinen Unternehmen der Staat die Konsequenz ableiten könnte, bei einem Eisenbahn- oder anderen Brückenbau Ihre Beihilfe zu fordern. Da würden Sie sicher und mit Erfolg energisch widersprechen.

Abg. Landrath **Brandt**-Kreis Danziger Niederung führt aus, der Provinzial-Landtag habe sich mit dieser Sache bisher nur prinzipiell beschäftigt, der Ausschuß aber eingehend, denn die Kleinbahn-Kommission habe Bereisungen der Strecke vorgenommen, und der Ausschuß habe anerkannt, daß der Ausbau der Linie Danzig-Stutthof nöthig und daß die Fähre ein nothwendiges Uebel sei. Subventioniren wolle der Ausschuß die Fähre nicht, aber sie in das zu übernehmende Aktienkapital hineinnehmen.

Abg. **Petersen** brachte darauf den **Antrag** ein. „Die Petition der Kreise Elbing und Danziger Niederung dem Provinzial-Ausschuß zur Erwägung zu überweisen und eventl. dem nächsten Landtage eine Vorlage nebst genauen Kostenanschlägen zu unterbreiten".

In der weiteren Debatte ergriff Abg. **Delbrück**-Danzig das Wort. Das größte Bedenken im Vorjahre war nicht die Konsequenz, daß der Staat mit Forderungen kommen könnte, sondern man hat sich im Wesentlichen darüber unterhalten, ob solche Fähre als Bestandtheil einer Kleinbahn anzusehen sei. Ich vertrat dies Letztere, und jetzt hat sich der Staat auf denselben Standpunkt gestellt, was im Vorjahre noch zweifelhaft war. Aber es ist wohl möglich, heute einen andern Beschluß zu fassen als im Vorjahre (Bravo). Wie wird das nun am zweckmäßigsten gemacht? Indem man die Kosten in das Aktienkapital aufnimmt. Nun stellen die Interessenten einen neuen Antrag, und die Kommission sagt, man solle diese Kosten so übernehmen, daß das Aktienkapital der Provinz für die Bahnen in den Kreisen erhöht werde. Dies zu prüfen, ist aber Sache der Verwaltung, also des Provinzial-Ausschusses, und deshalb wollen wir diese Petition dem Provinzial-Ausschuß zur **Berücksichtigung** überweisen. Dieser kann dann prüfen, ob und in welchem Umfange er subventioniren will. Redner stellte einen dahingehenden Antrag.

Landeshauptmann **Hinze**: Dieser Antrag wird dem Provinzial-Ausschuß seine Stellung wesentlich erleichtern, besonders wenn er dahin aufgefaßt wird, daß überhaupt nur eine Berücksichtigung einer höheren Subventionirung dieser drei Kreise (Elbing, Danziger Niederung und Marienwerder) eintreten soll, die Fährangelegenheit aber nicht besonders betont wird.

Abg. **Müller**-Dt.-Krone: Es hat sich heute doch nur darum gehandelt, ob die Fähren subventionirt werden sollen oder nicht. Die Kommission will sie nun subventioniren, also nehmen Sie das doch an!

Abg. **Wahnschaffe**-Dt.-Krone: Der Antrag Hinze ist auch pekuniär bedenklich, denn es ist fraglich, ob, wenn wir nur das Aktienkapital erhöhen, der Staat die höhere Subvention für die Fähren giebt.

Es gelangte nunmehr der **Antrag der Kommission** zur Verlesung: „Der Provinzial-Landtag wolle beschließen, in das Subventions-Kapital für die drei Kreise auch die Kosten für die Fähranlagen bei Schiewenhorst, Lupushorst und Mewe aufzunehmen und dementsprechend das zu übernehmende Aktien-Kapital erhöhen."

Der **Abänderungsantrag** Delbrück **wurde abgelehnt**, der **Kommissionsantrag** mit 32 gegen 20 Stimmen **angenommen**.

Im Anschluß hieran gelangte die Vorlage des **Provinzial-Ausschusses** zur Berathung: „Der Provinzial-Landtag wolle dem Provinzial-Ausschuß zur **Unterstützung** von **Kleinbahn-Unternehmungen** durch Uebernahme von Aktien, Geschäftsantheilen oder durch Kapitalsbeiträge in sonst geeigneter Form innerhalb der durch den Beschluß des Provinzial-Landtages vom 18. März v. Js. festgesetzten Grenzen einen weiteren Kredit von einer **Million Mark** zur Verfügung stellen.

Der Abgeordnete **Wahnschaffe**-Dt.-Krone brachte hierzu, mit Rücksicht darauf, daß noch weitere Unterstützungen als jetzt in Aussicht genommen, nothwendig sein würden, den **Antrag** ein: „einen weiteren **Kredit** von zwei **Millionen Mark** zur Verfügung zu stellen. Es ist, wie der Antragsteller ausführte, in Bezug auf den Kreis Dt.-Krone seitens der Interessenten der Wunsch ausgesprochen, die beiden Kleinbahnen im Kreise durch eine Bahn zu verbinden. Der Staat will diese Verbindung auch subventioniren, die Provinz nicht. Wir bitten nun um ¼ Unterstützung seitens der Provinz und um ½ seitens des Staates für diese Verbindungsbahn. Die Staatsunterstützung ist uns gesichert, wenn die Provinz auch hilft. In nächster Woche bereits werden wir das Spezialprojekt vorlegen und dann auch die Ausbauwürdigkeit der Linie nachweisen. — Landeshauptmann **Hinze** kann diesem Antrage nicht Folge leisten. Die Sache ist finanziell zu wichtig. Wir wollen, so führte Redner aus, bei der einen Million, die der Ausschuß braucht, bleiben, ihm aber nicht gleich noch weitere Kredite aufdrängen, besonders nicht für solche Bedürfnisse, die noch keine greifbare Gestalt angenommen haben. Auch steht der Provinzial-Ausschuß auf dem Standpunkt, daß er die Nothwendigkeit dieser Verbindungsbahn Schloppe—Dt.-Krone noch nicht einsieht, sondern erst die weitere Thätigkeit der beiden bisherigen Bahnen abwarten will.

Abg. **Müller**-Dt.-Krone trat für den Antrag seines Kreises ein. Dafür spreche, daß Westpreußen sich jetzt noch eines besonderen Wohlwollens der Staatsregierung in Bezug auf Kleinbahn-Unternehmungen erfreue, was vielleicht allmählich oder bald anders werde. Redner wies auf die Kanal- und Flottenvorlage hin, die vielleicht alles abschöpfen werde, so daß dann für Kleinbahnen später nichts mehr übrig bleibe. Jedenfalls sei es besser, aus der 20 Millionen-Kleinbahnschüssel zuzugreifen, ehe sie ganz geleert wird. Der Antrag zwinge ja auch nicht den Provinzial-Ausschuß, das Geld auszugeben, sondern wolle ihm nur die Ermächtigung dazu geben; er ändere auch nicht den Hauptetat, sondern sei lediglich ein Wechsel auf die Zukunft.

Abg. Stadtrath **Kosmack**-Danzig ist für den Antrag des Provinzial-Ausschusses. Er betonte, daß die Provinzialabgaben seit 1888/-9 von 14 Prozent auf 21,2 gestiegen sind; unter solchen Verhältnissen habe man alle Veranlassung, die Hand etwas auf den Beutel zu halten.

Der **Antrag Wahnschaffe** und Genossen wurde darauf mit allen gegen 5 Stimmen **abgelehnt**, der **Antrag des Provinzial-Ausschusses auf Bewilligung eines weiteren Kredites von einer Million Mark mit überwiegender Mehrheit angenommen.**

Aus der Provinz.

Graudenz, den 10. März.

— **[Von der Weichsel.]** Der Wasserstand betrug am 10. März bei Thorn 2,02 Meter (am Freitag 2,08 Meter), bei Fordon 2,10, Culm 1,96, **Graudenz** 2,58, Kurzebrack 3,00 Pieckel 3,02, Dirschau 3,26, Einlage 2,46, Schiewenhorst 2,36, Marienburg 4,16, Wiedau 4,00, Wolfsdorf 3,68 Meter. Schwaches Grundeistreiben herrscht auf einem Viertel der Strombreite der ungetheilten Weichsel, das Eis wendet sich fast ganz der Nogat zu. Der Eisstand der Nogat reicht bis Wernersdorf. Der Marienburger und Neu-Reihe'sche Ueberfall ziehen nur Wasser.

Bei **Warschau** ist die Weichsel von Freitag bis Sonnabend von 4,56 auf 4,32 Meter **gefallen**.

— **Zur Ersatzwahl im Wahlkreise Konitz-Schlochau-Tuchel.** Da der eine der beiden Landtagsabgeordneten für Konitz-Schlochau-Tuchel, der frühere Landrath Dr. **Kersten**, in Folge seiner Wahl zum Oberbürgermeister der Stade Thorn sein Mandat niedergelegt hat, muß in diesem Wahlkreis bekanntlich eine Ersatzwahl stattfinden. Bis zu dem Jahre 1898 hat in der letzten Legislaturperiode neben einem konservativen Kandidaten der nationalliberale Landesgerichtspräsident Beleites den Wahlkreis vertreten.

Vertrauensmänner der **nationalliberalen** Partei aus dem ganzen Landtagswahlkreis waren am 8. März in Konitz versammelt, um sich über ihr Vorgehen bei der Landtagsersatzwahl schlüssig zu machen. Es wurde betont: Um das Mandat sicher und glatt den Polen gegenüber zu behaupten, müßte der Kandidat auf **nationalliberalem**

Boden stehen und auch den ländlichen Wählern genehm sein. Als ein solcher Kandidat wurde dann einstimmig der Gutsbesitzer Osiander aus Osternik im Kreis Konitz benannt, der sich auch zur Uebernahme der Kandidatur bereit erklärte. Bevor ein definitiver Beschluß gefaßt wurde, wurde, so heißt es aus dem Bericht aus Konitz weiter, mit den Freisinnigen des Wahlkreises Fühlung genommen. Diese fanden sich bereit, auf deren freisinnige Kandidatur zu Gunsten der Kandidatur Osiander zu verzichten, wogegen ihnen zugestanden wurde, daß über die Besetzung des den Freisinnigen zukommenden Mandats bei der nächsten Gelegenheit eine Verständigung mit ihnen getroffen würde.

— **Für die Landtagsersatzwahl in Deutsch-Krone-Flatow** wird polnischerseits Propst Kacki-Waldau kandidiren.

— **Zur Bekleidungsvorschrift der Offiziere ist vom Kaiser bestimmt worden, daß die Offiziere der Kürassiere und** Jäger zu Pferde im Dienst fortan den Stichdegen nicht mehr tragen dürfen.

♃ **Danzig**, 10. März. Der unter dem Vorsitz des Herrn Medizinalraths Dr. Borntäger stehende Verein für Gesundheitspflege hat, da durch das Anfassen der Eßwaaren mit den Händen seitens der Käufer oder Verkäufer und durch andere üble Bräuche sowie durch Unsauberkeiten in Eßwaarenläden Krankheiten verbreitet werden können, zur Abwehr dieser Gefahren Vorschriften drucken lassen, deren Durchführung für jeden Ladenbesitzer leicht ist und zur Empfehlung seines Geschäfts wesentlich beitragen wird. Die Vorschriften stehen den Ladeninhabern unentgeltlich zur Verfügung.

Die Abgangsprüfung bestanden am hiesigen Realgymnasium zu St.-Johann sämmtliche sechs Prüflinge.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft hat einen Protest gegen die Kommissionsbeschlüsse zum Schlacht- und Fleischbeschaugesetz an den Reichstag gerichtet, in welchem auf die Erschwernisse der Volksernährung und des Handels und Verkehrs, insbesondere mit Rücksicht auf die starke Zuckerausfuhr nach Amerika, sowie die zu erwartenden schweren Nachtheile für die Landwirthschaft, namentlich wenn Amerika mit Repressalien antwortet, hingewiesen wird.

In der hiesigen Abtheilung der Deutschen Kolonialgesellschaft, welche jetzt bereits über 700 Mitglieder zählt, hielt gestern Abend der Weltreisende Herr Dr. Bernhard Schwartz einen Vortrag über „Palästina und die schwäbischen Ansiedelungen daselbst", indem er besonders die Förderung des Deutschthums im Heiligen Lande hervorhob.

Eine bestialische That begingen am ersten Weihnachtsfeiertage des vor. Js. die Arbeiter August Sperber aus Wotzlaff, Martin Hellwig aus Sperlingsdorf und Albert Korsch aus Grebinerfeld. Sie waren mit dem Arbeiter Peter Morschinski zusammen in einem Gasthause in Landau, es wurden Kraftproben gemacht, M. erwies sich dabei als der stärkste und erregte dadurch den Zorn der Angeklagten. Auf dem Heimwege fiel der angetrunkene M. nieder, und nun fielen die Angeklagten mit Knütteln und Messern über ihn her und mißhandelten ihn in entsetzlicher Weise und ließen ihn liegen. Bald darauf wurde M. auf dem Wege als Leiche gefunden. Das Schwurgericht verurtheilte gestern die Angeklagten zu 10 bezw. 9 und 8 Jahren Zuchthaus.

Posen, 9. März. Eine vom Alldeutschen Verband einberufene, von etwa 1000 Personen besuchte Versammlung, in der ein Vortrag über die Flottenvorlage gehalten wurde, hat an den Reichstag ein Telegramm gesandt, in welchem dringend um ungeschmälerte Annahme der Flottenvorlage gebeten wird.

?? **Wollstein**, 9. März. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurden den Schulgemeinden Gorsko, Neudorf, Blotnik und Blumenhauland Darlehen gewährt, die mit $4^1/_2$ Prozent verzinst und mit 3 Proz. getilgt werden sollen. Für den Anbau an das Rathhaus soll eine Anleihe von 12000 Mk. bei der Sparkasse aufgenommen, mit $3^1/_2$ Proz. verzinst und mit 1 Prozent getilgt werden.

Greifswald, 8. März. Die älteste Bewohnerin der Stadt, die Stiftsdame Friederike v. Normann, ist im Alter von 102 Jahren gestorben.

br **Köslin**, 9. März. In der heutigen Schwurgerichtssitzung wurde der 21 Jahre alte Schuhmachergeselle Rögelin aus Flederborn, Kreis Neustettin, wegen Sittlichkeitsverbrechens, versuchten Mordes und Bedrohung mit einem Verbrechen zu fünf Jahren und drei Monaten Zuchthaus verurtheilt.

Verschiedenes.

— **[Schiffbruch.]** Der belgische Dampfer „Cuvier", von Antwerpen nach Brasilien unterwegs, ist, wie aus Leith (England) telegraphirt wird, am Freitag früh 5 Uhr infolge eines Zusammenstoßes mit einem englischen Dampfer gesunken, der unbekümmert um das Schicksal des „Cuvier" weiter fuhr. Der Dampfer „Windsor" nahm um 7 Uhr Morgens den zweiten Steuermann und zwei Seeleute auf. Der Kapitän und 37 Mann sind ertrunken.

— **Vom Brande des „Théâtre français"** werden jetzt viele Einzelheiten bekannt, von denen manche ein eigenthümliches Licht auf die Mangelhaftigkeit der Sicherheitsvorrichtungen werfen. Beinahe gleich nach Ausbruch des Feuers stürzte die einzige Treppe ein, welche zu den höheren Rängen führte, so daß den Besuchern jeder Rettungsweg abgeschnitten gewesen wäre, wenn der Brand während der Vorstellung ausgebrochen wäre. Die Pariser Feuerwehr, die angeblich sehr spät eintraf, hat sich auch ziemlich unfähig bei Bekämpfung des Brandes erwiesen. Das Gebäude ist schon vor 14 Tagen einmal von einem Brande bedroht gewesen, der jedoch schnell unterdrückt wurde. Er wurde damals den mangelhaften Heizvorrichtungen zugeschrieben. Diese sollen auch diesmal die Veranlassung der Feuersbrunst gewesen sein. Der Wiederaufbau des Gebäudes soll schleunigst begonnen werden und das Haus noch vor Beginn der Weltausstellung wieder hergestellt sein.

Die Schauspielerin Fräulein Henriot, die bei dem Brande umgekommen ist, war erst 23 Jahre alt und beim Publikum des Theaters sehr beliebt. Sie hatte ihr Schoßhündchen bei sich; das arme Thier hätte sicher, seinem Instinkt folgend, den rettenden Ausweg gefunden, es folgte aber treu seiner Herrin, als diese den falschen Weg nahm. Die versengte Thierleiche wurde neben der todten Herrin aufgefunden. Diese scheint übrigens wenig gelitten zu haben, da der Erstickungstod sehr bald eingetreten sein muß, ihr Gesicht ist nur wenig geschwärzt. Die Leiche ist in ihrer Wohnung aufgebahrt, wo die kostbarsten Blumenspenden des theilnehmenden Publikums eintreffen.

— **2400 Kubikmeter Gas** sind dieser Tage in Lissabon explodirt. Der Gasometer barst mit einem donnerähnlichen Krach und eine gewaltige Feuersäule erhob sich über den Häuptern der erschreckt zusammenlaufenden Menge, die in Todesangst aus den Häusern stürzte. Der Feuerstrom verbreitete während einer Viertelstunde eine Gluthhitze in der Umgegend der Gasanstalt, als die Hitze sich aber gelegt hatte, beruhigten sich die Bewohner. Wunderbar ist es, daß kein Verlust an Menschenleben zu beklagen und auch der Sachschaden verhältnißmäßig gering ist.

— **[Erfrorene Mandeln.]** In der spanischen Provinz Alicante ist die Mandelernte durch Frost zerstört; der Schaden beträgt mehrere Millionen Franks.

— **Ein und eine halbe Million Mark** hat die Versteigerung des Rennstalles eingebracht, welchen der Herzog von Westminster hinterlassen hat. Es waren nur 19 Vollblut-Rennpferde, die am Donnerstag in London versteigert wurden und jene hohe Summe einbrachten. Die Pferde gingen in den Besitz des Prinzen von Wales und englischer und französischer Rennstallbesitzer über.

— **[Verhaftung.]** Auf Antrag des deutschen Konsuls in Mailand wurde in Salo am Gardasee der Bankkassirer Karl Rosier aus Duisburg verhaftet; er ist verdächtig, 85000 Mk. veruntreut zu haben. Die Behörde in Bozen (Tirol) hatte ihn einige Tage zuvor wegen Mangels an Beweisen wieder auf freien Fuß gesetzt.

Neuestes. (T. D.)

* **Berlin, 10. März. Im Feenpalaste fand eine von 3500 Handels-Angestellten besuchte Protestversammlung gegen die geplante Waarenhaussteuer statt. Nachdem eine Resolution angenommen war, welche die Steuer als eine schwere Schädigung der Interessen der Angestellten erklärt, und u. A. auch der Abgeordnete Barth gesprochen hatte, entstand ein furchtbarer Tumult und eine wüste Prügelei. Infolgedessen wurde die Versammlung polizeilich aufgelöst.**

* **München, 10. März. Unter dem Vorsitze Paul Heyses wurde ein Göthebund gegründet als Schutz- und Trutzbündniß gegen die Gefährdung der deutschen Kunst und Wissenschaft durch die lex Heinze und ähnliche Vorschläge. Viele hervorragende Künstler und Schriftsteller sind dem Bunde beigetreten.**

* **London, 10. März. In Newcastle sind 4 Waarenhäuser der Firma Robinson & Co. niedergebrannt. Der Schaden wird auf eine Million (Mark) geschätzt.**

: **London, 10. März. Hiesige Blätter melden, daß der russische und der holländische Militärattaché, welche auf Seiten der Buren den Feldzug mitmachten, beim Rückzug am 7. März zurückgelassen und von den britischen Truppen aufgenommen worden.**

Die Abtheilung des Generals French, welche 10 Meilen vor der Hauptmacht des Roberts sich befindet, meldet, daß ihre Front frei von Feinden sei und jeder Bericht darauf hindeute, daß sowohl die Streitkräfte der Transvaalburen, als auch diejenigen der Freistaatburen sich im Zustande der Auflösung befinden. Der Gesammteindruck sei der, daß dem weiteren Vorrücken der Engländer nach Bloemfontein ein Widerstand sich nicht entgegenstellen werde. (?!) Es sei heute eine Menge Munition der Buren einschließlich verschiedener Büchsen mit Explosivgeschossen zerstört worden.

Die Division des Generals Brabant ist, ohne Widerstand zu finden, in Queenstown eingetroffen.

Kitchener befindet sich jetzt in Kimberley.

: **London, 10. März. Nach einer Meldung der „Daily News" aus Lourenço Marquez vom 8. März ist Präsident Krüger in Glencoe eingetroffen, von wo er seine Reise nach Bloemfontein fortsetzt. In einer Ansprache soll Präsident Krüger gesagt haben, es sei ungewiß, ob der Kampf durch einen Schiedsspruch oder in Folge einer Intervention beendet werde. Sicher werde er aber in einem Monat zu Ende sein.**

Für die tapferen Buren sind uns ferner übergeben worden: A. Volger-Graudenz 5 Mk., gemüthliche Gesellschaft bei Penner-Michelau 7 Mark, Stammgäste am eichenen Tisch der Centralbierhalle Soldau 7,80 Mk., Sammlung am Biertisch bei m Gastwirth Riedel in Franzdorf und zwar von Herren Krahn, Lepke, Böttcher und Lublinski nach Abzug des Portos 6,80 Mk., Stammtisch des Hotels Kowalski-Dt. Eylau 15,55 Mk., Geburtstagsfeier bei H. Totzke-Rosenberg Wpr. 6 Mk., Jägerheim Culm 1,54 Mk., Th. Lichtein-Stotno bei Kl.-Czyste 4,77 Mk., Biertisch im Czolbe'sche Gasthause Freystadt Wpr. 4 Mk., gesammelt von einem Sackrauer und sieben Sackrauer Burenfreunden bei Böhnke-Sackrau 8. 0 Mk. Zusammen 66,96 Mk. In Nr. 56 quittirten wir über 769,30 Mk. Insgesammt sind bisher bei uns eingegangen **836,26 Mk.**

Die uns zugehenden Geldsummen senden wir an das Rothe Kreuz (z. H. des Schatzmeisters Dr. P. Damme-Danzig) zur Unterstützung der Samariter-Thätigkeit im Buren-Lager.

Weitere Beträge nimmt entgegen **Die Expedition.**

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 10. März, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	—	—	—	—	—
Aberdeen	772	SW.	1	heiter	1
Christianssund	764	WSW.	6	bedeckt	6
Kopenhagen	772	WNW.	3	wolkig	1
Stockholm	763	W.	4	halb bed.	—1
Haparanda	747	W.	6	wolkenlos	0
Petersburg	760	SSW.	1	bedeckt	—5
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	766	ONO.	4	Dunst	5
Cherbourg	767	SSO.	2	halb bed.	7
Helder	773	ONO.	1	wolkenlos	2
Sylt	773	still	—	heiter	1
Hamburg	774	OSO.	1	Nebel	1
Swinemünde	773	W.	2	bedeckt	2
Neufahrwasser	771	SW.	2	bedeckt	2
Memel	768	W.	4	bedeckt	1
Paris	770	SO.	1	Dunst	4
Münster	771	O.	1	wolkenlos	0
Karlsruhe	773	SO.	3	heiter	0
Wiesbaden	773	S.	1	wolkenlos	0
München	774	W.	1	heiter	—3
Chemnitz	775	still	—	Dunst	—1
Berlin	774	SO.	1	heiter	—1
Wien	776	NW.	1	wolkenlos	—5
Breslau	774	SSO.	1	heiter	—4
Ile d'Aix	765	SO.	3	bedeckt	7
Nizza	774	O.	1	wolkig	8
Triest	776	still	—	wolkenlos	6

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet. 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Richtung von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung:

Ein hohes, 780 mm übersteigendes Maximum liegt über Südosteuropa gegenüber einer Depression, welche über Lappland ein Minimum von 745 mm aufweist. Die Luftbewegung ist überall schwach, in Centraleuropa aus veränderlicher Richtung. In Deutschland ist das Wetter ruhig, heiter und kalt, ohne nennenswerthe Niederschläge; nur an der ostdeutschen Küste liegt die Morgentemperatur über dem Mittelwerthe. **Deutsche Seewarte.**

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 11. März: Ziemlich milde, wolkig, Niederschläge, stark windig. — **Montag, den 12.:** Wenig verändert, ziemlich milde, Sturmwarnung, stark windig, Gewitter. — **Dienstag, den 13.:** Wärmer, wolkig, vielfach Niederschläge, windig, Sturmwarnung.

Graudenz, 10. März. (Amtlicher Marktbericht der Marktkommission und der Handelskammer zu Graudenz).

Weizen, gute Qual. 139—143 Mk., mittel 132 bis 137 Mk., gering 120—126 Mk. — Roggen, gute Qualität 126—128 Mark mittel 122 bis 125 Mk., geringer unter Notiz. — Gerste, Futter, 108—115 Mk., mittel —,— Mark, Brau- 120—130 Mark. — Hafer 110—114 Mk. — Erbsen, Futter- 115—126 Mk., Koch- 130 bis 150 Mk.

Danzig, 10. März. **Marktbericht** von Paul Kuckein.

Butter per ½ Kgr. 1,00—1,20 Mk., Eier per Mandel 0,80, Zwiebeln per 5 Liter 0,70 Mk., Weißkohl Mandel 0,75—1,25 Mark, Rothkohl Mdl. 0,75—1,50 Mk., Wirsingkohl Mdl. —,—Mk., Blumenkohl Mdl. 1,50—4,00 Mk, Mohrrüben 15 Stück 3—8 Pf., Kohlrabi Mdl. —,—, Gurken St. —,— Mark, Kartoffeln p. Ctr. 3,00—3,60 Mk., Wrucken p. Scheffel 2,00 Mk., Gänse, geschlachtet per Stück —,— Mk., Enten geschlachtet p. St. —,— Mk., Hühner alte p. Stck. 1,25—2,40 Mk., Hühner junge p. St. 1,10—1,20 Mk., Rebhühner St. 1,20 Mk., Tauben Paar —,— Mk., Ferkel p. St. 31—37 Mk., Schweine lebend p. Ctr. 30—40 Mk., Kälber p. Ctr. —,— Mk., Hasen —,— Mk., Puten 4,00—7,50 Mark.

Danzig, 10. März. **Getreide-Depesche.**

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	10. März.	9. März
Weizen. Tendenz:	Fest.	Feste Tendenz, Preise 1 Mk. höher.
Umsatz:	400 Tonnen.	300 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	745, 793 Gr. 132-154 Mk.	725, 766 Gr. 142-147 Mk.
„ hellbunt ...	670, 753 Gr. 129-144 Mk.	628, 734 Gr 107-139 Mk.
„ roth	729, 793 Gr. 130-158 Mk.	708, 779 Gr. 132-147 Mk.
Trans. hochb. u. w.	113,00 Mk.	113,00 Mk.
„ hellbunt. .	108,00 „	108,00 „
„ roth besetzt	107,00 „	109,00 „
Roggen. Tendenz:	Fest.	Fest.
inländischer, neuer	673, 723 G. 130-131½ M.	685, 726 G. 130-131½ M.
russ. poln. z. Trns.	98,00 Mk.	98,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	116½-121,00 „	129,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	110,00 „	110,00 „
Hafer inl.	110—122,00 „	115,00 „
Erbsen inl.	116,50 „	120,00 „
„ Trans. ..	95,00 „	95,00 „
Wicken inl.	118,00 „	117—118,00 „
Pferdebohnen ...	114,00 „	117,00 „
Rübsen inl.	203,00 „	203,00 „
Raps	211,00 „	211,00 „
Kleesaaten p. 50kg	weiß 43,00 „	—,— „
Weizenkleie) p. 50 kg	4,05—4,45 „	4,05—4,25 „
Roggenkleie) p. 50 kg	—,— „	4,32½ „
Zucker. Trans. Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Ruhig, 9,80 bez.	Ruhig. 9,80-9,82½ bez.
Nachproduct 75% Rendement ...	—,—.	—,—.

H. v. Morstein.

Königsberg, 10. März. **Getreide-Depesche.**

Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	145,00.	Tend.	—,—.
Roggen, „ „ „ „ „ „ „	132-133.	„	unverändert.
Gerste, „ „ „ „ „ „ „	124-129.	„	—,—.
Hafer, „ „ „ „ „ „ „	112-121.	„	flauer.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „	—,—.	„	—,—.

Zufuhr: inländische 50, russische 45 Waggons.

Wolff's Büreau.

Bromberg, 10. März. **Städt. Viehhof.** Wochenbericht.

Auftrieb: — Pferde, 114 Stück Rindvieh, 300 Kälber, 940 Schweine (darunter — Bakonier), 439 Ferkel, 85 Schafe, — Ziegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 26—32, Kälber 26—36, Landschweine 31—33, Bakonier —,—, für das Paar Ferkel 12—27, Schafe 19—25 Mk. Geschäftsgang: Lebhaft.

Berlin, 10. März. Spiritus- u. Fondsbörse. (Wolff's Bür.)

Spiritus.	10. 3.	9./3.
loco 70er	47,90	47,90
Werthpapiere.	10. 3.	9./3.
3½% Reichs-A. kv.	96 00	95,90
3% „	86,40	86,20
3½% Pr. St.-A. kv.	96,00	96,00
3% „	86,40	86,20
3½ Wpr. rit. Pfb. I	94 75	94,75
3½ „ neul. II	92,80	92,90
3% „ rittersch. I	83,25	83,25
3% „ neul. II	83,25	83 25
3½% opr. ldf. Pfb.	92,60	92,60
3½% pom. „ „	92,90	94,00
3½ % pos. „ „	93,90	93,90
4% Graud. St.-A.	—,—	—,—
Italien. 4% Rente	94,70	94,70
Oest. 4% Goldrnt.	99,20	99 10
Ung. 4% „	97,60	97,90

	10. 3.	9./3.
Deutsche Bankakt.	212,20	211,50
Disc.-Com.-Anl.	196,70	196,00
Drsd. Bankaktien	164,80	164,40
Oester. Kreditanst.	236,00	235,25
Hamb.-A. Packtf.-A.	128,00	128,10
Nordd. Lloydaktien	124,50	124,00
Bochumer Gußst.-A.	277,25	277,00
Harpener Aktien	229 25	227,90
Dortmunder Union	140,00	138,75
Laurahütte	274,40	273,50
Ostpr. Südb.-Aktien	91,75	91,50
Marienb.-Mlawka	— —	—,—
Oesterr. Noten	84 45	84,25
Russische Noten	216,50	216,05
Schlußtend. d. Fdsb.	ruhig	fester
Privat-Diskont	5¼%	5¼%

Chicago, Weizen, stetig, p. Mai: 9./3.: 66⅛; 8./3.: 62½

New-York, Weizen, stetig, p. März: 9./3.: 76; 8./3.: 76½

Bank-Diskont 5½%. Lombard-Zinsfuß 6½%.

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion, durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)

Berlin, den 10. März 1900.

Zum Verkauf standen: 5342 Rinder, 1554 Kälber, 7787 Schafe, 8879 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.)

Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchster Schlachtwerth höchstens 7 Jahre alt Mk. 61 bis 65; b) junge, fleischige, nicht ausgemästet und ältere, ausgemästet Mk. 56 bis 60; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere Mk. 53 bis 55; d) gering genährte jeden Alters Mk. 48 bis 52.

Bullen: a) vollfleischig, höchster Schlachtwerth Mk. 60 bis 62; b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere Mk. 54 bis 58; c) gering genährte Mk. 48 bis 52.

Färsen u. Kühe: a) vollfleisch., ausgm. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. 52 bis 53; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. 50 bis 51; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 46 bis 49; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 43 bis 45.

Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 72 bis 74; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber Mk. 64 bis 68; c) geringe Saugkälber Mk. 54 bis 60; d) ält., gering genährte (Fresser) Mk. 40 bis 48.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 61 bis 64; b) ält. Masthammel Mk. 55 bis 60; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 48 bis 54; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) Mk. — bis —.

Schweine: (für 100 Pfund mit 20% Tara) a) vollfleischig. der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1¼ J. Mk. 47—48; b) Käser Mk. — bis —; c) fleisch. Mk. 45—46; d) gering entwickelte Mk. 42 bis 44; e) Sauen Mk. 43 bis 45.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeschäft verlief schleppend; es bleibt Ueberstand. — Der Handel in Kälbern war ruhig, in Schafen ziemlich glatt; es wird ausverkauft. — Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird voraussichtlich geräumt.

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

Für 60 Pf. wird der „Gesellige" von allen Postämtern für den Monat **März** geliefert, frei ins Haus für 75 Pf. Bestellungen werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern angenommen.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den bisher erschienenen Theil des Romans „Rosen-Rosel" von Heinrich Lee kostenlos nachgeliefert, wenn sie ihren Wunsch der Expedition des „Geselligen" — am einfachsten durch Postkarte — mittheilen. **Expedition des Geselligen.**

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Werder'scher Markt 5/6.

Herrmann Gerson, Berlin.

Tel.-Adresse: Modegerson.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin. [3479

Eingang sämmtlicher Neuheiten in wollenen und seidenen Kleiderstoffen.

Proben gratis und franko.

Franko-Versand aller Aufträge.

TRIUMPH CHEVIOT

Kammgarne, Tuche

für gediegen-elegante Herren- und Damen-Bekleidung

gesetzlich geschützt

unter No. 40484 in der Zeichenrolle des Kaiserl. Patentamtes.

Unsere Qualitäten sind das Hervorragendste der Tuchindustrie, weil sie grosse Haltbarkeit, Schönheit und unerreichte Preiswürdigkeit in sich vereinen. Die Auswahl in Dessins und Farben vom Einfachsten bis zum Hochfeinsten ist so unvergleichlich schön, dass jedem Geschmack Rechnung getragen ist.

Muster franco

direct an das kaufende Publikum ohne Kaufs-Verpflichtung. — Waaren portofrei.

Gediegene Herren-Cheviots	Damentuche
glatt und dessinirt in allen Farben per Meter 2 Mk. bis 10 Mk.	glatt und gemustert prachtvolles Sortiment per Meter 60 Pf. bis 5 Mk.
Hochfeine Kammgarne glatt, melirt und gemustert per Meter 4 Mk. bis 13 Mk.	**Damen-Cheviots,** Loden, Damenkleiderstoffe jeder Art per Meter 50 Pf. bis 4,80 Mk.

Garantie: Umtausch oder Zurücknahme.

TUCHAUSSTELLUNG AUGSBURG 25.

WIMPFHEIMER & CIE.

G. Wolkenhauer, Stettin

Hof-Pianofortefabrik.

Errichtet 1853.

Hoflieferant

Sr. Majestät des deutschen Kaisers und Königs von Preussen.
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Baden.
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Sachsen-Weimar.
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Mecklenburg-Schwerin.
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl von Preussen.

Specialität: Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente, Pianinos mit neuen Resonanzböden, unverwüstlichen Mechaniken und von unübertroffener Haltbarkeit. [1103

20 Jahre Garantie.

Erstklassiges Fabrikat. 20 goldene und silberne Medaillen. Ehrenpreise und Ehrendiplome.

Königl. Preussische Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.

Franko-Lieferung. Probesendung. Baarzahlungsrabatt.

Theilzahlung gestattet.

Illustrirte Preislisten franko und kostenlos.

Muster-Lager obiger Fabrikate befindet sich bei Herrn Möbel-Fabrikanten **G. Altrock, Graudenz,** Marienwerderstrasse (neben Hôtel schwarzer Adler).

Zeugniß über zwei an die Fürstlich von Bismarck'sche Güterverwaltung, Varzin, gelieferte Lanz'sche Dampf-Dreschapparate und eine Lanz'sche 20pferd. Dampfmaschine.

Herren **Hodam & Ressler, Danzig.**

Nachdem ich in einer mehrjährigen Arbeit mit den beiden von Ihnen bezogenen Lanz'schen Dampf-Dreschapparaten dieses Fabrikat genügend kennen gelernt hatte, entschloß ich mich im vorigen Frühjahre, als meine Dampf-Schneidemühle abgebrannt war, zum Ankauf einer dritten Lanz'schen Lokomobile, und zwar einer 20pferd. für den Betrieb einer neuen Schneidemühle, und komme gern Ihrem Wunsche nach, Ihnen mit Heutigem zu bestätigen, daß auch diese Maschine meinen vollen Beifall gefunden hat.

Dieselbe arbeitet fast ununterbrochen das ganze Jahr hindurch mit einem ganz minimalen Bedarf an Spänen, Sägemehl 2c. Reparaturen sind bis heute noch keine nothwendig gewesen, und allem Anschein nach sind auch solche in absehbarer Zeit nicht zu erwarten. Ich spreche Ihnen auch über diese Lokomobile meine vollkommenste Zufriedenheit aus, indem ich hervorhebe, daß auch diese Maschine unserer deutschen Industrie alle Ehre macht. [3594

Varzin, den 21. April 1898.

gez. Fürstlich von Bismarck'sche Güter-Verwaltung, Varzin.

Hodam & Ressler, Maschinenfabrik
Danzig und Filiale Graudenz.

General-Agenten von **Heinrich Lanz, Mannheim.**

Dieser Tage erhielten wir noch einen Auftrag auf eine 50pferdige, halbstat. Lokomobile zum Betriebe eines Sägewerkes für Varzin, also die vierte Lanz'sche Dampfmaschine.

Much-Stoffe!

Erstklassige Fabrikate!

Muster an Private frei!

Zurückgesetzte Stoffe spottbillig!

F. SÖLTER & STARKE

Aeltestes Tuchversand-Haus gegr. 1787.

Schweidnitz. i. Schl.

Tausende von Anerkennungs-Schreiben.

Für jed. Wiesenbesitzer unentbehrlich!



Schmiedeeiserne Wiesen-Eggen

mit aus Stahl gefertigt. abschraubbaren Doppelzähnen u. geschweißten, runden, unzerreißbaren Verbindungsringen,

gesetzlich geschützt,

liefern in folgend. Größen:

Nr. A, ca. 2,20 Meter breit, 5 Gliederreihen in der Länge mit 111 Doppelzähnen, Gewicht ca. 110 Kilo . . . . Mk. 96

Nr. B, ca. 2,20 Meter breit, 4 Gliederreihen in der Länge mit 96 Doppelzähnen, Gewicht ca. 95 Kilo. . . . . Mk. 85

Nr. C, ca. 1,60 Meter breit, 4 Gliederreihen in der Länge mit 81 Doppelzähnen, Gewicht ca. 60 Kilo . . . . Mk. 53

Hodam & Ressler

Maschinenfabrik

Danzig u. Graudenz.

Ansichtskarten!!!!

Künstlerisch ausgeführt. **100 Stück 2 Mark,** sortirt.

Billige Lektüre!!!

Jahrgang 1898 und früher, von: Land u. Meer, Gartenlaube, Buch für Alle, Gute Stunde, Universum, Illustrirte Welt, Fliegende Blätter, Chronik der Zeit, **à 2 Mk.,** Daheim, Romanbibliothek, Hausfreund, Hausfrau, Frohe Stunden, Abendglocken, Berl. Illustrirte Zeitung, Das neue Blatt, Heitere Welt, per Jahrgang kompl. **à 1,50 Mk.** [3469

Germania Berlin, Besselstr. 26.

Suche billig zu kaufen:

Brockhaus' Konserv.-Lexikon, 14. revidirte Jub.-Aufl. und tadellos neu.

Meldungen unter **G. 105** postlagernd Thorn.

Compound-Maschine

m. Condens., liegend, 210/310 Cyl.-Drchm., 420 Hub, ca. 30 Pferdest. nebst [3593

Cornwallkessel

m. 4 Gallow.-Röhren, 25 □m Heizfl. 7 Atm., nebst Blechschornstein u. sämmtlich. Zubehör, wegen bedeutender Betriebsvergrößerung billigst zu verkaufen.

Die Anlage, 1895 erbaut, ist tadellos und in **Skurz** Wpr., Adlermühle, im Betrieb zu sehen.

R. Werth, Berlin,
Prenzlauerstraße 1.

Lokomobile

auf Tragfüßen, 1897 von **R. Wolf,** Buckau, gebaut, tadellos erhalten, 7 At. Ueberdruck, 10¼ qm Heizfläche, 8 bis 10 HP, noch 3 Wochen im Betriebe zu besichtigen, wegen Betriebsvergrößerung zu verkaufen. [3569

Hermann Döring,
Bartenstein Ostpr.

Bau-Unternehmer

für wirklich herrschaftl. Wohnhäuser für

Osterode

gesucht. Meldungen werden brfl. mit der Aufschr. Nr. 2055 durch den Geselligen erbeten.

Jung., v. e. Innung gepr.

Zimmermeister

w. Zimmerarb. in Akk. z. übernehmen resp. a. Leit. ders. in e. Geschäft einzutreten. Gefl. Meld. werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3580 durch den Geselligen erbet.

370] Unterhalte großes Lager in allen

Weinen

und gebe solche zu billigsten Preisen ab. Um geneigten Zuspruch bittet

Otto Stollfuß,
Kolonial- und Delikatessenhandl.,
Czarnikau.

Ein gut erh. **Stutzflügel** für 100 Mark, ein gut erh. polis. **Pianino** für 225 Mk. sofort zu verk. bei [3571

O. Lehming, Bromberg.

---

100 seltene Briefmarken! v. Afr., Austr. 2c., gar. echt, alle versch. **2 M.!** Port. ext. Preisl. gr. Kat. 11000 Pr. **50 Pf. E. Hayn Naumburg a. S.**

Schmiede-Blasebälge

sind stets preiswerth vorräthig bei E. Flindt, Graudenz, Marienwerderstraße 51.

In einem Marktflecken von 2000 Einwohnern fehlt ein

Glasermeister, Klempnermeister u. Uhrmacher

Gefl. Meldg. br. mit der Aufschr. Nr. 3418 durch den Gesellg. erbet.

¼ Kaufloose

3. Kl. 202. L. à Mk. 33,15 sind zu vergeben. [1611

Freiherr v. Buttlar,
Königl. Lotterie-Einnehmer,
Konitz.

**Perlhühner
Kapaunen
Puten**

kaufen Gebr. Roehl, Graudenz.



aus renommirten Fabriken

neueste Construktion

vollendeter innerer Ausbau, edle Klangfülle, gesangreicher Ton, [3609

zu den **billigsten** Preisen, auch auf Abzahlung, empf.

Oscar Kauffmann, Pianoforte-Magazin.

Heute 6 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 59.

Graudenz, Sonntag] [11. März 1900.

Preußischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 42. Sitzung am 9. März.

Die Berathung des **Kultusetats** wird fortgesetzt.

Dabei wird der Fall **Weingart** zur Sprache gebracht. (Es handelt sich um die Entfernung des Osnabrücker Pfarrers Weingart aus seinem Amte; in Osnabrück haben seit Jahren heftige Kämpfe zwischen den kirchlichen Richtungen stattgefunden. Im Jahre 1897 wurde von der liberalen Richtung Pastor Weingart zum Geistlichen der Mariengemeinde gewählt und hat, wie allgemein anerkannt wird, eine außerordentlich segensreiche Wirksamkeit entfaltet. Aeußerungen Weingarts, die der Orthodoxie nicht wortgläubig genug waren, hatten in der ersten Instanz zu einem Verweise Weingarts geführt; in Folge weiterer Machenschaften seiner hochkirchlichen Gegner kam es zu einem Berufungsverfahren mit dem Ergebniß, daß das Konsistorium der hannöverschen Landeskirche, das, unabhängig von der Regierung, nach eigenem Ermessen urtheilt, die Amtsentsetzung Weingarts aussprach. Ein Gnadengesuch an den König wurde für den Pfarrer Weingart eingereicht, es wurde vom Kultusminister abschlägig beschieden. Dann haben 11000 Osnabrücker aus der Gemeinde sich an den Minister mit einer Petition gewandt, sie wollten aus der hannöverschen Landeskirche austreten und dem Verband der evangelischen Landeskirche in den alten Provinzen zugewiesen werden.)

Abg. Dr. **Virchow** (freis. Volkspt.): Im Falle Weingart tritt eine Differenz zwischen Gemeinde und Kirche hervor. Nirgends ist der Unterschied zwischen Gemeinde und Kirche augenblicklich so groß, wie in Hannover. In Osnabrück ist sonderbarer Weise der Prozeß gegen Weingart in demselben Saale durch die Absetzung Weingarts beendet worden, wo einst der Friede zu Münster vorbereitet wurde, von welchem jenes Prinzip der Toleranz festgestellt wurde, das wir bisher immer als das größte Palladium unser eigenen Freiheit betrachtet haben. Das Konsistorium hat sich auf den Standpunkt gestellt: die Gemeinde geht die Sache gar nichts an, es handelt sich nur um die Kirche, und wenn diese gesprochen hat, dann ist es eben so wie bei den Katholiken: Roma locuta est, dann ist alles zu Ende, dann kann die Gemeinde nichts weiter thun. Die noch aus der katholischen Zeit herübergenommenen Prälaten und sonstigen Räthe haben schließlich herausgebracht, daß die Rechtgläubigkeit des Pastors Weingart nicht vollkommen sicher ist, daß er über gewisse Dinge, namentlich in Bezug auf die Person Christi und in Bezug auf das Verhältniß zwischen Leib und Geist gewisse ketzerische Ansichten gehabt hat — nicht entdeckt hat, aber doch wieder aufgenommen hat.

Kommen wir in den Weg hinein, daß die „Kirche", d. h. also, wie Sie wissen, in der Mehrzahl der Fälle eine ohne wirksame Mitwirkung der Gemeinden entstandene Vertretung (hört, hört!) sich anmaßt, die Gemeinde zu terrorisiren (hört, hört!) und unter ihr Joch zu stellen, dann hört in der That alles, was wir noch protestantische Gemeindefreiheit nennen könnten, auf. (Hört, hört!) Ich sage das hier nicht, um den Minister nochmals zu bitten, den Prozeß Weingart wieder zu beginnen; das überlasse ich seiner Weisheit und Entscheidung. Aber ich wünsche dringend darauf hinzuweisen, daß, wenn dieser Fall gewissermaßen der Anfang einer fortzusetzenden Methode wird, dann in der That unsere ganze kirchliche Entwicklung aufhört, den Gang zu verfolgen, den sie seit dem 30jährigen Kriege und schon vorher eingeschlagen hat, und der, nebenbei gesagt, auch die Grundlage der ganzen christlichen Entwicklung bildet. Der Fall Weingart ist ja nur ein äußerliches Element; aber die Sache selbst zwingt doch zum Nachdenken, und namentlich die Regierung sollte sich sehr überlegen, wie weit sie ein Interesse hat, solche Konflikte herbeizuführen, wo also die Gemeindefreiheit gleichsam zerstört und an ihre Stelle eine juristische Entscheidung gebracht wird von Einrichtungen, die aus der freien Entwickelung der Kirche gar nicht hervorgegangen sind. Den Vergewaltigungen von oben her wollen wir entgegentreten, und ich würde mich freuen, wenn meine heutigen Ausführungen dazu beitragen würden, unser Vaterland vor einem Rückfall in neue konfessionelle Streitigkeiten, die aus diesen Dingen herausgehen müßten, zu bewahren. (Lebhafter Beifall links.)

Minister **Studt** erwidert, in diesem viel erörterten Falle handle es sich um die rechtskräftige Entscheidung einer disziplinaren Behörde, die nach dem Gesetze von 1894 in voller Unabhängigkeit in Glaubenssachen entscheide. Er, Redner, glaube nicht, daß die Angelegenheit der Beurtheilung einer politischen Körperschaft unterzogen werden könne. (Lebhaftes Sehr richtig! rechts.) Nach der ganzen Gestalt, welche die Sache angenommen, sei es nicht zu empfehlen, einen Gnadenakt eintreten zu lassen.

Abg. **Stockmann** (frk.) wendet sich gegen die Anschauungen des Abg. Virchow.

Abg. **Barth** (frs. Vg.) beansprucht die Erörterung des Falles als ein gutes Recht des Hauses. Wohin solle es kommen, wenn die Meinungen von Zehntausenden hier keinen Ausdruck finden dürften.

Abg. **Schall** (kons.): Der Abg. Virchow sieht ebenso wie der Abg. Barth die kirchliche Gemeinde nur als eine Gemeinde von Steuerzahlern an; das Merkmal der kirchlichen Gemeinde aber ist in Wirklichkeit, daß alle ihre Mitglieder auf dem Boden der Thatsachen des Christenthums, auf dem Boden seiner fundamentalen Lehren stehen. Das zu beurtheilen, ist aber die Sache der kirchlichen Organe. Wenn man sich auf die 11000 Petenten bezieht, so thut das gar nichts zur Sache; es handelt sich nicht darum, ob der Geistliche in seinem übrigen Verhalten ein durchaus treuer und korrekter Mann ist, sondern darum, ob er als Lehrer auf der Kanzel auf dem Standpunkte steht, auf den er bei seiner Ordination sich gestellt und seinen Eid geleistet hat. Er hat bei der Ordination das Gelübde abgelegt, entsprechend dem Bekenntniß seiner Kirche als Geistlicher zu wirken; er hat also auch die Folgen zu tragen, wenn er diesen Standpunkt verläßt. Das hannoversche Konsistorium war kein Ketzergericht (Lachen links), sondern es hat einfach seine Aufgabe als kirchliche Aufsichtsbehörde erfüllt. Die Kirche ist kein Tummelplatz für alle möglichen Anschauungen, sondern sie ist aufgebaut auf dem Boden der historischen christlichen Thatsachen, und wer sie negirt, das ist ein Mann, für den in der Kirche kein Raum ist. Das ist nicht intolerant (Lachen links), sondern es entspricht rechtlicher und pflichtgemäßer Auffassung.

Abg. **Hackenberg** (natlib.): Ueber die Lehrfreiheit der evangelischen Kirche hat allerdings kein Landtag, aber auch kein kirchliches Organ als solches zu bestimmen, sondern allein diese Kirche selbst oder deutlicher: die Gemeinde der evangelischen Gläubigen (Lebhafte Zustimmung.) Wenn die evangelische Kirche für den Staat und für das gesammte Volksleben eine auch staatlicherseits anerkannte große Bedeutung hat, dann haben alle die, die im staatlichen Leben mitzuwirken berufen sind, also auch Regierung und Volksvertretung, die Pflicht, darüber zu wachen, daß diese evangelische Kirche in einer gesunden Entwickelung bleibt, damit sie den ihr obliegenden Beruf für das gesammte Volks- und Staatsleben ausüben kann. (Beifall.) Hier sehe ich den Punkt, wo wir in der That, ohne in fremdes Gebiet einzugreifen, auf einen solchen Fall einzugehen haben.

Wenn ein Prediger belastet wird um einer Predigt willen, die ausgesprochenermaßen auf die ganze Gemeinde die tiefste Wirkung ausgeübt hat, bei deren Lektüre man innerlich erwärmt wird, und wenn man dann von den inkriminirten Stellen sagen muß, daß diese Stellen absolut keine Kritik enthalten sollen, sondern nur dem begeisterten Streben entstammen, ferner stehende und zweifelnde Elemente der Gemeinde wieder heranzuziehen, was ihm auch gelungen ist, — so muß ich sagen: Das war von einer kirchlichen Behörde nicht evangelisch gehandelt. (Lebhafte Zustimmung links und bei den National-Liberalen.) Und wenn ich Eins vermisse, so ist es der persönliche seelsorgerische Einfluß der kirchlichen Behörden. Wenn die Behörde diesen Einfluß in der richtigen Weise geltend gemacht hätte, so bin ich überzeugt, würde es nicht so weit gekommen sein und die ganze Christenheit hätte sich mit diesem Fall nicht zu beschäftigen brauchen. (Beifall.)

Beim Kapitel „Provinzialschulkollegien" erörtert Abg. **Beumer** (nl.) das Examinationswesen der höheren Lehranstalten, das unter dem Einflusse des Bureaukratismus und des Spezialistenthums schwer zu leiden habe.

Reg.-Kommiss., Ministerialdirektor **Althoff** erwidert, daß über Aenderungen im Examinationswesen eine Konferenz von Sachverständigen einberufen sei, die Vorschläge machen solle.

Nächste Sitzung Sonnabend.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 10. März.

— **Die Prüfung der Einjährig-Freiwilligen** findet am 16. und 17. März im Regierungsgebäude zu Marienwerder statt.

— **[Warnung.]** In Pelplin und Umgegend sammelt ein junger Mensch Namens Gerlach milde Beiträge, die er angeblich an die Blindenanstalt zu Königsthal abführt. Letzteres ist eine Unwahrheit. Von der Anstaltsverwaltung hat Gerlach keinen Auftrag und von dem Herrn Oberpräsidenten keine Genehmigung zu einer Kollekte erhalten.

— **[Riesenhecht.]** Einen guten Fang machte Herr Fischereibesitzer Krahn in Rudnick; er fing in seinem See einen Hecht im Gewicht von 32 Pfund.

— **[Personalien von der Schule.]** Der Lehrer Joppe aus Brosowo, Kr. Culm, ist vom Magistrat zu Graudenz als Lehrer an die städtischen Volksschulen gewählt worden.

---

* **Culmer Stadtniederung**, 9. März. Die Aktiva der Molkerei-Genossenschaft Gr.-Lunau betrugen für das vorige Jahr 37355 Mk., die Passiva 30518 Mk., der Gewinn 6837 Mk. Geliefert wurden von den Genossen 1832163 kg Milch, aus welchen 127773 Pfd. Butter gewonnen wurden. Im Großverkauf wurden 121128 Pfd. für 119510 Mk. und im Kleinverkauf 6427 Pfd. für 6470 Mk. abgegeben. Das kg Milch wurde mit $6^1/_3$ Pfg. verwerthet. An Magermilch wurden 82 Proz. und an Buttermilch 10 Proz. zurückgegeben.

* **Schönsee**, 9. März. Eine Volksbibliothek ist hier unter Leitung des Herrn Bürgermeisters Dous begründet worden.

* **Briesen**, 9. März. Die Molkereigenossenschaft Hohenkirch hat im Jahre 1899 insgesammt 749479 Kilogramm Milch verarbeitet und hierfür 53660 Mk. gezahlt.

ʒ **Strasburg**, 9. März. In der vergangenen Nacht entstand auf bisher noch nicht aufgeklärte Weise in dem zwei Treppen hoch belegenen, unbewohnten Dachstübchen des Kaufmanns Nathan Israelski Feuer; dieses Haus, sowie das Nachbarhaus des Kaufmanns Moritz Jakobsohn mit den gesammten Waarenlägern brannten nieder. Bei dem scharfen Winde und der herrschenden Kälte, welche die Spritzen wiederholt zum Einfrieren brachte, war die ganze Häuserreihe bis zur evangelischen Kirche in großer Gefahr; diese wurde durch thatkräftiges Eingreifen einer Militärabtheilung sowie der freiwilligen Feuerwehr abgewendet. Frau Gerichtssekretär B., welche bei Israelski wohnte, konnte nur ihre beiden Kinder und sich selbst retten. Dasselbe Unglück hatte Frau B. vor einigen Jahren schon einmal. Heute Vormittag flammte auch das neben der Brandstätte stehende v. Skwarski'sche Haus auf, und es mußten die Decken sowie ein Giebel eingerissen werden, um des Feuers Herr zu werden.

* **Strasburg**, 9. März. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde der Etat für 1900 in Einnahme und Ausgabe auf 123000 Mk. festgesetzt. An Zuschlägen sollen erhoben werden je 350 Proz. zur Staatseinkommensteuer und den fingirten Sätzen und je 250 Prozent zur Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Betriebssteuer.

+ **Rosenberg**, 9. März. Der Etat des Kreises für 1900 balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 650866 Mk., das sind 314270 Mk. mehr als im Vorjahre. Trotzdem werden die bisher erhobenen Zuschläge zu den einzelnen Steuern dieselben bleiben, da die vom Staate für die Uebernahme der Unterhaltungspflicht der Land- und Heerstraßen zu zahlende Abfindungssumme von 323509 Mk. zur Verwendung kommen soll. Für Verkehrsanlagen sind 515783 Mk., das sind 408249 Mk. mehr als im Vorjahre, veranschlagt. Der Kreisausschuß hat 300 Mk. zur Beschaffung von Diphtherie-Heilserum bewilligt, welches bei Diphtheritis-Erkrankungen der Kinder unbemittelter Leute unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden soll. — Die hiesige Schützengilde beabsichtigt, im Juli das Fest ihres 50jährigen Bestehens durch eine dreitägige Feier zu begehen, zu dem sieben auswärtige Schützengilden eingeladen werden sollen. Da der vorhandene Schießstand für so viele Schützen nicht ausreicht, werden neue Schießstände angelegt.

* **Aus dem Kreise Rosenberg**, 9. März. In der Diözese Rosenberg sind im vorigen Jahre an Gaben für das Werk der Heidenmission 2238 Mk. eingekommen 619 Mk mehr als im Jahre vorher. Auf den Kopf der evangelischen Bevölkerung des Kirchenkreises Rosenberg (44961) kommen demnach fast 5 Pfennig gegen 3,64 Pfennig im Jahre 1898. Wenn man die Seelenzahl zu Grunde legt, so nimmt die Gemeinde Gr.-Rohdau mit mehr als elf Pfennig auf den Kopf die erste Stelle ein. Von den Missionsgaben hat die Missionsgesellschaft Berlin I 1170 Mk. erhalten, die übrigen Gaben vertheilen sich auf verschiedene Gesellschaften. Im Februar d. Js. haben in zehn Kirchengemeinden Missionsgottesdienste mit Vorführung von Lichtbildern aus Ost- und Südafrika stattgefunden. Als Reinertrag der dabei veranstalteten Sammlungen konnten 310 Mark an die durch den Krieg in Südafrika schwer bedrängte Berliner Missionsgesellschaft abgeführt werden. Gaben für diese Gesellschaft werden nach wie vor dringend erbeten und werden auch von dem Synodalvertreter Pfarrer Zürn in Belschwitz, Post Rosenberg, in Empfang genommen und weiter befördert. — Für die durch Versetzung des bisherigen Inhabers erledigte Organisten- und Lehrerstelle in Belschwitz ist vom Patronat der Lehrer Zander in Schakenbruch gewählt worden.

∠ **Krojanke**, 9. März. Eine große Rohheit hat der Dachdecker Wellner unter Mithilfe seiner beiden Söhne — 18 bezw. 15 Jahre alt — vollführt. Der 15jährige Wellner hatte den etwa 60 Jahre alten Arbeiter Gollnick durch Spötteleien und Schimpfreden derartig gereizt, daß dieser ihm eine Ohrfeige versetzte. Deshalb lauerten nun die Gebrüder Wellner mit ihrem Vater Abends dem Gollnick auf, stürzten sich auf den Ahnungslosen und bearbeiteten ihn mit Messern und anderen Mordinstrumenten dermaßen, daß der Ueberfallene, aus tiefen Kopfwunden blutend, bewußtlos in seine Wohnung gebracht wurde, wo er hoffnungslos darniederliegt. Gestern wurden die Unholde in das Gefängniß nach Konitz abgeführt.

* **Aus dem Kreise Dt.-Krone**, 9. März. In Berlin ist die verwittwete Frau Jutta v. Schlabrendorf und Seppau, Fideikommißherrin auf Prochnow, gestorben. Die Beisetzung der Leiche fand in Seppau statt.

𝔪 **Dt.-Eylau**, 9. März. Die evangelischen Familienabende erfreuen sich, Dank der aufopfernden Thätigkeit des Herrn Pfarrer v. Hülsen, stets eines sehr starken Besuches. Ganz besonders stark war der Zudrang zu dem gestrigen Familienabend, welcher zum Besten des Gemeindehausbaues veranstaltet wurde. In 76 Lichtbildern, deren Vorführung von Vortrag, Gesängen und Deklamationen begleitet waren, wurden die Besucher mit unserer Flotte bekannt gemacht. Auch in den Kasernements werden diese Bilder mit Vorträgen den Truppen unserer Garnison vorgeführt werden. — Herr Oberleutnant von Livonius vom Infanterie-Regiment Nr. 44 reist im Laufe dieses Monats nach Deutsch-Südwestafrika, um bei der Schutztruppe Dienste zu nehmen. — Das bisher Herrn Naumann gehörige „Bahnhofshotel" ist für 52000 Mk. in den Besitz eines Herrn Schmidt aus Elbing übergegangen.

⊙ **Pr.-Stargard**, 9. März. Gestern fand eine außerordentliche Stadtverordnetenversammlung statt, in welcher der Haushaltsplan für 1900 in Ausgabe und Einnahme auf 357190 Mk. gegen 242977,78 Mk. im Vorjahre festgesetzt wurde. Es wurde beschlossen, für Aufbringung der Kommunalbedürfnisse 320 Prozent Zuschlag zur Einkommensteuer (Vorjahr 310 Proz) und 230 Proz. zu den Realsteuern zu erheben. Ein Ortsstatut betr. Anstellung und Versorgung der städtischen Beamten wurde genehmigt.

Zoppot, 9. März. Die verwittwete Frau v. Simpson-Georgenburg, die Mutter der Frau Oberpräsident v. Goßler, verlegt zum 1. April ihren Wohnsitz nach Zoppot.

M **Elbing**, 9. Februar. Die 82 Jahre alte Wittwe Wahls wurde vor einigen Tagen bei dem Ueberschreiten des Straßenbahngeleises von einem Motorwagen zu Boden gestoßen und erlitt so schwere Verletzungen, daß sie im Krankenhause starb.

∞ **Aus Ostpreußen**, 9. März. Die Vertheilung der Schulferien in den ländlichen Volksschulen ist von der Regierung so geordnet worden, daß den Arbeitsbedürfnissen der Bevölkerung in den verschiedenen Jahreszeiten entsprochen werden kann. Es sind trotzdem in einzelnen Fällen Beschwerden laut geworden, die darin ihren Grund hatten, daß die einzelnen Ferienzeiten trotz erheblicher Verschiedenheiten in den wirthschaftlichen Bedürfnissen der Gemeinden für ganze Kreise gleichmäßig festgestellt wurden, oder daß außergewöhnlichen Witterungsverhältnissen gegenüber nicht rechtzeitig eine Verlegung der Ferien angeordnet wurde. In Zukunft sollen daher bei der Festsetzung der Sommer- und Herbstferien die örtlichen Verhältnisse, Erntezeiten und die Erwerbsverhältnisse der Bevölkerung noch mehr als bisher berücksichtigt werden. Die Ferien sollen erst festgesetzt werden, wenn sich übersehen läßt, wann für die einzelnen oder mehrere Ortschaften die Erntezeit eintreten dürfte.

* **Ortelsburg**, 9. März. Die in der Oberförsterei Rennwalde dienende 19jährige Minna Kruschinski aus Maldannitz machte gestern einen Selbstmordversuch, indem sie Schweinfurther Grün zu sich nahm. Trotz sofort angewandter Gegenmittel und ärztlicher Hilfe ist ihr Zustand hoffnungslos. Untreue ihres Bräutigams hat sie zur Ausführung der That veranlaßt.

! **Wartenburg**, 9. März. Eine auffällige Naturerscheinung konnte man gestern um 4 Uhr Nachmittags hier beobachten. Nicht der Sonne gegenüber, sondern links von der Sonne sah man einen senkrechten Streifen, der in den Regenbogenfarben schillerte. Die Erscheinung dauerte über eine Viertelstunde.

∠ **Korschen**, 8. März. Die Wohlthätigkeits-Vorstellung des Vaterländischen Frauenvereins hat einen Reingewinn von 415 Mark ergeben.

m **Insterburg**, 9. März. In der Sitzung der Sektion für Vieh-, Schweine- und Schafzucht der landwirthschaftlichen Centralvereine für Lithauen und Masuren wurde der Hauptvorstand beauftragt, nach Anhörung der Regierung und im Einverständniß mit dem Vorsitzenden der Sektion einen späteren Termin zur Abhaltung der Bezirksschauen anzuberaumen, da der in der Sitzung anwesende Herr Regierungspräsident Hegel-Gumbinnen erklärte, derartige Veranstaltungen im Monat Mai wegen erneuter Ausbrüche der Maul- und Klauenseuche im Regierungsbezirk nicht gestatten zu können. Es wurde der Wunsch ausgesprochen, daß Schauen für Pferde allein nicht abgehalten werden möchten.

* **Inowrazlaw**, 9. März. Aus 18 Bewerbern um die hiesige erste Bürgermeisterstelle sind von der vorbereitenden Kommission vier zur engeren Wahl gestellt, von denen ein Bürgermeister einer mittleren schlesischen Stadt die meiste Aussicht haben soll, gewählt zu werden. — Das Hauptschiff der hiesigen evangelischen Kirche soll durch Wandmalereien verschönert werden. Die Orgel der Kirche bedarf einer größeren Reparatur, wozu die Auslagen, etwa 6000 Mk., durch Sammlung aufgebracht werden sollen.

h **Grätz**, 9. März. In der Haupt-Versammlung des Männergesangvereins wurde für das Fahnenweihfest der 8. Juli festgesetzt. Einladungen ergehen an die Vereine in Kosten, Wollstein, Rakwitz, Neutomischel, Meseritz, Opalenitza, Buk und Posen.

pp **Gnesen**, 9. März. Bei polnischen Gymnasiasten des hiesigen Gymnasiums fanden aus politischen Gründen Haussuchungen statt. Allem Anschein nach stehen diese Haussuchungen mit der Hochverrathsangelegenheit Leitgeber in Ostrowo in Verbindung. Auch aus anderen Theilen der Provinz werden noch vereinzelt bei Polen Haussuchungen in derselben Sache gemeldet.

o **Wreschen**, 8. März. Der Armenunterstützungsverein hielt heute seine Hauptversammlung ab. Die Gesammteinnahme betrug 3419 Mark, die Ausgabe 1758 Mark. In den Vorstand wurden die Herren J. Gumpert, S. Schreyer, B. Engelmann und S. Zorek gewählt. Der Verein besteht seit 1867 und zählt gegenwärtig 75 Mitglieder.

Czarnikau, 9. März. In Gegenwart einer Gerichts-Kommission wurde gestern in Walkowitz die Leiche des Knechts Karenke geöffnet. Es hatte sich nach dem Tode des K. das Gerücht verbreitet, man hätte den K. verhungern lassen. Die Leichenöffnung sowie die Zeugenvernehmung hat indessen die Schuld eines Dritten nicht erkennen lassen.

Wongrowitz, 9. März. Gestern fand am hiesigen Gymnasium die Abgangsprüfung statt. Sämmtliche 11 Abiturienten erhielten das Zeugniß der Reife.

L **Samter**, 9. März. An der hiesigen Landwirthschaftsschule fand in dieser Woche die Abgangsprüfung statt. Sämmtliche 14 Abiturienten bestanden die Prüfung.

+ **Ostrowo,** 2. März. Die hiesige Molkereigenossenschaft hat sich in dieser Woche aufgelöst; die Mitglieder beabsichtigen, in Gemeinschaft mit anderen Besitzern der Umgegend eine neue Genossenschaft zur Verwerthung von Milchprodukten ins Leben zu rufen. — Für den Kreis Adelnau hat sich ein Flottenverein gebildet.

w **Kosten,** 9. März. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurden dem nach Breslau verziehenden Stadtverordneten Hamburger für seine Mitarbeit an der Stadtverwaltung ehrende Dankesworte zu Theil.

Stettin, 9. März. Der Provinzial-Landtag beschloß gestern, als außerordentlicher Meliorationsfonds 24000 Mk. in den Etat einzustellen (40000 Mk. sind zu demselben Zweck in den Staatshaushalts-Etat bereits eingestellt). Der Antrag der Bewässerungsgenossenschaft Zietzen (Kreis Stolp) auf Gewährung einer unverzinslichen, nicht rückzahlbaren Beihilfe von 13400 Mk. wurde abgelehnt und es der Genossenschaft überlassen, die Bewilligung aus dem außerordentlichen Meliorationsfonds zu erbitten. Die Bewilligung eines Beitrags zu den Kosten der Erbauung eines Fischerzufluchthafens in Lubmin und zu den Kosten der Strandbefestigung bei Sorenbohm, Funkenhagen und Bornhagen, Kreis Köslin, wurde abgelehnt. Zur Wiederherstellung des Pulverthurms in Pasewalk wurden bis zu 1000 Mk. und zur Herausgabe der Steinbrückschen Manuskripte zur Pommerschen Kirchengeschichte 1000 Mk. bewilligt. Zur Neuausmalung und Herstellung der romanischen Malereien in der Marienkirche zu Bergen auf Rügen wurden 2000 Mk. bewilligt, die indeß erst nach Ausführung der Malereien zu zahlen sind. Für die Ackerbauschule zu Stargard i. P. wurde eine Beihilfe von 3600 Mk. bewilligt. Die Betheiligung des Provinzialverbandes an den Kosten einer Kleinbahn von Demmin nach Voigtsdorf wurde abgelehnt. Der Schwedter Wassergenossenschaft zu Nieder-Kränig wurden weitere drei Freijahre zur Tilgung des ihr bewilligten Darlehns von 13000 Mk. gewährt. An den Bericht über die Nachweisung der Ergebnisse der Pommerschen Feuersozietät für das Jahr 1898 knüpfte sich eine Erörterung über die Einführung einer Zwangs-Mobiliar-Feuerversicherung der landschaftlich beliehenen Besitzungen, bezw. einer allgemeinen Zwangs-Mobiliar-Feuerversicherung. Aus der Mitte des Landtages wurde der Antrag eingebracht: Den Provinzialausschuß zu ermächtigen, aus den Kleinbahnfonds an Kleinbahnunternehmungen bei ausreichender Sicherheit zur Abstoßung von Schulden oder Vorzugs-Aktien, sowie zur Erweiterung oder Vervollständigung des Unternehmens an erster Stelle im Bahn-Grundbuche einzutragende hypothekarische Darlehne bis zur Höhe eines Drittels des Baukapitals der Bahn zu gewähren, wenn der Kreis-Kommunalverband für die Verzinsung und Tilgung des Darlehns selbstschuldnerische Bürgschaft übernimmt, oder sonstige Sicherheit durch bestimmte Mindest-Ueberschüsse der letzten zwei Betriebsjahre gewährt wird. Dieser Antrag wurde mit der Aenderung angenommen, daß die Darlehne nur bis zu $1/4$ des Baukapitals gewährt werden sollen.

In der heutigen Sitzung theilte Herr Oberpräsident Frhr. v. Maltzahn mit, daß nach den ihm von der Militärbehörde gemachten Mittheilungen der Kaiser in der ersten Hälfte des September hierher kommen, bei Stettin die Parade über das zweite Armeekorps abhalten und wahrscheinlich auch von hier aus dem Gange des Manövers einige Tage folgen wird.

Verschiedenes.

— **Der Verband schlesischer Pferdezüchter** beabsichtigt, in diesem Jahre die Ausstellung der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft in Posen und die Pariser Weltausstellung zu beschicken. In Posen werden 20 und in Paris 10 schlesische Pferde zur Ausstellung kommen.

— **Ein Erpressungsprozeß** von großem Umfange ist dieser Tage in Wilna (Rußland) beendet worden. Angeklagt waren der frühere Polizeimeister von Wilna und einige seiner Beamten. Die Herren hatten sich zum Gegenstand ihrer Brandschätzung die armen Teufel von Droschkenkutschern in Wilna ausersehen. Diese mußten, um vor Chikanen bewahrt zu bleiben, einen wahren Zoll an das Oberhaupt der Stadt zahlen. Weigerten sie sich, so wurden alle möglichen Strafen über sie verhängt, und bei fortgesetztem Widerstand entzog ihnen der Bürgermeister erst zeitweilig und dann dauernd die Fahrberechtigung. Diese Erpressungen wurden Jahr und Tag ausgeübt, bis schließlich der Gouverneur Wind davon bekam und eine sehr gründliche Untersuchung anstellen ließ. Sie führte zur Anklage. Nach langer Verhandlung verurtheilte das Bezirksgericht den Bürgermeister und einen seiner Helfershelfer zum Verlust aller Rechte und zur Verbannung in das Gouvernement Tomsk auf zwölf Jahre.

— **Ein Akt roher Zerstörungswuth** ist am Freitag im alten Rathhause zu Nürnberg entdeckt worden. In einem wenig benutzten Saale fand man zwölf Kaiserbilder, und zwar diejenigen von Karl V. bis Leopold II., durch Schnitte erheblich beschädigt. Die Thäter sind bisher nicht festgestellt.

— [**Engelmacherei.**] In einem einer Wittwe gehörigen Hause der russischen Stadt Cherson wurden am Donnerstag acht einbalsamirte Kinderleichen gefunden. Die Besitzerin des Hauses wurde unter dem Verdachte der Engelmacherei verhaftet, leugnet aber jede Schuld. Verschiedene Anzeichen deuten jedoch darauf hin, daß das Verbrechen erst kürzlich verübt wurde.

— **Der theuerste Mantel,** welcher wohl je in der Damenkonfektion hergestellt wurde, ist von Frau Vanderbilt aus New-York in Wien bestellt worden. Sie hat sich ein Zobelcape machen lassen, welches 150000 Mk. kostet. Es ist aus feinsten sibirischen Zobelfellen hergestellt. Nur um diese kleinen Felle, die mit äußerster Sorgfalt zusammengesucht werden müssen, um gleiche zu erhalten, herbeizuschaffen, hat die Firma, die den Auftrag erhalten hat, Reisen nach New-York, London, Paris und Rußland unternehmen lassen müssen. Gefüttert ist das Cape mit weißer Brokatseide.

— [**Falscher Verdacht.**] Michl (bei einer Brennerei vorbeigehend, liest): Kornbranntwein-Brennerei von A. Müller, Hoflieferant. (Für sich): „Hoflieferant? . . . Dees hätt' i' jetzt unser'm guten Fürschten net zu'trant!" Fl. Bl.

Jedem Spiritus-Käufer kann ich nur rathen, wegen **Beschaffung von billigem Brennspiritus** direkt bei der **Centrale** in Berlin C. 2, Neue Friedrichstraße 38—40, Abtheilung VI, anzufragen, jeder Abnehmer wird jedes gewünschte Quantum entweder von dort zugeschickt erhalten, wodurch sich die Kosten natürlich etwas erhöhen, oder es wird ihm in der Nachbarschaft eine Bezugsquelle genannt werden, wo er zu billigem Preise Brennspiritus erhält. — Abtheilung VI der Centrale für Spiritusverwerthung, Berlin C., Neue Friedrichstraße 38/40, ertheilt auch jede gewünschte Auskunft über Spiritus-Beleuchtung, Spiritus-Lampen, -Laternen 2c. sowie über -Kocher und Aehnliches.

v. Kr.

Amtliche Anzeigen.

Nachstehendes Aufgebot.

In dem Grundbuche des Kaufmanns Meyer Bick zu Lessen, Lessen Blatt 36, und der Sattlermeister Martin und Catharina geb. Kletz-Lamkowski'schen Eheleute Lessen Blatt 720 stehen in Abtheil. III Nr. 1 bezw. Nr. 1[1] 66 Thlr. 22 Sgr. 2 Pf. = 200,23 Mk. Restmuttererbtheil mit 6 Prozent Zinsen auf Grund des Erbrezesses vom 9. August 1834, sowie in Abtheilung III Nr. 2 bezw. 1[2] 26 Thlr. = 78 Mark Kaufgelderrestforderung mit 6 Prozent verzinslich für Abraham Altmann eingetragen. Der Gläubiger bezw. dessen Rechtsnachfolger bis auf die von den Grundstücksbesitzern zu den Akten namhaft gemachten Heymann Altmann, Bernhard Salomon, Moritz Salomon, Adolf Salomon, Meyer Altmann sind unbekannt. [3508

Auf Antrag der Grundstücksbesitzer werden der Gläubiger bezw. dessen Rechtsnachfolger aufgefordert, ihre Ansprüche und Rechte auf die Hypothek spätestens im Aufgebotstermin

den 10. August 1900, 11 Uhr Vormittags,

bei dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 13, anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen auf die Hypothek werden ausgeschlossen werden.

Graudenz, den 4. März 1900.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

3546] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Jesewitz Kreis Marienwerder, belegene, im Grundbuche von Jesewitz, Blatt 110 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Landwirths Konstantin Gancza in Abbau Mewe eingetragene Grundstück

am 14. Mai 1900, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 5, versteigert werden.

Das Grundstück, ein Bauerhof, ist mit 81,14 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 36 ha 44 ar 26 qm zur Grundsteuer, mit 150 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt und in dem Grundsteuerbuch unter Art. 93 und in dem Gebäudesteuerbuch unter Nr. 2 verzeichnet.

Mewe, den 7. März 1900.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

3587] Für die hiesige Privattöchterschule wird zum 1. April cr. eine evangelische Lehrerin gesucht. Befähigung zur Ertheilung von Musikunterricht erforderlich. Gehalt 1100 Mark.

Geeignete Bewerberinnen wollen ihre Bewerbungsgesuche unter Beifügung von Zeugnißabschriften und eines kurz gefaßten Lebenslaufes schleunigst, und zwar bis zum 15. d. Mts. an den unterzeichneten Bürgermeister einsenden.

Kruschwitz, den 9. März 1900.

Der Bürgermeister. Rosenke.

Neubau eines Geschäftsgebäudes für das Königliche Amtsgericht zu Thorn.

2567] Es sollen in öffentlicher Ausschreibung

1. die Ausführung von 168 m Umwährungsmauern und
2. die Lieferung von 13500 kg Portland-Cement

getrennt vergeben werden.

Die Verhandlung zur Eröffnung der Angebote findet

Donnerstag, den 22. März 1900, Vormittags 11 Uhr, im Zimmer Nr. 9 des neuen Amtsgerichts statt.

Zeichnungen, Massenberechnungen, Verdingungsanschläge und Bedingungen sind daselbst zur Einsichtnahme ausgelegt.

Die Verdingungs-Anschläge nebst Bedingungen werden gegen Erstattung von 1,50 Mark für Loos I bezw. von 0,50 Mk. für Loos II abgegeben oder gegen portofreie Einsendung der Beträge übersandt. Der Ausschreibung liegen ferner zu Grunde die Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen, sowie die allgemeinen Vertrags-Bedingungen nebst den zugehörigen Nachträgen, welche im Amtsblatt Nr. 13 der Königlichen Regierung zu Marienwerder vom 29. März 1899 veröffentlicht sind.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Thorn, den 8. März 1900.

Der Königliche Reg.-Baumeister. Bode.

100 Ctr. Sommer-Roggen

mit geringem Besatz von Hafer, zur Saat, pro Tonne 125 Mk., verkauft [614

Gut Böslershöhe b. Graudenz.

Preislisten illustrirt versendet gratis [3466

J. Kantorowicz, Berlin C., Rosenthalerstr. 10. Vers. sämmtl. hygien. Artikel.

Auktionen.

Auktion.

Freitag, den 16. März cr. von 10 Uhr ab, (eventl. auch noch Freitag, den 23. März cr., von 10 Uhr ab), werden die zum Nachlasse des Fräulein Auguste Hahn gehörigen Möbel:

(Sophas, Tische, Spiegel, Stühle 2c.) Betten, Haus- und Küchengeräthe 2c.

vor dem auf der Bahnhofstraße belegenen Hahn'schen Hause meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. [3517

Soldau den 7. März 1900.

Der Nachlaßpfleger. Wronka, Rechtsanwalt und Notar.

Zwangsversteigerung.

3594] **Dienstag, den 13. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,** werde ich in **Mlewo** bei Schönsee, bei dem Lehrer **Johann Lipowski**

1 Sopha mit Sophakissen, 1 Sophatisch, 6 Sophasessel, 1 Wäschespind, 1 Spiegel mit Konsole, 1 Regulator, 1 Herren- u. 1 Damenpelz, 1 Wäscherolle, 1 Arbeitswagen, 1 Schlitten, einen Dampfkessel, 1 Pferdegeschirr, 3 Faselschweine, 1 Sau mit 8 Ferkeln, ein Pferd (braune Stute), mehrere Bilder u. a. m.

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Thorn, den 9. März 1900.

Boyke, Gerichtsvollzieher.

Holzmarkt

3588] Holzverkaufstermine der Königlichen Oberförsterei Lutau Am 9. April, 7. Mai, 11. Juni 1900 um 10 Uhr Vormittags im Holzverkaufshause zu Klein-Lutau.

Am 23. April, 21. Mai, 21. Juni 1900, um 11 Uhr Vormittags, in Peiser's Hotel zu Vandsburg.

Der Forstmeister zu Klein-Lutau.

Oberförsterei Kosten.

3545] **Am Freitag, den 16. März, Vorm. 10 Uhr,** kommen im Weiß'schen Gasthause zu Tillitz zum Ausgebot: **Tillitz:** Schlag 152: 80 Eichen mit 30 fm, 30 rm Schichtnutzholz, 150 Kiefern mit ca. 100 fm. Schlag 133: 19 Kiefern mit 45 fm Brennholz: 24 Kloben, 39 Knüppel, 20 Reiser I., 140 III. Kl. **Weißenburg:** Durchforstung 161: 70 Derbstangen, 1600 Reiserstangen, 20 Knüppel, 40 Reiser I., 600 II. Kl.

Der Oberförster.

Die ordentliche Generalversammlung

des

Bürgerlichen Brauhaus

Aktien-Gesellschaft vormals **E. Radtke** in **Osterode Ostpreußen** findet

am 6. April 1900, Vormittags 10 Uhr,

im Geschäftshause der Gesellschaft in **Osterode Ostpr.** statt.

Tagesordnung.

1. Vorlegung und Prüfung der Gewinn- und Verlust-Berechnung und der Bilanz p. 28. Februar 1900.
2. Feststellung der Dividende für das Geschäftsjahr vom 1. März 1899 bis 28. Februar 1900.

Die Gewinn- und Verlust-Berechnung und die Bilanz liegen in unserm Geschäftslokal vom 15. März bis 5. April 1900 zur Einsicht der Aktionäre aus. Die Deponirung der Aktien zwecks Theilnahme an der Generalversammlung hat gegen Empfangsbescheinigung bis zum 3. April 1900 in unserem Geschäftslokal zu erfolgen. [3555

Osterode Ostpr., den 9. März 1900.

Der Vorsitzende des Aufsichtsraths

E. Radtke.

A. Dutkewitz

Bedachungsgeschäft u. Baumaterialienhandl.

Lagerplätze Getreidemarkt 4/5, 11/12 u. 23/24, Komtor Getreidemarkt 4/5,

offerirt [3668

Gogoliner Stückkalk

zum Bezug von Waggons und kleineren Quantums ab Lager

Gelöschten Kalk	**Asphalt-Dachpappen**
Kalk-Mörtel	**Klebe-Masse**
Portland-Cement	**best. engl. Steinkohlen-Theer**
Gyps-Dielen	**Kientheer 2c.**
Gyps	**Thonröhren**
Rohrgewebe	**Vieh- u. Pferdekrippen.**
Rohrnägel und Draht	

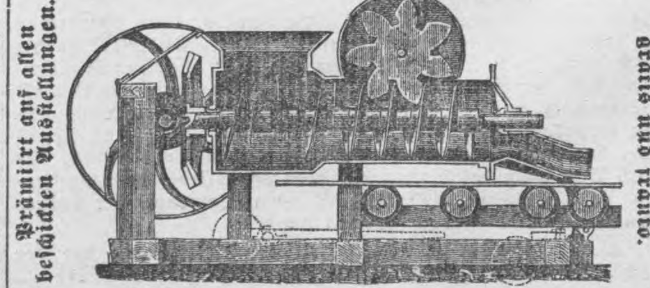
Allein-Verkauf von Carbolineum „Avenarius", Torfmull, Torfstreu.

Gleichzeitig mache auf mein gut sortirtes Lager in

Kachelöfen

von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten, sowie alle zur Reparatur erforderlichen Artikel aufmerksam.

Prämiirt auf allen beschickten Ausstellungen.



Prospekte gratis und franko.

Die besten, vollkommensten Torfpressen, die jedes, selbst das wurzel- und faserreichte Moor ohne jede Störung verarbeiten liefert die **Maschinenbau-Anstalt u. Eisengießerei** [114

L. Lucht in Kolberg.

Geschäftshaus für Damen- u. Herren-Moden.

Anfertigung eleganter Herren-Garderoben nach Maaß.

Hans Stascheit,

Dt.-Eylau.

Fabrik-Niederlage von **Delmenhorster Linoleum** „Anker-Marke". [3585

Den Empfang der ersten **Neuheiten** für die **Frühjahrs-Saison in Damen-Kleider- und Blousen-Stoffen, in Wolle und Seide,**

Damen- und Kinder-Konfektion

von den einfacheren bis zu den elegantesten Sachen, beehre mich ergebenst anzuzeigen.

Herren-Anzug-, Paletot- u. Beinkleider-Stoffe sind gleichfalls in besonders reichhaltiger Auswahl eingetroffen.

Bei Anfertigung eleganter Herren-Garderoben nach Maaß, welche im Hause unter Leitung bewährter Kräfte erfolgt, übernehme für tadellose, elegante Ausführung weitgehendste Garantie.

Tuche, Buckskins u. Paletotstoffe

nur solide, im Tragen bewährte Qualitäten, versendet meterweise zu den billigsten Preisen [7607

Otto Jaenicke, Leipzig 19, Abth. Tuchversand.

Verlangen Sie meine neueste Musterkollektion, für deren **Zurücksendung ich das Porto** beifüge.

Holzverkauf.

200 fm. Eichen, Buchen, Birken, Erlen, Espen, Kiefern und Fichten Langholz. [2493

200 rm. Eichen, Buchen, Birken Nutzholz in Rollen von 2 bis 3 m. Länge.

600 eichene Deichselstangen.

800 Fichten-Stangen I.—IV. Klasse, sowie Brennholz aller Art nach Vorrath und Bedarf aus den Schutzbezirken Wienduga und Diwitten-Langsee kommen am

Dienstag, den 13. März, Vormittags 10 Uhr

im Hotel Kopernikus zum meistbietenden Verkauf.

Allenstein, d. 2. März 1900.

Der Oberförster, Mentz.

Eichen-

Stammenden, von 50 Centim. aufwärts stark, kaufen [5165

Stier & Stephan, Berlin, Gr. Frankfurterstr. 137.

Linden-

Schnittmaterial i. allen Stärken stets vorräthig. Aufträge werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8007 durch den Geselligen erbeten.

Birken-Nutzholz

steht zum Verkauf. [1820

Gutsverwaltung Bündken bei Saalfeld.

Birkenes Rund- und Nutzholz

hat abzugeben [3547

Forstaufseher Cwiklinski, Forsthaus Kopitkowo, Bahnst. Czerwinsk.

Meine Fabrikate

sind bekannt als gut und billig!

Remontoir gepr. Gehäuse 24—30 stünd. Mk. **3.75,** Nickel Ia. Mk. **6.—,** Remont.-Silber, gestempelt. Goldrand, v. Mk. **10.—,** Wecker, leuchtend, v. Mk. **2.25,** I. Qualit. v. Mk. **2.70,** Regulateurs Nußkasten, v. Mk. **7.50 an.** Preisbuch mit 700 Abbild. grat. u. frko. Nichtpassendes wird umgetauscht oder Betrag zurückgezahlt.

Eug. Karecker,

Taschenuhr-Fabr. u. Versandgesch.

Lindau im Bodensee-No. 123

2 Jahre Garantie.

Die Jahrgänge des Geselligen

1826, 1831, 1832 und 1844 kauft zurück

Die Expedition des Geselligen

Graudenz. [228

Pensionat

bürgerl., m. gut. Ueberschuß, krankheitsh. sof. verkäufl. Vorzgl. Lage. Berlin C., Königstr. 25a, Schaack.

Direkter Bezug aus der

Tuchfabrik

Paul Osw. Koppe, Cottbus.

ist das beste und billigste.

Muster gratis und franko!

Thonschneider

ganz neuer Konstruktion, auf eigen Werk ausprobirt, liefert preiswerth [3390

Arth. Romanowski, Mehlsack Ostpr.

$9^{3}/_{5}$ Pfd. Schweizerkäse Mk. 6, $9^{3}/_{5}$ Pfd. Limburger Mk. $3^{1}/_{2}$ [9216

Hofmann, Käseh., München V.

□-Käse

schön weich und reif, in Kisten v 70 Pfd. Inhalt, pro Ctr. 14 Mk ab hier. Versand gegen Nachnahme. **Meierei Wormditt,**

7123] Inh. H. Diestel.



Schneidigen **Schnurrbart,** 2c. erhält man schon nach kurzem Gebrauch meines **weltberühmten Bartwuchsmittels**

„Cavalier".

Preis: Stärke I Mk. 1.50, Stärke II Mk. 2.50, Porto 20 Pfg. Gegen Voreinsendung oder Nachnahme (20 Pfg. extra) nur allein echt zu beziehen von

C. Kohlgraf, Köln-Bayenthal 23

40 [illegible] ertragreichen

Sommerweizen

zur Saat, per Ctr. 7,50 Mark; desgleichen selten groben

Saathafer

per Ctr. 7,00 Mark, verkauft

3617] Gatz, Nitzwalde

!!! Große weiße Yorkshire-Vollblut-Rasse !!!

Im Alter von 2 Monaten **Zuchteber** 45 Mk., **Zuchtsäue** 35 Mk.
" " " 3 " " 63 " " 53 "
" " " 4 " " 85 " " 75 "
Alles ab Bahnhof Domslaff inkl. Stallgeld u. Käfig gegen Nachnahme.

Sprungfähige Eber und junge tragende Erstlingssäue zu entsprech. Preisen.
!! Die Heerde erhielt viele erste und Staats-Ehrenpreise !!
Dominium Domslaff Westpr.

Graudenzer
Delikatess-Sauerkohl
fein und langschnittig, vorzüglich im Geschmack, empfiehlt en gros & en detail billigst
die **Sauerkohl-Fabrik**
von [4138
G. A. Marquardt,
Graudenz.
Hunderte von Anerkennungs-Schreiben.

Stammzüchterei
der Herrschaft Nassenheide b. Stettin
verkauft **hochedle Bullen**
des holländischen Schlages, ferner
Eber u. Sauen
der grossen englischen Rasse (Yorkshire),
Ferkel und Pölke.
Verladung vom Stall aus direkt in den Staatsbahnwagen, daher Ausschluss jeder Ansteckungsgefahr.
Prospekte gratis.

Kieferne, beschlagene
Mauerlatten
4, 5, 6 und 7" im□stark, billigstes Verbandholz, giebt in jedem Posten preiswerth ab [3586
Erw. Glitza, Holzhandlung, Marienwerder Westpr.

Mehrere [3114
Zweischaarpflüge
Patent Ventzki, und 3
Vierschaarschälpflüge
alle Pflüge gebraucht, aber in gut brauchbarem Zustande, sind billig abzugeben in Dom. Gr.-Ußcz bei Culm Westpr.

Zu kaufen gesucht.

3000 Centner
Saatkartoffeln
werden, zur Lieferung Mitte April bei frostfreiem Wetter, zu kaufen gesucht. **Imperator Pommerania, Hannibal Silesia, Heｰo und Prof. Märcker** bevorzugt. Anerbiet. mit Preisforderungen an [3018
Administrator Seupin
Stiftsgut Klein-Nappern bei Löbau Westpreußen erbeten.

Saat-Kartoffeln
2000 Ctr. **Prof. Maercker** zum Preise von 2 Mk. per Ctr., ab Station Mrotschen, giebt ab Dom. Hutta b. Bischofsthal, 3303] Kreis Bromberg.

Jeden Posten
Speise-, Saat- und Fabrikkartoffeln
kauft ab allen Bahnstationen
Otto Hansel, Bromberg.

Braugerste
Erbsen
Wicken
kauft [3571
Wolf Tilsiter,
Bromberg.

Gerste, Erbsen, Wicken
Peluschken,
Pferdebohnen,
Lupinen u. Seradella
kauft ab allen Bahnstationen
Salomon Moitek, Posen.

Roßhaare
kaufen und zahlen die höchsten Preise [1627
Loeffelbein & Steiner
Bürsten- und Pinsel-Fabrik
Graudenz.

Grüne und weiße
Bandstöcke
von 4—10 Fuß lang, in nur glatter und starker Waare, ca. 2 bis 3 Lowries, ca. 8 m. hr. per Kasse sofort zu kaufen gesucht. Reisen ausgeschlossen. Meldung. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 3362 durch den Gesell. erb.

3041] **Eine gebrauchte**
Turbine
wird zu kaufen gesucht. Gef. 4 bis 6 Fuß.
E. Manthey, Fr.-Wilh.-Mühle bei Schulitz

3578] Suche per sofort ein gebrauchtes, noch gut erhaltenes
Repositorium
für Manufakturwaaren, ca. 8 b. 10 Meter lang, 3 Meter hoch, sowie
einen Ladentisch
ca. 6 bis 7 Meter lang, zu kauf.
Louis Hoffmann, Locken Opr.

Bordeaux-Fässer
nur in gutem Zustande, kauft. Meldungen nebst Angabe des Preises und Stückzahl werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8597 durch den Geselligen erbet.

3560] Suche 100 Schock gutes
Dachrohr
und bitte um Offerte.
Albrecht, Suzemin b. Pr. Stargard.

7636] Zwei edle, starkknochige
Fuchshengste
Waldvogel und ein 4jähriger, **decken fremde Stuten zu je 13 Mk.**
in Dom. Heinrichau bei Freystadt Westpreußen.

Spath der Pferde



durchgehende Gallen, Schale, Knieschw., Ueberbeine, Schale usw. werden durch d. seit 18 Jahr. erpr. Mittel à 3 Mk. der Kgl. Hof-Apotheke zu Colberg C sicher beseitigt.

Gierig fressen, fett u. fleischig werden
die Schweine
in kurzer Zeit beim Gebrauch v.
Schweine-Fresspulver
von **C. Bohne, Coesfeld.**
In Packeten à 50 Pf. zu haben bei **Paul Wosien,** Graudenz, **Rud. Maske,** Schneidemühl, **Joh. Maletzki,** Konitz.

Ca. 100 Ctr. helle
Malzkeime
hat preiswerth abzugeben [3430
Brauerei Arzt, Schneidemühl.

Heringe! Heringe!
9253] Zur Fastenzeit empfehle eine Parth. norweg. **Fettheringe,** feinschmeckend, Tonne 32—35 M. **ff. Schotten** mit Rogen u. Milch, **36, 38—40 Mk. ff. Fullheringe** für herrschaftlichen Tisch, Tonne **42, 44—50 Mk.,** in 1/1, 1/2, 1/4 u. 1/8 Tonen.

ff. Räucherlachs, in ganzen Seiten, p. Pfd. **Mark 1.00, 1.20, 1.40.** Ferner empfehle hiesige grüne frische u. geräucherte Ostsee-Heringe in Körben nicht unter 10 Schock, bei genauer Schockangabe zum billigsten Tagespreise. Versandt gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.
H. Cohn, Danzig, Fischm. 12.
Hering- u. Käse-Versandt-Geschäft.

3344] Neue
Torfstechmaschine
mit 10 Fuß Stechtiefe, weil kein Torf vorhanden verkäuflich.
Dom. Saengerau bei Swiercsynko, Kreis Thorn.

Mietenschnitzel
werden jetzt abgegeben mit 30 Pf. pro Centner ab hier [1711
Zuckerfabrik Schwetz.

Viehverkäufe.

Auktion.
Am **Donnerstag, den 22. März cr., Vormittags 11 Uhr,** werden
6 alte Ackerpferde u. 1 Ponny
auf dem Gutshofe zu Nynsk, Kreis Briesen Wpr., meistbietend gegen Baarzahlung verkauft.
Die fiskal. Gutsverwaltung.

3121] Da mein Geschäft zwei Pferde erfordert, so offerire
„Lotte"
br. Stute, edel gezogen, 8 Jahre alt, 167 cm groß, hochelegant, **geritten,** (trägt 230 Pfd.), ein- u. zweispännig gefahr., bahnu. straßensicher, flott, ab. ohne Unnugenden,
Carl Kuhn, Neu-Schönsee Westpreußen.
Niederlage landw. Maschinen, Selterfabrik.

Wegen Ueberfüllung und Aufsucht verkauft zwei elegante, fehlbraune [3143
Wallache
fehlerfrei, Fahrpferde, Ostpreuße, 5 und 6 Jahre alt, 5' 6" groß, sowie 4 Stück
dreijährige Remonten
stark und kräftige Knochen, fehlerfrei, im leichten Geschirr schon etwas gegangen. Preis für erstere 1300 Mark, für letztere Stück 500 Mark.
Dom. Babusch b. Pr.-Friedland.

Brauner Wallach
7jähr., Größe 1,70 m, in jedem Dienst geritten, sehr preisw. zu verkauf. Oberleutnant Natorp, Thorn, Baderstr. Nr. 6. [1631

---

2 elegante Pferde
Rappe u. Schimmel, ca. 4" gr., 7 und 9 Jahre alt, v. Kavallerie-Offizier im Dienst geritten, sich. eingefahren, sehr preiswerth verkäuflich durch [3388
Oberroßarzt Richter, Bromberg.



Sprungfähige und jüngere
Bullen
die auf Tuberkulinimpfung nichtreagirthaben, aus meiner
milchreichen Holländ. Stammheerde
verkauft [1794
Jacobson,
Tragheim b. Marienburg Wpr.

Zwei schwere, [3270
hochtragende Kühe
sowie eine dto.
frischmilchende
stehen zum sofortigen Verkauf b. Besitzer G. Pöhlke, Kal.-Buchwalde b. Jablonowo Wpr.

Drei hochtr. Kühe
Durchschnittsgewicht 12 Ctr., hat abzugeben [3434
G. Müller, Dragaß.

In Dom. Strzelewo, Post- und Bahnstation Strelau, Kreis Bromberg, stehen 40
Arbeits-Ochsen
sofort zum Verkauf. [2295

Junge, sprungfähige
ostfriesische Bullen
(von Heerdbuchthieren abstamm.) stehen wieder zum Verkauf in Rittergut Traupel bei Freystadt Wpr. [1854

10—12 Stiere
thauer, dreijährig, ca. 10 Ctr. wer u. sich zum Zuge eignend, kauft Dom. Wangerow bei ottin i. Pom. [3538
Die Gutsverwaltung.
A. Schareiu.

3544] In Dom. Mirotken bei Altjahn sind verkäuflich:
19 fette bayr. Ochsen
3 zwei- u. 4 dreijährige starke Fohlen.
Die Gutsverwaltung.

[1589] Rittergut Mergethen Ostpr. hat aus seiner schwarzweißen holländischen Heerdbuchheerde nieder hervorragende
Stierkälber
abzugeben. Preis: eine Woche alt 50 Mk. und 1 Mk. Stallgeld, für jede weitere Woche 7 Mark Futtergeld.

Nur reinblüt.
ostfriesisch., spf., 1½jähr. **Zuchtbull.** u. ¼jähr. **Bullenkälber** verkauft billig.
H. Scheins, Magdeburg. Auch bisher Aus. Verk. v. Gütern.

Zuchtschweineverkauf



b. gr. frühreifen Yorksh.-Rasse, 27jährige, dauernd gereinigte Züchtung, werden 5—6 Wochen schwer.
Ferkel, 6 Wochen alt, 25 Mk. abzugeben. Bei Abnahme von 10 Stück frei jeder Bahnstation. [2861
E. Baltzer, Vorw. Moesland per Gr.-Falkenau Wpr.

3050] **Zwei weiße, echte, ungar. Wolfshunde,** ein- u. zweijähr., verkauft Rittergutsbesitzer G. Grodeck, Warmhof bei Mewe.



Original Kirsche's Runkelrübe „Ideal"
bei Anbauversuchen **ertragreichste Rübe.**
6060] Züchtung durch chemische Untersuchung.
Samen nur **aus grösseren typischen Rüben geerntet.**
50 kg Mk. 60.—, 11—25 kg à Mk. 1,30, 6—10 kg à Mk. 1,50, 1 Postkolli franko Mk. 9,—, 1—5 kg à Mk. 1,70

Original Kirsche's ertragreichster Hafer
verträgt grösste Stickstoffgaben und agert fast nie. Ertrag pro ha 92 Ctr. 1000 kg M. 230, 500 kg Mk. 125, 50 kg Mk. 13,50.

Kirsche's Kartoffeln
Frühes Schneeglöckchen, Triumph u. Bruce sind hocherträglich, äusserst schmackhaft und formenschön.
Preise geg. Nachnahm. ab hier exkl. Sack

Kirsche's extrafeiner Hafer.
Natur-Aufnahme.

Preisverzeichnisse franko.
Saatgut Pfiffelbach-Apolda,
A. Kirsche.

3307] Habe 50 schöne
Läuferschweine
zu verkaufen.
Molkereipächter H. Schipplick, Teschendorf b. Tiefensee Westpreußen.

---

49 bis 50
Läuferschweine
à 1 Ctr., stehen zum Verkauf. Dom. Kerschkow p. Ossecken in Pom. Bahnstation z. Verpackung Lauenburg resp. Neustadt. [3260

2871] 3, 1. **edle Collies** (schottische Schäferhunde), gew. 12. 1. 00 v. the Emperor-Obotritia a. Grace v. Jardley-Eclipse(a.Englb.import.) v. Edgebaston - Excelsior, sable, gr., weiß. Abzugeb. verk. R. à 31, Hd. 21 Mk. Freifrau v. Rosenberg, Hochzehren, Kreis Marienwerder Westpr.

Schwäne
drei 2jähr., fürs Meistgebot verkäuflich. [3590
Oberf. Laske, Post Schwornigatz, Bahn Konitz.

Brut-Eier
von hochfeinsten Rasse-Stämmen, dunkel gesperb. Plymouth-Rocks, pro St. 40 Pf., schwarze Minorka, pro St. 30 Pf. inkl. Verpackung, hat abzugeb. G. Rathke, Culm a. W.

Hochtragende Kühe
kauft A. Henke, Graudenz
9769] Grüner Weg.

Sämereien.

Prima Rothklee, seidefrei, offerirt mit Mk. 40—68 p. Ctr., **Weißklee** Mk. 42, **Gelbklee** Mk. 18, **Schwedischklee** Mk. 45 bis 65, vorjähr. **Wundklee** Mk. 35, **Thymothee** Mk. 20, **Luzerne** Mk. 50—60, **Peluschken, Pferdebohnen** Mk. 6,50, **Seradella** Mk. 5 p. Ctr. 2c. 2c. frei Bahn hier.
Emil Dahmer, Schönsee Wpr.

Sämereien!
Kommissionslager von Gustav Scherwitz, Königsberg i. Pr. in Feld-, Gemüse- u. Blumensämereien bei Carl Florian, Garnsee. [3557

Inländ. Rothklee
Weißklee
Thymothee
Raygras
franz. Luzerne
Seradella
unter Garantie von Reinheit und Keimfähigkeit, offerirt billigst
E. Joost, Stuhm.

Kleesamen
aller Farben, sämmtliche Sämereien 2c.
offerirt in gr. Auswahl preiswerth und bemustert franko
Julius Itzig, Danzig, etabl. 1871.

2948] Offerire **24 Centner**
Weißklee
à 38, sow. sämmtl. Rübensorten.
M. Beyer, Riesenburg.

---

200 Ctr. **Leutewitzer** [3556
Saathafer
verkauft
Kattner, Dom. Wilhelmsruh b. Vandsburg.

---

200 Ctr. weiße Erbsen
à 6,00 Mark
200 Ctr. blaue Lupinen
à 3,50 Mark
30 Ctr. Peluschken
à 6,50 Mark
ab Station Johannisburg Ostpr in Käufers Säcken verkäuflich in Abl. Kessel per Kessel Ostpr. [2573

3027] Tadellose
Kocherbsen
(kleine weiße) zur Saat, offerirt Dom. Arnoldsdorf per Hohenkirch Westpr.

Leutewitzer Gelbhafer
nach den Versuchen der D. Landwirthschafts-Gesellschaft der sehr ertragreichste, hat zur Saat abzugeben Schnackenburg, Mühle Schwetz, Kreis Graudenz. [1781

3033] Dom. Limbsee, Freystadt Westpr. hat gute, frühe
Saaterbsen
auch gut kochend, und gute
Saatwicken

Wruckens. d. rothgrauh., kalf. Ries. wr., p. Pf. 1,50 Mk. F. sch. Staudenlupin. p. Ctr. 7 Mk., P. Freest, o. i. v. Qual. Dom. Kl.-Massow b. Bietzig i. P.

Freest bei Bietzig-Pomm. versendet echt pommerschen
Kannen-Wrucken-Samen
1783] das Pfd. 1,50 Mark.

---

200 Centner
Hanna-Saat-Gerste
sehr ertragreich, offerirt [3015
Emil Loewenstein, Lessen.

Runkelrübensamen.
Empfehle in frischer Ernte
Garantie für Echtheit und hohe Keimkraft.
Oberndorfer, runde, gelbe, beste Pflanzrübe und für schweren Boden,
Eckendorfer Riesen, Walzen, gelb u. roth. Allbekannte Sorte mit hohen Erträgen.
Mammoth, rothe, lange Riesen. beste f. tiefgründigen Boden, sehr haltbar.
Vauriac, gelbe, lange Riesen. Ebenso ertragreich wie Eckendorfer, doch besser haltbar. Jede Sorte 50 Ko. Mk. 45, 1 Ko. Mk. 1. 1 Postpack. 9½ Pfd. fr. Mk. 5.
Zuckerhirse, echte, hellbraune Specialität, besser als Mais, 50 Ko. Mk. 16, 1 Ko. 50 Pfg., Postpack. fr. Mk. 2.50.
Bei Nachnahme gebe 5% Rabatt.
Ausführlicher Catalog gratis u. fco.
H. G. Trenkmann Nachf.,
Samenculturen
Weissenfels a. S.

Futterartikel
Saaten
nur beste Qualitäten, offerirt billigst ab Lager und allen Stationen franko [3504
Alexander Loerke.
Man verlange Preisliste und Muster.

Saat- und Speisekartoff.
als: Daber, Magnum bonum, Weltwunder, gelbe Rose, frühe Rose, Achilles, Murphy, blaue Riese 2c. offerirt billigst frei Bahn hier [513
Emil Dahmer, Schönsee Wpr.

466] Alle Sorten
Pflanz-Kartoffeln
offerirt franko nach allen Bahnstationen
Wolf Tilsiter,
Bromberg.

Echte, rein Dabersche [2541
Saatkartoffeln
bekannte gute Lieferung, offerirt billigst **D. Dobrin** Daber.

Alle Pflanzen
abgehärtet, da i. Riesengeb. gezog., all. Art, u. Formen von Obst-Bäumen, Beeren-Obst, Rosen, Zier- u. Alleebäum., Zier-Sträucher, Coniferen, Stauden, Spargelpflanz. 2c. Preisverz. gratis. Gartenpläne, sowie Gartenprojekte abzugeb. Preisverzeichn. auf Wunsch. [1855
Botanischer Garten Hirschberg i. Schles.

Geldverkehr.

30000 Mark
zur ersten Stelle auf Grundstück zu 5% zu leihen gewünscht.
Auskunft ertheilt G. Lange, Graudenz, Kasernenstraße 9.

10000 Mark
auf ein gutes Hausgrundstück in Graudenz, goldsichere Hypothek, von pünktlichem Zinszahler per bald gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 1778 durch den Geselligen erbeten.

3573] Ich suche auf mein. Gut b. Berent hint. 33000 Mk. **27000 Mk. Kindergelder** abzulösen Gerichtl. Werthtaxe 93000 Mk. Meld. erb. u. W. M. 900 b. d. Inf.-Ann. d. Ges. Danzig, Jopeng. 5.

Zur Ausnutzung einer Moorfläche von 50—100 Morgen, nahe der Bahnstation, suche einen
Theilhaber
oder einen [3275
Torfmeister
der für seine Rechnung ca. zwei Millionen Torf jährlich liefert Kaiser, Felsenstein bei Widminnen Ostpr.

20- bis 25000 Mark
werden von sofort auf ein gutgehendes, in bester Lage d. Stadt Ostpr. gelegen. Materialwaaren-Geschäft zur 1. Stelle gesucht. Meldg. werd. br. m. d. Aufschr. Nr. 3583 durch den Gesellg. erbet.

Mit 10000 Mark
(eventl. auch mehr) wird Betheiligung gesucht an lohnendem, gesichertem oder Handels-Unternehmen 2c., eventl. behufs Ausdehnung. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 3274 d. den Geselligen erbeten.

Für gewinnbringend. Unternehm. **Patent-Kalk-Sandsteinfabr.,** einzig im weiten Umkreise, mit gutem Absatzgebiet und vorhand. gr. Sandlager, wird kapitalkräft.
Theilhaber
gesucht. Meld. w. briefl. mit der Aufschrift Nr. 3493 d. d. Ges. erb

---

Hypothek-Darlehen
auf ländliche und städtische Grundstücke per sofort u. später. Bedingungen sehr günstig. Prospekt gratis per Verlangen. [6970D
Allgemeine Verkehrsanstalt Berlin SW. 12, Zimmerstr. 87.

Darlehn gegen Theilrückzahlung, Schuldschein, Lebensversicherung. Accept. Aufr. unt. „Reell", Berlin, Postamt 16. Freicouvert.

Darlehne geg. Schuldschein u. Leb.-Versicherg, Theilrückzahlg. Accept Meldg. mit Rückport. unt. „Bank" Berlin Alexandstr. 67a I.

Heirathen.

E. geb. Frl., Landwirthstocht., 18000 M. Vm., wünscht Bekanntschaft e. Hrn., nicht u. 38 J. Bld. v. vertr. u. gen. Darl. d. Verh. u. Phot. u. Nr. 3527 d. d. Gesellig. erb. Geheimh. a. jed. Fall. zugef.

Streng reell.
Ein brav., anst., f. wirthschaftl. erzog., vermög. Frl., evg., 22 Jahr., hübsche Figur, mittelgr., w. passende Heirath m. Beamten oder tücht., selbst. Handw. Solide Herren, w. eine tr. Gattin w., w. Meldg. m. Ang. d. Verh. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 3582 d. d. Ges. einsenden.

3603] J. Landw., ev., 30 J. a. mehr. J. selbst., w. J. a. verh. J. D. i. A. v. 18 b. 25 J., w. dar. l. e. gl. Ehe einzug. w. vertr. hint. m. Ang. d. Verh. vojtl. u. M 50 Thornein. Distr. selbstv Anon. u. Semm. 5 b. 8000 M. Bed

---

Zieglermeister, Wittw., 46 Jahr alt, 4000 Mk. Vermögen, gute Wirthschaft, in gut. Stellung, 3 Kinder von 11 bis 13 Jahren, möchte sich bald verheirathen. Damen im Alter von 35 bis 50 Jahren m. etwas Verm., Wittw. nicht ausgeschl., w. Meldg. m. Ang. ihr. Verhältn. br. m. d. Aufschr. Nr. 3601 b. d. Gesellig. einzsd.

Administrator
30 Jahre alt, evgl., streng, bied. Landwirth, 32000 Mk. Vermög., Mühlengutsbesitzerssohn von soliden, angenehmen u. sittlichen Charakter, große, stattl. che Erscheinung, sucht die Bekanntsch. e. jung., gesund. Dame resp. Wittwe, von edlem, heiterem Gemüth mit wirthschaftl. Erfahrung u. ordnungsliebend, häusl. Sinn, behufs spät. Heirath evtl. Einheirathung. Betreff. Damen, denen es a. ein. angenehmen, glückl. Heim u. zufriedener Lebensstellg. gelegen ist, werden vertrauensvoll gebeten, ihre Meldung m. Angabe ihrer werthen Familienverhältn. vertrauensvoll br. erf. unter Nr. 3488 durch den Geselligen einzusenden. Absol. Ehrensache. Strengst. Diskret. zugef.

Heirath. Bitte senden Sie nur Adresse. 450 reiche, reelle Heirathsp. z. Auswahl f. d. Bild erh. Sie sofort. Aufklärung. d. Osterzeit. „Reform", Berlin 14.

Für Damen jed. Konfession b. **2 Millionen Mk. Verm.** suche Lebensgefährten. Herren mit Vermög. erhalten Auskunft über die kleinste Heirathspartie. Frau Margarete Bornstein, Berlin, Weißenburgerstr. 83, Rückp.

Statt besonderer Meldung.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluss entschlief heute Morgen plötzlich an Herzlähmung mein innigst geliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Grossvater, der Zimmermeister [3552

Ferdinand Teschke

im Alter von 65 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Bischofswerder, den 9. März 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 13. März, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Nachruf!

Am 9. d. Mts. ist der Beigeordnete hiesiger Stadt, Herr Zimmermeister

Ferdinand Teschke

zu besserem Leben plötzlich abberufen worden.

Der Entschlafene hat seit einer Reihe von Jahren als Stadtverordneter bezw. Beigeordneter der hiesigen Stadtvertretung angehört und an der Entwickelung unseres Gemeindewesens regen und thatkräftigen Antheil genommen.

Sein biederer, ehrbarer Charakter und sein uneigennütziges Wesen haben ihm Freunde in allen Schichten der Bevölkerung erworben. Der Verstorbene wird uns daher unvergesslich bleiben. [3554

Ehre seinem Andenken!

Bischofswerder, im März 1900.

Der Magistrat.
Mey.

Die Stadtverordnetenversammlung.
Kollpack.

Nachruf.

Heute starb plötzlich durch Schlaganfall Herr, Zimmermeister [3553

Ferdinand Teschke

hier der langjähriges Mitglied unseres Aufsichtsrathes war. Durch seinen ehrenhaften Charakter und seine Uneigennützigkeit hat er sich bei uns für alle Zeiten ein dankbares Andenken erworben.

Bischofswerder, den 9. März 1900.

Der Vorstand und Aufsichtsrath des Vorschuss-Vereins
E. G. m. u. H.
Im Auftrage:
Kollpack. **G. Brach.**

Am 9. d. M., Abends 11 Uhr, entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unsere liebe Mutter, Groß- u. Schwiegermutter und Tante, die verwittwete

Auguste Penke
geb. **Teschke**

im 73. Lebensjahre, was mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt anzeigen

Graudenz, den 10. März 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, d. 13. d. M., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Trinkestr. 15, aus statt. [3599

Die Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen ergebenst an [3575
Wunderlich und Frau
geb. Wendland
Groß-Nogath.

Statt besonderer Anzeige.

3509] Gestern Nachmittag hat Gott meinen innig geliebten Vater, unsern guten Schwieger- und Großvater, den pens. Lehrer

Ferdinand Zernickel

im Alter von 76 Jahren nach kurzem Krankenlager heimgerufen.

Dies zeigt tiefbetrübt an

Riesenburg, den 9. März 1900.

Im Namen der Hinterbliebenen
Konrad Zernickel.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 11. d. Mts., Nachmitt. 3 Uhr, von meinem Hause aus statt.

Chem Wäscherei u. Färberei
Max Fabian,
Ohra—Danzig. [4149
Annahmestellen in allen Städten der Provinz, in Graudenz bei **Josef Fabian.**

Heute früh 1 Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester und Tante, die Besitzerfrau

Justine Käthner
geb. **Zick**

im 54. Lebensjahre. Dieses zeigen, um stilles Beileid bittend, tiefbetrübt an [3621

Rundewiese, den 10. März 1900

Die trauernden Hinterbliebenen.
Käthner u. Kinder.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Heimgange meines lieben Man es sage allerseits meinen tiefgefühltesten Dank. [3616

Graudenz, d. 10. März 1900.
Wittwe **Rotsch.**

Danksagung.

3563] Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme, sowie die überaus zahlreichen Kranzspenden bei der Beerdigung meines unvergeßlichen, lieben Mannes, des Bahnhofsrestaurateurs

Carl Vormeng

sage ich Allen meinen tiefgefühltesten herzlichsten Dank.

Terespol, d. 7. März 1900.
Emilie Vormeng
geb. **Kuck.**

Lehrerinnen-Seminar zu Marienburg.

3561] Die diesjährige Aufnahme-Prüfung findet **am 18. und 19. April** statt. Anmeldungen sind vorher an den Unterzeichneten zu richten, der auch zu jeder näheren Auskunft bereit ist.
Direktor Horn.

Privatschule Lessen

die mit **Erfolg** bis zur Untertertia eines Gymnasiums bezw. zur 1. Klasse der höher. Töchterschule vorbereitet, beginnt das neue Schuljahr am 19. April cr. Das Schulg ld für die Vorschulklasse beträgt 5 Mk. monatlich.

Anmeldungen neuer Schüler erbeten. **Das Kuratorium Gumpert.**

Kinderfräulein, Stützen

Stubenmädchen, Jungf. bildet die **Fröbelschule**, verbund. mit Koch-Haushaltungsschule und Kindergarten, Berlin, Wilhelmstr 105, in 2- bis 6monatlich. Kursus aus. Jede Schülerin erhält durch die Schule Stellung, ebenso junge Mädchen, welche nicht die Anstalt besuchen. Auswärtigen billige Pension. Prospekte gratis. Herrschaft. können jederzeit engagiren.
Vorsteherin **Klara Krohmann.**

Elektra

Berliner Elektrotechnikum
Höhere Lehranstalt und Praktische Fachschule
f. Elektrotechniker, Elektro-Ingenieure, Werkmeister, Monteure, Elektromechaniker.
Kursus für **Einj.-Freiw.**
Keine Vorkenntnisse erforderl.
Lehrbrief. Diplom. Stellg.
Prospekte gratis.
Prinzenstr. 55, Berlin.

Brennerei-Lehrinstitut.
3604] Gegründet 1840.
Eintritt täglich. Branntweinbrenner empfohlen. **Dr. W. Keller Söhne, Berlin** Blumenstr. 46.

Billards
auch gebrauchte, **Berlin**, Kaiserstraße 9. (Preisliste franko.)

Ein Fahrrad

Zweisitzer, vorne Dame, hinten Herr, wenig gebraucht und sehr gut erhalten, wegen andauernder Krankheit der Frau billig zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 9967 durch den Geselligen erbeten.

3615] Ein fast neues
Schaufenster
2,50 m hoch, 1,85 m breit und 1 m tief, ebenfalls eine 2flüglige **Ladenthür** mit Glasscheiben, wegen Umbau des Hauses billig zu verkaufen. Zu erfragen bei
Paul Werner, Graudenz, Oberbergstr. 16.

Ein und zwei [3419
compl. Schaufenster
ca. 1,30 breit, zu verkaufen.
O. Dorban, Marienwerder.

Feige's Rechtsfreund.

Gemeinfaßliche Darstellung des Verfahrens in bürgerlich. Rechtsstreitigkeiten: **Mahnverfahren, Zahlungsbefehl, Klage, Zwangsvollstreckung nach d. neuen bürgerl. Gesetzbuch. Mit viel. Musterformularen.**
Nach auswärts franko gegen Einsendung von 1,10 Mk.
Für jeden Kaufmann und Gewerbetreibenden unentbehrlich! [2562
C. G. Röthe'sche Buchhandlung
(Paul Schubert)
Graudenz.

Töchter-Pensionat verbunden mit **Frauen-Industrie-Schule, Dresden,**
Elias-Platz 4, bietet konfirmirten Töchtern Gelegenheit zur Ausbildung in allen wissenschaftlichen, praktischen und häuslichen Fächern, Musik, Malen und Tanz, sowie gesellschaftlichen Umgangsformen. Engländerin und Französin im Hause. — Prospekte und nähere Auskunft durch die Vorsteherinnen: [3570
Marg. Heinrich. **Math. Pressel.**

Wegen Aufgabe

meines seit 31 Jahren mit bestem Erfolge geführten **Manufaktur-Waaren-Geschäfts** sind die

großen Räume

am Markt, beste Lage der Stadt, per 1. Oktober oder früher zu vermiethen.

Räume und Lage eignen sich zu jedem Geschäft, auch vorzüglich zu einem feinen Wiener Café, da ein solches am Platze nicht vorhanden ist. [1885

Reflektanten wollen sich direkt an mich wenden.

Simon Jacobsohn,
Insterburg Ostpr.

Die chemische Wasch-Anstalt, Kunst- u. Seidenfärberei
Gardinenwäscherei und Appretur m. Dampfbetrieb
von
W. Kopp

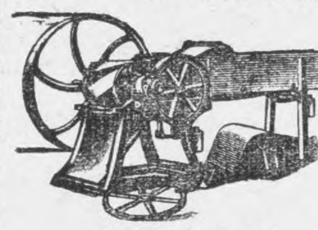
Kirchenstrasse No. 1 **Graudenz** Kirchenstrasse No. 1

Fabrik und Hauptgeschäft: Bromberg, Wollmarkt No. 9
Filiale: Danzigerstrasse 164
Filiale in Thorn: Segler-Strasse No. 22

empfiehlt sich zur Reinigung aller Arten von Herren- und Damen-Garderoben, Sammet- und Seidensachen, Teppichen, Vorhängen, Gardinen, Stickereien, Spitzen, Bändern, Schirmen u. s. w. Verschossene, unscheinbar gewordene Gegenstände werden wieder wie neu in allen modernen Farben aufgefärbt. Sämmtliche Aufträge werden aufs beste und schnellste, bei billigster Preisberechnung, ausgeführt. [2580

Trommel-Häckselmaschinen

für Dampf- und Roßwerkbetrieb
mit bewegl. Stachelwalze u. Zufuhrgürtel.



Die Messer der Häckselmaschinen für Dampfbetrieb haben 305 mm = $11\frac{5}{8}$" und 405 mm = $15\frac{1}{2}$" Schnittfläche und sind **in der Mitte durch eine besondere Stellscheibe abgesteift.** Ich garantire für bestes Material und gebe diese Maschinen auf **Probe**

Häckselmaschinen

für Roßwerk und Handbetrieb

liefere ich in bester Ausführung von 305 mm = $11\frac{5}{8}$" bis 180 mm = 7" Schnittfläche herab in bester Ausführung und tadelloser Leistungsfähigkeit. [73

A. P. Muscate,
Maschinen-Fabrik und Eisengießerei
Danzig * Dirschau.



Fahrräder
W. Kessel & Co.,
Danzig. [3565

Phosphorsauren Kalk

zur Viehfütterung, 40 bis 42 ‰ Phosphorsäure enthaltend, à Ctr. 12,50 Mk., empfiehlt die Drogenhandlung von 3618]
Fritz Kyser, Graudenz.

Dampftorfpresse

nur ein Jahr benutzt, ist billig zu verkaufen. [2814
Dom. Haiseln b. Schlochau.

Wohnungen.

Ein großer Laden

mit Wohnung, alte Geschäftsstelle, beste Lage des Platzes, für Herren-Maaß-, Manufaktur- so auch für jedes andere Geschäft passend, in einer sehr geschäftsregen Stadt Wpr. zum 1. April billigst zu vermiethen.

Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3549 durch den Geselligen erbeten.

3450] Mein am hiesigen Markte belegener **großer Laden** mit zwei Eckschaufenstern nebst angrenzendem Zimmer und guten Kellerräumen ist vom 15. September d. J. ab preiswerth zu vermiethen.
Julius Raschkowski, Graudenz, Schuhmacherstr. 23.

Rehhof Westpr

Laden
mit 2 Schaufenstern und Wohnungen vom 1. April zu vermiethen. **Näheres Rehhof bei Friseur Hube.**

Mewe Westpr.

Laden mit 2 Schaufenstern u. vollständiger Einrichtung nebst Wohnung am Markte, worin ein Putz- und Kurzwaaren-Geschäft betrieben wird, ist sof. od. vom 1. April zu verm. [2593
Domzalski, Mewe Westpr.

Danzig.

Das Geschäftslokal
mit **Wohnung** Danzig, Langgasse 40, erste Etage, worin seit 10 Jahren e. Herren-Konfektions-Geschäft mit gutem Erfolge betrieben wird, ist zum 1. April anderweitig zu vermieth. Näheres daselbst bei F. Reutener.

Czersk Westpr.

Geschäftslokal
Czersk Wpr., größter Industrieplatz der Provinz, mit großen Schaufenstern, zu jedem Geschäft passend, beste Geschäftslage, am Markt, sofort oder später zu vermiethen eventuell auch zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt [2078
S. Herzberg, Berlin, Paulstr. 31.

Schneidemühl.

Laden
Centrum, lebhafteste Gegend, für Herren-Konfekt.-, Manufakt.- od. Schuh-Gesch. m. o. ohne Wohn. sof. z verm. Radde, Schneidemühl.

Ein Laden in Schneidemühl, mit 2 Schaufenstern, nebst angrenzender Wohnung, passend für jedes Geschäft, in der besten Geschäftslage, Posenerstr. 8, gelegen, ist per sofort oder 1. Oktober zu vermiethen. [3605
M. S. Baumann, Schneidemühl.

Pension.

In Graudenz sucht eine gut situirte Familie **einen Knaben**, der die Schule besucht, von Ostern gegen mäßiges Honorar

in Pension

zu nehmen. **Gefl. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 3014 d. d. Ges. e.**

Schüler-Pension [7483
Kling, Danzig, Jopeng. 27, II.

3378] Noch . **Pensionärin** findet liebevolle Aufnahme bei Frau Erdmann, gepr. Lehrerin, Graudenz, Oberbergstr. 20, I.

3501] 1 bis 2 junge Mädchen, die die höhere Töchterschule besuchen sollen, wünscht zu Ostern in

Pension

zu nehmen Frau E. Thimm, Graudenz, Lindenstr. 14, II.

Zwei Knaben oder Mädchen welche Thorner höhere Schulen besuchen wollen, finden entsprechende Aufnahme. **Meldungen** u. E. L. befördert die Geschäftsstelle der „Thorner Presse", Thorn. [3591

Pension.

Schüler höherer Lehranstalten finden freundliche Aufnahme bei Frau Clara Wolff, Danzig, Petershagen a. d. Promenade 36 II.

2640] **Pension** f. höh. Schüler z. Ost. frei. Danzig, bei Frau Superintendent Dr. Woysch, Fleischergasse 9, III.

3526] Es finden zu Ostern in meinem Pensionat noch

einige Schüler

Aufnahme. Anna Freudenberg, Graudenz, Nonnenstr. 3, II.

Privat-Logis

ruhig u. elegant., Berlin W., Kurfürstendamm 18/19 III., Ecke Joachimsthalerstr. 9. Station Zoologischer Garten. Vorzügliche Verbindung nach jeder Richtung. Vorherige Anmeldung erbeten an Frl. [1868
Elisabeth Kampmann.

Vereine.

Geschworenen-Verein zu Strasburg Wpr.

Generalversammlung am 17. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr im Hotel Sanssouci (Kämmereit)
Tagesordnung: Rechnungslegung, Vorstandswahl, Anträge betr. § 4 des Statuts (Tagegelder.)
3510] **Der Vorstand.**

Vergnügungen.

Adler-Saal.

Sonntag, den 11. März cr.:

Konzert.

Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg. Familienbillets wie bekannt an der Kasse. Das Programm hängt am Adler aus.
3400] **Nolte.**

Tivoli.

Sonntag, d. 11., u. Montag, d. 12. März 1900:

Zwei humor. Soiréen



des in Berlin so beliebt. u. hier best. akkred. **Hippel's Stettiner Quartett- u. Humor.-Ensembl.** Hochinter., neues, urkom. Progr. U. A. gel. z. Auff.: „14 Tage z. Ueb. eingez." od. „Wie Du mir—so ich Dir", urkom. Ensemblescene. (J. Berl. üb. 200 Mal m. sens. Lacherf. gegeb.) Anf. **8** Uhr. Entree **75** Pf. Bill. à **60** Pf. f. vorh. i. d. Güssowschen Cond., i. d. Cig.-Hdl. d. Herrn E. Sommerfeld, sowie im 2987] Tivoli zu haben.

Nur diese beiden Soiréen.

Gr.-Leistenau.

Dienstag, den 13. März:

Pferde-, Vieh- u. Krammarkt.

Theater in Culm.

Montag, den 12. März:

Einmaliges Gesammt-Gastspiel des Stadt-Theater-Personals von Graudenz.

Dir. **Morris Jiling.**

Don Cesar.

Operette in 3 Akten v. Dellinger.

Danziger Stadt-Theater.

Sonntag Nachm.: Ermäß. Preis. Jed. Erwachs. hat das Recht. ein Kind frei einzuführen. **Eine tolle Nacht.**

Abends: Gastspiel d. Hofburgschauspielers Reimers. **Der Hüttenbesitzer.**

Montag: Gastspiel des Hofburgschauspielers Reimers. **Prinz Friedrich.** Schauspiel.

Dienstag: Gastspiel d. Hofburgschauspielers Reimers. **Ein verarmter Edelmann.** Charakterlustspiel.

Bromberger Stadt-Theater.

Sonntag: **Die Damen Lebardien.** Lustspiel.

Montag: **Wenn wir Todten erwachen.** Dram. Epilog v. Ibsen.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 39.

Graudenz, Sonntag] [11. März 1900.

Die Schulaufsicht in Preußen.

Die Budget-Kommission des Abgeordnetenhauses hat von sechs neuen hauptamtlichen Kreisschulinspektor-Stellen, nachdem sie zuerst alle sechs hatte streichen wollen, eine für Schöneberg nach langer Verhandlung bewilligt, die fünf anderen aber verweigert. Der Kommissionsbericht liegt jetzt vor; er ist sehr lehrreich dafür, wie das Centrum im Verein mit den Hochkonservativen die preußische Volksschule noch weit mehr als die Regierung selbst es thut, unter geistliche Aufsicht stellen wollen.

Aus Na[illegible]giebigkeit gegen die Konservativen und das Centrum, welche die schlechteste Schulaufsicht durch einen Geistlichen der besten durch einen Fachmann vorziehen, werden Kreisschulinspektoren im Hauptamte nur angestellt, wenn es unumgänglich nothwendig ist; wie in der Budgetkommission von der Regierung mitgetheilt wurde, bestehen zur Zeit, fast dreißig Jahre nach dem Erlaß des Falkschen Schulaufsichtsgesetzes, nur 310 hauptamtliche Bezirke, während in 921 Kreisschulbezirken mit 58 190 Schulklassen die Aufsicht im „Nebenamt“ geführt wird.

In den letzten Jahren hat zwar die Zahl der hauptamtlichen Kreisschulinspektionen dadurch eine Vermehrung erfahren, daß in den gemischtsprachigen Ostprovinzen, Westpreußen und Posen, in Folge der großen Inanspruchnahme der Schulaufsicht durch die nationalen Verhältnisse prinzipiell die nebenamtlichen durch vollbeschäftigte hauptamtliche Schulinspektionen ersetzt werden mußten. So ist es gekommen, daß von 1895 bis zur Zeit 56 neue hauptamtliche Kreisschulinspektionen neu eingerichtet worden sind. In erheblich größerem Maße aber ist die Zahl der nebenamtlichen Kreisschulaufsichtsbezirke gewachsen; in Rücksicht auf die geistlichen Inspektoren sind zahlreiche Bezirke getheilt worden. Seit 1880 sind auf diese Weise 209 neue Stellen eingerichtet worden. Wie sehr zu gleicher Zeit die Regierung den Wünschen entgegengekommen ist, den Einfluß der Geistlichkeit in der Schulaufsicht zu vermehren, ergiebt sich allein aus folgendem Beispiel: daß am Anfang 1890 5766 Schulen katholischen Geistlichen in der Ortsschulaufsicht unterstellt waren, während sich jetzt die Zahl dieser Schulen auf 7329 beläuft.

In sechs neuen Bezirken hatte diesmal die Regierung im Etat für neue hauptamtliche Inspektionen Mittel gefordert und in der Kommission die Nothwendigkeit der Einrichtung dieser hauptamtlichen Schulinspektionen begründet, und zwar u. A.:

In Preußisch-Holland seien früher zwei Geistliche als nebenamtliche Kreisschulinspektoren thätig gewesen, beide seien bejahrt und nicht mehr im Stande gewesen, die Schulaufsicht zu führen. Einer dieser Beamten habe das Amt niedergelegt, der andere auch mit Rücksicht auf körperliche Gebrechen um Abnahme des Nebenamtes gebeten.

Auf der Danziger Nehrung hätten früher drei Geistliche im Nebenamte die Kreisschulaufsicht geführt. Der Kreisschulinspektor für den mittleren Theil der Nehrung habe das Nebenamt niedergelegt, sein Bezirk sei dem Kreisschulinspektor für den westlichen Theil mitübertragen. Das Konsistorium habe diesem Geistlichen die dauernde Mitverwaltung nicht gestattet. Mit Rücksicht hierauf, sowie auf die örtlichen Schwierigkeiten der Verwaltung des östlichen Theiles — der Kreisschulinspektor könne nur, wenn das Eis hält, oder ein Verkehr mit dem Boote möglich ist, von seinem Wohnsitze aus die Schulen besuchen — und da eine anderweitige Regelung nicht möglich gewesen sei, habe auch hier vom 1. April 1899 ab die einstweilen auftragsweise Verwaltung der jetzt beantragten hauptamtlichen Stelle Stutthof erfolgen müssen. Der Bezirk habe 70 Klassen und 66 Lehrpersonen.

Der neue Kultusminister erklärte in der Budgetkommission, daß bei Streichung der geforderten Stellen die Unterrichtsverwaltung die Verantwortung für die Mißstände, welche alsdann unabwendbar eintreten würden, von sich ablehnen müsse. Es half nichts, die konservativ-klerikale Mehrheit blieb dabei, daß die Forderung der neuen Schulinspektoren eine „Verweltlichung“ der Schulaufsicht sei, und strich alle neu geforderten Stellen, mit Ausnahme der für Schöneberg.

Der deutsche Dünenbau.

Im Auftrage des preußischen Ministeriums der öffentlichen Arbeiten ist vom Regierungs- und Baurath Paul Gerhardt in Königsberg unter Mitwirkung von Dr. Johannes Abromeit, Assistent am Botanischen Institut in Königsberg, Forstrath Paul Bock-Königsberg und Dr. Alfred Jentzsch, Landes-Geologe und Professor in Berlin, ein Handbuch des deutschen Dünenbaues herausgegeben worden. (Verlag von Paul Parey-Berlin, Preis gebd. 28 Mk.)

Das sehr umfangreiche, interessante und lehrreiche Werk (656 Seiten) mit 445 in den Text gedruckten Abbildungen ist aus Anlaß der bevorstehenden Pariser Weltausstellung entstanden, ein mit deutscher Gründlichkeit geschriebenes Buch, das aber nicht bloß für die Ausstellung oder für Behörden, sondern für ein großes Pubikum bestimmt ist, in lebendiger Schilderung — durchaus nicht im Dünensande hochwissenschaftlicher Langweiligkeit — eine durch viele vortreffliche Bilder und Zeichnungen illustrirte „Kulturgeschichte“ bietet.

Das Wort „Düne“ kommt wahrscheinlich von dem keltischen „dun“ her, das steile, aber niedrige Hügel bedeutet; es ist in den Namen mancher Städte noch heute erhalten, z. B. Verdun, Saverdun, aber auch in schottischen Namen z. B. Dundonald, erhalten, wie wir sie in den Berichten vom südafrikanischen Kriegsschauplatz lesen. Das Wort dun ist in sehr viele Sprachen übergegangen, im Italienischen und Spanischen entspricht es dem Wort duna, im Französischen dem Wort dune, im Holländischen duin, im Englischen (down, sanddown, niedriger Sandhügel). Mit den Stranddünen, die sich in Deutschland an der Nord- und Ostsee befinden, beschäftigt sich das vorliegende Werk.

Während die Dünen an der französischen Küste, z. B. in der Gascogne, dank dem südlichen milden Klima, in sehr billiger und leichter Weise durch Ausstreuen des Samens von Pinus maritima (See-Kiefer) auf den Dünensand unter dem Schutze von Strauchdeckungen haben kultivirt werden können, ist die Kultur der ausgedehnten Ostseedünen Deutschlands, die jetzt eifrig betrieben wird, erheblich schwieriger.

Die interessantesten Dünen der Welt sind zweifellos die der kurischen Nehrung in Ostpreußen — ein schmaler Landstrich von nur 0,5 bis 3,5 Kilometer Breite, aber von 98 Kilometer Länge, der sich zwischen der Ostsee und dem kurischen Haff erstreckt. Wanderdünen, die an einigen Punkten eine Höhe von 60 Meter erreichen, schauen in eine grauenhaft öde Sandwüste, wirken dort wie die Landschaften ewigen Schnees; aber nach schwerer Arbeit, mit großem Aufwande von Zeit, Geduld, Fleiß und Geld, ist es gelungen, Kultur in die Einöde zu bringen, die Wanderdünen zu befestigen und damit den Bestand der Küste, Flußmündungen und Häfen zu sichern. In den Palwen, — den Niederungen zwischen Vordüne und Binnendüne, — befinden sich jetzt, nach jahrelangen Kulturarbeiten, dichte Erlen- und Kiefernbüsche mit bedeutendem Wildstande. Bei allen Ortschaften sind die Wanderdünen festgelegt, Hab und Gut der Bewohner sind geschützt; in den Palwen zieht sich längs des dort angelegten Weges die Telegraphenlinie als Zeichen der modernen Bedürfnisse der Nehrungsbewohner hin und als Zeichen, daß sie mit der Kulturwelt verbunden sind.

Die Kultur der Wanderdünen bei Nidden auf der kurischen Nehrung und die sehr umfangreichen Kulturen der Dünen zwischen Süderspitze und Schwarzort werden unter der Oberleitung des Herausgebers des Werkes, Baurath Gerhardt-Königsberg, ausgeführt; er hat daher amtlich eine sehr genaue praktische Kenntniß über die Einzelheiten des neuen Dünenbaues in Preußen gewonnen. Die von Gerhardt bearbeiteten Abschnitte des Buches geben u. a. auch werthvolle Rathschläge zur Festlegung von „fliegenden Dünen“ des Binnenlandes, auch manche Städte-Verwaltungen werden in dem Buche Belehrung finden, wie z. B. Sandberge in der Nähe der Weichsel zu bepflanzen und zu befestigen sind. Die Strandbefestigungen sind in dem Buche von Gerhardt in einer eingehenden Weise dargelegt, wie es bisher in der Litteratur noch nicht geschehen ist. Der Abschnitt „die Aufforstung der Dünen“ hat in Forstrath Bock, der länger als ein Vierteljahrhundert im Regierungsbezirk an der Aufforstung von Dünen dienstlich mitgewirkt hat, einen sachverständigen Bearbeiter gefunden. Die Geologie der Dünen ist vom Landesgeologen Prof. Jentzsch (jetzt in Berlin) dargestellt, die Dünenflora ist von Dr. Abromeit bearbeitet, unter Mitwirkung des Botanikers Apotheker Perwo in Königsberg. Der Botaniker Oberlandesgerichtssekretär Joseph B. Scholz in Marienwerder hat etwa 40 Dünenpflanzen sehr sorgfältig nach der Natur gezeichnet, deren Wiedergabe im Druck vorzüglich gelungen ist. Für die Aufnahme der Landschaften und Kultur-Arbeiten ist die Photographie in ausgiebigem Maße benutzt worden. Die Illustrationen des Werkes sind sämmtlich wohlgelungen und erleichtern das Verständniß für den Text. Von allgemeinem Interesse, das wollen wir am Schlusse nochmals hervorheben, sind die Erfahrungen und Anleitungen für die Befestigung der Flugsandflächen, deren es in unserem Vaterlande ja noch leider sehr viele giebt.

—i—

Aus der Provinz.

Graudenz, den 10. März.

— [Ausweisungen.] Aus dem Regierungsbezirk Marienwerder sind in der Zeit vom 1. Juli bis Ende Dezember 1899 34 Personen des Landes verwiesen worden.

— [Neuer Gutsbezirk.] Der Truppenübungsplatz Gruppe umfaßt ein im Kreise Schwetz belegenes Gelände von 1270 Hektar 8 Ar. Dieses ist jetzt zu einem selbständigen Gutsbezirk mit dem Namen „Gutsbezirk Truppenübungsplatz Gruppe“ vereinigt worden.

— [Preisverleihung.] Bei der Bewerbung um den Schinkelpreis erhielt von den 14 eingegangenen Entwürfen zu einer Schleusenanlage der Reg.-Bauführer Karl Wulle aus Mewe eine Vereinsmedaille. Von den zur Preisbewerbung eingereichten Entwürfen wurden die Entwürfe der Reg.-Bauführer Felix Kunath-Danzig und Viktor Prohl-Danzig angenommen.

— [Auszeichnung.] Der Dienstbotin Lisette Fischer, welche seit 40 Jahren im Dienste der Frau Justizrath Döring in Schlochau steht, ist von der Kaiserin das goldene Ehrenkreuz verliehen worden.

— [Militärisches.] Der Marine-Ober-Assistenzarzt Dr. Skladeg vom Stabe der Panzer-Kanonenboots-Reserve-Division in Danzig ist nach Kiautschou kommandirt.

— [Personalien von den Universitäten.] Der bisherige Vorsteher des Diakonissen-Mutterhauses zu Bremen Lic. theol. Ecke ist zum außerordentlichen Professor in der theologischen Fakultät der Universität zu Königsberg in Pr. ernannt.

— [Personalien von der Schule.] Die dritte Lehrerstelle an der Präparanden-Anstalt in Pr.-Friedland ist mit dem Lehrer Wischnack aus Schnakenburg besetzt worden.

— [Personalien vom Gericht.] Der Rechtsanwalt Hahn in Karthaus ist zum Notar, der Gerichtsassessor Paesler zum Staatsanwalt bei dem Landgericht in Elbing, der Referendar Kretschmar aus dem Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder zum Gerichtsassessor und der Kaufmann Max Richter in Danzig zum stellvertretenden Handelsrichter bei dem Landgericht daselbst ernannt.

— [Personalien von der Forstverwaltung.] Die Försterstelle zu Dianenberg, in der Oberförsterei Marienwerder, ist dem Föster Manke, bisher in derselben Oberförsterei, endgiltig übertragen. Dem Forstaufseher Beckmann, bisher in der Oberförsterei Wilhelmsberg, ist unter Ernennung zum Förster die Stelle zu Ruden in der Oberförsterei Marienwerder endgiltig übertragen.

— [Personalien von der Strombauverwaltung.] Der Strommeister Scheibe in Culm ist mit der gesetzlichen Pension in den Ruhestand versetzt.

— [Personalien bei der Eisenbahn.] Versetzt: Regierungs- und Baurath Multhaupt von Stolp nach Wiesbaden, die Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektoren Dyrßen von Dirschau nach Krefeld, Bernhard von Brilon nach Stolp als Vorstand der dortigen Betriebs-Inspektion 2, Elten von Hoyerswerda nach Dirschau als Vorstand der dortigen Betriebs-Inspektion 2, Linke von Danzig nach Konitz als Vorstand der dort für die Neubaustrecke Schlochau-Reinfeld zu errichtenden Bauabtheilung und Stockfisch von Lauenburg in Pom. nach Pr.-Stargard als Vorstand der dort für die Neubaustrecke Schöneck-Pr.-Stargard-Czerwinsk zu errichtenden Bau-Abtheilung, die Regierungsbaumeister Schmidt von Dirschau nach Kassel und Selle von Leba nach Bütow als Streckenbaumeister beim Bau der Neubaulinie Bütow-Lauenburg, die Eisenbahnsekretäre Damitz von Graudenz und Rutzen von Köslin nach Danzig, die Eisenbahn-Betriebssekretäre Glomb von Neustettin, Petersdorff, Scholz II und Sprondel von Stolp, Stationseinnehmer Gerhardt von Elbing nach Marienburg, Güter-Expedient Thimm von Dt.-Eylau nach Elbing zur Verwaltung der Stationskasse, Bahnmeister 1. Klasse Daniel von Köslin nach Graudenz, die Bahnmeister Baxmann von Dirschau nach Marienburg und Fischer von Marienburg nach Dirschau, Telegraphenmeister Winkler von Dirschau nach Dt.-Eylau, Telegraphist Merker von Marienburg nach Stolp, Lademeister Kuhlmann von Elbing nach Neufahrwasser. Dem Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektor Landsberg in Dirschau ist vom 1. April d. Js. ab die Leitung der Betriebs-Inspektion 1 daselbst übertragen.

— [Standesbeamter.] Der Postagent Jarke in Kgl.-Neukirch ist zum Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Lotyn im Kreise Konitz ernannt.

* **Lautenburg**, 8. März. In der Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr wurde die Anschaffung eines großen Wasserzubringers beschlossen. Die von den Ehrenmitgliedern, den Herren Landgerichtsrath Hirschfeld-Thorn und Mühlenbesitzer Schneider-Lissa i. Posen, dem Verein gestifteten Geldgeschenke sollen zu diesem Zwecke verwendet werden und die noch fehlende Summe theils aus der Kasse des Vereins, theils aus anderen freiwilligen Spenden genommen werden.

* **Bischofswerder**, 8. März. Zu der Mittheilung in Nr. 56 schreibt uns Herr Stadtverordnetenvorsteher Kollpack: Von einer Austheilung des städtischen Gutes Louisenthal in Rentengütern ist hier absolut nichts bekannt. Dazu müßte erst die Genehmigung der Aufsichtsbehörden eingeholt und ertheilt sein, und zwar auf Grund von Beschlüssen, die bisher nicht gefaßt sind, außerdem ist das Gut noch bis Johanni 1901 verpachtet. Ebenso wenig ist den städtischen Behörden bisher etwas von der Inbetriebsetzung der Acetylenbeleuchtung bekannt. Es wird vielmehr an der Vollendung der ganzen Einrichtung tüchtig und mit Anstrengung gearbeitet, auf vielen Stellen sind die Röhren ausgehoben und verdichtet u. s. w. Zu diesem Zwecke haben an den letzten Abenden einige Laternen in den Straßen und auf dem Markte gebrannt, namentlich um die Dichtigkeit der Röhren u. s. w. zu erproben und um ein weiteres Entweichen des Gases zu verhindern.

T **Rakot**, 8. März. Die Herrschaft Rakot hat das Patronat über die neu zu errichtende einklassige katholische Schule zu Spikkowki übernommen und beabsichtigt, ein etwa drei Morgen großes Schulgrundstück der Gemeinde zu schenken.

L **Scharfenort**, 8. März. Zur Deckung des Gemeindebedarfs mit Einschluß von 1337 Mk. Kreisbeiträgen sollen in unserer Stadt 185 Proz. (im Vorjahre 200 Proz.) sämmtlicher Steuern erhoben werden. Die Stadtgemeinde Scharfenort soll gegen Haftpflicht versichert werden.

Verschiedenes.

— **Die Militärbefreiungs-Angelegenheit**, welche am Rhein eine große Untersuchung hervorgerufen hat, greift bereits ins westfälische Gebiet über. Auch in [illegible] Westfalen) sind kürzlich zwei Söhne begüterter Landwirthe [illegible]genommen und ins Elberfelder Gefängniß überführt worden, andere, gegen hohe Kautionssummen auf freien Fuß gesetzte Personen wurden in den letzten Tagen aufs neue verhaftet. Der Prozeß beginnt am 15. März vor dem Elberfelder Landgericht. Er ist wegen seines gewaltigen Umfanges in mehrere Theile eingetheilt.

— [Umschrieben.] „Der Herr Baron giebt's aber auf einmal nobel! Ich sehe ihn jeden Tag mit einer Dame in einer hochfeinen Equipage spazieren fahren!“ — „Ja, der hat auch eine geborene Soundsoviel geheirathet!“ Fl. Bl.

Königsberg, 9. März. **Getreide- u. Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm.

Zufuhr: 48 russische, 60 inländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfd.) unverändert, hochbunter 732 Gr. (123) 144 (6,12) Mk., 754 Gr. (127) bez. 141 (6,00) Mk., 749 Gr. (126) bl. 138 (5,86) Mk., 640 Gr. (106) bl. 124 (5,27) Mk., 765 Gr. (129) 143 (6,08) Mk., 770 Gr. (130) 145 (6,16) Mk., bunter 765 Gr. (129) leicht bez. 140 (5,95) Mk., 752 Gr. (126-27) 138 (5,86) Mk., rother 732 Gr. (123) bl. 135 (5,73) Mk., 765 Gr. (129) 140 (5,95) Mk. — Roggen (pro 80 Pfd.) gehandelt pro 714 Gr. (120 Pfd. holländ.) jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 Mk. pro Tonne, über 738 Gr. (124) mit 1/2 Mk. pro Tonne zu reguliren, unverändert, 714 Gr. (120) 133 (5,32) Mk. — Gerste (pro 70 Pfd.) große 122 (4,27) Mk., 124 (4,34) Mk., 127 (4,44) Mark. — Hafer (pro 50 Pfd.) 108 (2,70) Mk. bis 118 (2,95) Mk., fein 119 (2,97) Mk. bis 121 (3,02) Mk., hochfein Blei- 125 (3,12) Mark, Gemenge 105 (2,62) Mk., mit Gerste 116 (2,90) Mk. — Erbsen (pro 90 Pfd.) Futter- grüne große 110 (4,95) Mark, weiße 127 (5,71) Mk. — Wicken (pro 90 Pfd.) mit Erbsen 110 (4,95) Mk.

Bromberg, 9. März. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 135—145 Mark. — Roggen, gesunde Qualität 124 bis 130 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 116—120 Mk. — Braugerste 120—130 Mk. — Hafer 116—120 Mk. — Erbsen, Futter-, nominell ohne Preis, Koch- 135—145 Mk.

Posen, 9. März. (Marktbericht der Polizeidirektion.)

Weizen Mk. 13,80 bis 14,00. — Roggen Mk. 12,50—13,20. — Gerste Mk. 11,70 bis 11,80. — Hafer Mk. 12,50 bis 12,60.

Berlin, 9. März. **Butter.** (Gebr. Lehmann & Co.)

Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 94, IIa 92, IIIa —, abfallende 89 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer — bis — Mk., Pommersche — bis —, Netzbrücher — bis —, polnische — bis — Mark.

Magdeburg, 9. März. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 10,80—11,00. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,40—8,65. Stetig. — Gem. Melis I mit Faß 23,25. Stetig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 8. März. (R.-Anz.)

Wongrowitz: Weizen Mk. 13,40, 13,50, 13,60, 13,80, 13,90 bis 14,00. — Roggen Mark 11,80, 12,20, 12,40, 12,60, 12,70 bis 12,80. — Gerste Mark 10,20, 10,50, 10,60, 10,90, 11,00 bis 11,50. — Hafer Mk. 11,00, 11,10, 11,30, 11,40, 11,50 bis 11,70.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 9. März 1900 ist

a) für inländ. Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin .	146	137 1/2	130—135	125—127
Stolp (Platz)	142	135	130	118
Anklam do.	145	135	130	123
Greifswald do.	144	134	—	—
Danzig . . .	134—150	132—133	127—130	116—123
Thorn	137—138	122—131	126—128	113—123
Breslau . . .	132—149	131—137	123—143	116—123
Posen	138—146	130—132	115—128	120—130
Bromberg . .	145	130	117	—
Wongrowitz . .	142—145	128—131	127	118—126
Krotoschin . .	148	131	120	115
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	153,00	143,00	—	140,00
Stettin (Stadt)	146,00	137,50	135,00	127
Breslau . . .	150	137	143	122
Posen	146	132	128	121

b) Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark

p. Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.	9./3.	9./3.	8./3.
Von Newyork nach Berlin Weizen	78 1/2 Cents = Mk.	178,00	176,00
„ Chicago „ „ „	65 1/4 Cents = „	167,75	166,50
„ Liverpool „ „ „	5 sh. 9 1/8 Cts. = „	173,00	173,25
„ Odessa „ „ „	85 Kop. = „	163,75	163,75
„ Riga „ „ „	89 Kop. = „	167,50	163,75
In Paris „	19,65 frcs. = „	159,75	160,00
Von Amsterdam n. Köln „	h. fl. — = „	—,—	—,—
Von Newyork nach Berlin Roggen	63 1/2 Cents = „	162,00	162,00
„ Odessa „ „ „	73 Kop. = „	148,00	148,00
„ Riga „ „ „	76 Kop. = „	150,00	150,00
„ Amsterdam nach Köln „	131 h. fl. = „	145,00	144,00

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe

P. Sander
Könial. Landmesser [3126
Posen, Victoriastr. 9, pt.,
vermittelt **An- und Verkauf** v. Grundbesitz j. Größe
Beste Empfehlungen.
Für preiswerthe Güter stets ernstliche Käufer vorhanden.

An- und Verkauf, Tausch, Vermiethungen

von Lokalen, Spezialit.: Hotels, Gasthöfe, Güter, Grundstücke jeglicher Art, sowie Geldbeleihungen besorgt unt. Garantie
Reinhold Jacobi, Bromberg,
3572] Karlstraße 20, v. l.

Ein Rentengut

ca. 60 Morg. kleefähiger Boden, mit todt. u. leb. Inventar, umständehalber sofort zu verkaufen. Anzahlung 800 Mk. Meldg. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 2940 durch den Geselligen erbeten.

Parzellirungs-Anzeige!

Der Rest der Besitzung des Herrn **Baranski** in **Gorzno**, an der Chaussee gelegen, ca. 130 Morgen guter Acker, Wiesen, gute Wohn- und Wirthschaftsgebäude, soll **Donnerstag, den 15. März cr.**, im Ganzen oder in beliebigen Parzellen unter günstigen Bedingungen an Ort und Stelle verkauft werden.

Ein Gut

mit armortisirbaren Hypotheken, 83 Morg., wov. 16 Morg. Wiese, selten schön, 50 Morg. m. Roggen u. Weizen bestellt, Torflager, dicht bei einer größeren Stadt, Molkerei, Bahnhof, Chaussee, gut. Wasser, neue massive Gebäude, ist m. allen Inventar., Maschin., Mobiliar, Haus- und Küchengeräthen, wegen Uebernahme eines Erbtheils zu verkaufen. Auskunft ertheilt [3163
Wintritz, Strasburg Wpr.

Wegen Todesfalles meines Mannes, beabsichtige ich mein **romantisch** gelegenes, selbständ.

Gut

Kl.-Bieland, 1/2 Meile Chauss. und Pflasterweg von Elbing, ca. 440 Morgen groß, in hoher Kultur, mit sehr gutem lebend. und todten Inventar, guten Gebäuden, schönem, großen Garten, mit daranliegendem Park mit Karpfenteichen 2c., mit einer Anzahlung von ca. 40000 Mark preiswerth sofort zu verkaufen.
Vermittler verbeten. [3495
Minna Müller, Kl.-Bieland bei Elbing.

Ein schönes Gut

340 Morgen groß, mit 2 Mahlmühlen, einer Schneidemühle, gute Gegend, ist sofort zu verkaufen. Ernste Reflektanten werden gebeten, Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 7445 durch d. Geselligen einzusenden.

Schönes Stadtgrundstück Löbau Westpr.

mit guten Gebäuden und ca. 6 Morgen Obstgarten, für Rentier oder Gärtnerei geeignet, Seminar, Gymnasium und Amtsgericht am Platze, ist preiswerth sofort zu verkaufen. Nur direkte Käufer wenden sich an [3607
G. Edel, Thorn, Gerechtestraße 22.

Fortzugshalber will ich mein in Jezewo Westpreußen belegenes [3431

Grundstück

verkaufen. Dasselbe besteht aus 2 Wohnhäusern u. ca. 3 Morgen groß. m Nutz- u. Ziergarten. Zu diesem Zwecke werde ich am **15. März h. a.** in **Bröker's Hotel in Jezewo**, 12 Uhr Mittags, anwesend sein. Reflektanten belieben sich zu diesem Termine einzufinden.
Dr. Zitzke, prakt. Arzt, Gruczno Westpr.

Grundstücks-Verkauf.

724] **Ein Grundstück bei Soldau**, zwischen zwei Bahnhöfen und 1/2 Stunde davon gelegen, 300 Morgen durchweg lehmiger Boden, 18 Morg. Torfstich, 13 bis 15 Fuß tief, 20 Mg. Rieselwiesen, 10 Morgen 40- bis 50jähriger Waldbestand, eigene Jagd und Fischerei, alles in einem Stück, an der Kgl. Forst gelegen, tadellose massive, vor vier Jahren erbaute Gebäude, überkompl. todtes und lebendes Inventar, mit Winterung ausreichend bestellt und mit reichen Vorräthen an Sommergetreide, soll krankheitshalber für den Preis von 45000 Mk. bei 9000 bis 12000 Mk. Anzahlung verkauft werden. Feste Hypothek ruht auf dem Grundstück im Betrage von 24000 Mk. Zu jeder weiteren Auskunft bin ich gern bereit.
Aunnisek, Heinrichsdorf bei Soldau.

Mein Grundstück

Thorn, Coppernikusstr. 20, worin seit Jahren eine Gastwirthschaft m. Damenbedien. betrieben, sehr gut gehendes Geschäft, ist weg. Krankheit des Besitzers sof. zu verk. od. an einen gut. Pächter zu vermiethen u. sogleich zu übern.
H. Stille, Restaurateur.

Ein Grundstück

in Schneidemühl gelegen, von beiden Seiten verkehrsreiche Straßen, neue Gebäude, zu jed. Geschäft geeignet, ist sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft giebt [3252
Töpfermstr. Paul, Usch.

Mein Grundstück

in Rospitz, 3 Kilometer von Marienwerder, 256 Morg. groß, in hoher Kultur, wov. 56 Morg. schöne Niederunger Wiesen, bin ich Willens, bei 8- b. 10000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.
1655] Anna Margull.

Mein Grundstückchen

von 10 Morgen gut. Weizenbod., Obstgarten und guten Gebäuden, seit 25 Jahren Tischlereibetrieb, bin ich willens, baldigst zu verk.
Fr. Lissewski, Tischlermeister,
3498] Alt-Kischau.

Stadtgut in Mittelpommern, a.d. Hauptbahn, 300 Morg., verkäuflich. Anz. 24000 Mk. Anfrag. **sub J. J. 7397 an Rudolf Mosse, Berlin S.W.** [1895

1982] Ich beabsichtige, mein

Mühlengrundstück

m. massiv. Gebäuden, 18 Morg. Land u. Wiesen, Land Weizenboden, Wiese denselben Werth, gute Mahlgegend, 2 km v. der Stadt u. Chaussee, krankheitshalber sofort zu verkaufen.
A. Alker, Mühlenbesitzer,
Wertheim, Nakel (Netze).

596] Eine unweit der Stadt Bad Polzin an der Chaussee, in guter Mahlgegend gelegene

Wassermühle

mit guten massiv. Gebäuden und 130 Mrg. Acker einschließl. guten Wiesen u. Moor, soll Umstände halber verkauft werden. Preis 60000 Mk. mit 20000 Mk. Anz. Gefl. Meld. beliebe man zu richt. an Bauerhofsbes. Scheffler, Groß-Poplow (Kreis Belgard).

Windmühlen-Grundstück

verkauft Kroll, Walddorf bei Graudenz. [590

Mein Windmühlengrundstück

50 Morgen guter Acker inkl. 10 Morgen Wiesen, will ich im Ganzen auch getheilt verkaufen.
Schiefelbein, Gr.-Sibsau
3455] bei Warlubien.

In der Provinz Posen, einer Stadt von 28000 Einwohnern, will ich mein massives

Geschäftshaus

worin ich seit ca. 10 Jahren ein flottes Kolonialw.- u. Schank-Geschäft mit bestem Erfolge betreibe, besond. Umstände halber verkaufen. Jährl. Umsatz ca. Mk. 70000. Nur Kassakundschaft. Anzahlung Mk. 8- bis 10000. Fester Preis Mk. 30000. Nur ernste persönl. Unterhandlungen erwünscht, schriftl. Anfrag. bleib. unberücksichtigt. Meldg. behufs Adr. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3240 durch den Geselligen erb.

Ein Wohnhaus

in Strasburg Wpr., nahe am Markt, ca. 1000 Mk. Miethseinnahmen, fast neu, passend für Fleischer, Mehlhandlung oder Handwerker, mehrere Jahre hindurch Bäckerei gewesen, ist für 15000 Mk. sofort zu verkaufen. Anzahl. nach Uebereink. Meldg. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 3581 d. den Geselligen erb.

Hausverkauf.

2704] Mein Haus mit 2 Geschäftsläd. i. allerbest. Geschäftsl. Culmsees bin ich willens, unter günstigen Bedingungen Umstände halber zu verkaufen. Sehr günstig f. Schuhwaarenhandel, denn in dem einen Laden führe dort mit gutem Erfolg ein Schuhwaaren-Detail-Geschäft.
Das Lager kann ev. käuflich mit übernommen werden.
Näheres bei
H. Penner, Graudenz, Schuhwaaren-Fabrik.

Geschäfts-Verkauf.
E. Kurz-, Trikotagen-, Woll- 2c. u. Weißw.-Gesch., in lebhaft. Marktorte Ostpr., bei 5- b. 6000 Mk. Anz. z. verk. Meld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 2924 d. d. Ges. erb.

Rübengut

400 Morgen Rüben- und Weizenboden, vorzügliche Gebäude und Inventar, bin ich willens, preiswerth unter günstigen Bedingungen sof. zu verk. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1779 durch den Geselligen erbeten.

Ein gutes Putzgeschäft

mit schöner Ladeneinrichtung, ist umständehalber sofort billig zu verkaufen. Meldung. u. M. W 110 postl. **Thorn erbeten.** [2557

Gute alte Brodstelle!

In Folge zur **Ruhesetzung beabsichtige mein Grundstück** in einer Stadt Ostpreußens (Masuren) am Ringe des Marktes gelegen, **Eckhaus**, angenehme Geschäftslage, worin seit über 50 Jahren, und 30 Jahren in meiner Hand, mit bestem Erfolg betriebenes **Material-, Kolonialwaaren-, Eisen- u. Schankgeschäft 2c.**, zu verkaufen.

Das pp. **Grundstück** ist zweistöckig, 9 Fenster Front, mit der Neuzeit entspr. bequemen, sauber eingerichteten Geschäftsräumen u. komfortablen Wohnungen, großen, hellen, trockenen Kellerräumen, ein groß. massiv. Speicher, massiv. Stallungen, Eisraum, Hof mit Auffahrt u. Brunnen, sämmtliche Gebäude sind vor 8 Jahren neu und reell erbaut. Alles übersichtlich und zur Hand. Für zwei Privatwohnungen werden jährlich 1000 Mk. Miethe erzielt. Feuerkasse ohne Keller und Fundamente 54250 Mk.

Außerdem gehören dazu 36 Morgen Land in guter Kultur, eine massive Scheune, lebendes und todtes Inventar, welches auch getrennt werden kann.

Zur Uebernahme des Geschäfts und Hausgrundstückes sind 25- bis 30000 Mark erforderlich,

Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3499 durch den Geselligen erbeten.

Günstige Kaufgelegenheit!
Güter und Bauernstellen.

Von dem der Landbank zu Berlin gehörigen

Gute Montig,

4 km von Bahnstation Raudnitz, Wpr., ca. 10 km von Dt.-Eylau, kommen ca. 2000 Mrg. Acker (größtentheils **mild. Weizenbod.**) mit darin belegenen, zum Theil torfhaltig. Wies. in Parzellen, ebenso von anderen Gütern der Landbank **bebaute u. unbebaute Bauernstellen u. Güter** in den verschiedensten Größen, unter den bekannten **günstigen Zahlungsbedingungen und sonstigen großen Hilfeleistungen** der Landbank zum Verkauf, ferner

das Rittergut Montig, ca. 1700 Mrg. groß, durchweg milder Weizenboden, **mit Brennerei**, schönen Gebäuden und reichl. lebenden und todten Inventar, schöne Wiesen, Torfstich.

3 Güter in Montig, mit Gebäuden und lebend. und todtem Inventar in Größe von ca. 420, 320 und 170 Mrg., letzteres mit **Ziegelei.**

Besichtigungen und Verkaufsabschlüsse können **täglich** stattfinden. **Nähere Auskunft** und ausführliche Beschreibungen der einzelnen Güter und Bauernstellen sind zu erhalten durch [2282

die Ansiedelungsbureaus der Landbank Montig bei Raudnitz Westpr. und Bromberg, Elisabethstraße 31.

Bauplätze! Bauplätze!

unmittelbar am **Bahnhof Jablonowo belegen**, stelle ich zum Verkauf und werde am

Mittwoch, den 14. d. Mts.,

von 1 Uhr Nachm. ab, im **Jagodzinski**'schen Hotel **Jablonowo** zum Abschluß von Kaufverhandlungen, wozu ich Kaufluftige ergebenst einlade, anwesend sein. Die Kaufbedingungen werden **äußerst günstig** gestellt. [3210

W. Marold, Graudenz, Kirchenstr. 1.

Grundstücks-Verkäufe.

1793] Die zur **F. & G. Radtke'schen Konkursmasse** gehörigen Grundstücke und zwar:

1. Das **Dampfmahlmühlen-Etablissement**, dessen **Mühle** mit den der Neuzeit entsprechenden Maschinen versehen ist, worauf sich außerdem in dem an der Straße gelegenen Wohnhause ein Material-, Kolonial- u. Manufakturwaaren-Geschäft befindet. Sämmtliche Gebäude des Etablissements wie Mühle, Geschäftsräume, Ställe, Speicher 2c. **sind mit elektrischer Beleuchtung** versehen.
2. Das **Grundstück Markt Nr. 1**, worin sich **14 Wohnungen** resp. Geschäftslokale, darunter ein Materialwaaren-Geschäft mit Schankkonzession, befinden, welche eine Miethseinnahme von ca. 7000 Mk. bringen.
3. Das **Grundstück Polnische Straße Nr. 2**, vis-à-vis dem „Deutschen Hause", mit **ganz neu** errichteten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, enthaltend 3 Geschäftslokale und zwei größere Wohnungen, welche sich zum Pensionat gut eignen würden.
4. **Ein Wiesengrundstück (vorzügliche** zweischnittige **Lankaswiese)**, 1,26,99 ha groß, und
5. **Zwei** in der Kirchenstraße, **dicht am Marktplatze, gelegene Baustellen**

sollen sofort freihändig verkauft werden.

Meldungen bitte ich bis zum 15. März cr. an mich **zu richten**, eventl. bin ich zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit.

Ragnit, den 28. Februar 1900.

R. Quednau, Konkursverwalter.

Günstige Kaufgelegenheit.

3550] **Montag, den 19.**, und **Dienstag, den 20. März d. Js.**, werde ich den Rest des der Kreissparkasse zu Neumark gehörigen Ritterguts **Kellerode**, Eisenbahnstation Montowo, **Kreis Löbau** Westpr., verkaufen, bestehend aus:

1. **Dem Restgut mit** ca. 300 Morgen, **leb. und todt.** Inventar;
2. **1 Arbeiterhaus mit 4** Wohnungen und 8 Morgen Land und Wiese (es kann auch mehr Land beigegeben werden), vorzüglich geeignet zum Materialgeschäft, Fleischerei und Schankgeschäft;
3. **einige Parzellen** nach Wunsch der Käufer.

Die Ländereien sind mit Wintersaaten und werden mit Sommersaaten bestellt. Verkaufstermine finden im Gutshause zu Kellerode statt.

Donnerstag, den 22., Freitag, den 23., und **Sonnabend, den 24. März**, werde ich das der Kreissparkasse Neumark gehörige Brennereigut **Guttowo**, Bahnstation Rybno, **Kreis Löbau**, von ca. **1400 Morgen** im Ganzen oder
ca. **600 Morgen** in Parzellen und
ca. **800 Morgen** als Restgut verkaufen,
lebend. und todt. Inventar kompl. Die Brennerei hat 26000 Ltr. Kontingent. Die Termine finden im Gutshause zu Guttowo statt.

Fuhrwerke zur Abhol. der Käufer vom Bahnhof auf vorherige Anmeldung werden bereitwilligst gestellt.

Heinr. Kamke, Danzig, Halbe Allee, Lindenstr. 25.

Gute Brodstelle!
Feldziegelei

ca. 40000 Belag, 4 Kilometer von kleiner Garnisonstadt Ostpreußens entfernt, direkt an der Chaussee gelegen, ist and. Unternehmungen halber billig zu verkaufen. Meldungen werden brfl. mit der Aufschr. Nr. 3273 d. d. Geselligen erbeten.

Handelsgärtnerei

einzige in Kreis- und Garnisonstadt Westpr., Todesfalls halber sofort zu verkaufen. **Vermittler erhalten Provision.** Auskunft ertheilt [2509
Jungmann, Altetche bei Dt.-Eylau.

Sichere Brodstelle.

Materialwaaren- und Delikateßgeschäft in guter Lage einer Garnisonstadt Westpr., seit 12 Jahren mit bestem Erfolg betrieben, per bald zu verkaufen. Billige Miethe, schöne Räumlichkeit., gr. Keller. Zur Uebernahme ca. 3000 Mk. gehörig. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 2507 d. d. Ges. erb.

Konditorei u. Bäckerei

mit voller Konzession, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort zu verkaufen.

Meldungen werden briefl. mit d. Aufschrift Nr. 2905 durch den Geselligen erbeten.

Günst. Parzellirung!
Rittergut

Weiß-Bukowitz, ca. 2 Kilometer vom Bahnhofe Bischnitz und ca. 4 Kilometer vom großen Kirchdorfe Hoch-Stüblau gelegen, ca. **370 Morgen groß**, zum Theil mit Wintersaaten bestellt. Acker, durchweg kleefähiger Bod., und mit guten Wiesen versehen, soll in beliebigen größeren und kleineren Parzellen, oder auch im Ganzen, je nach Wunsch, unt. günstigen Bedingungen verkauft werden. Zur Besprechung und Einleitung von Verkaufsunterhandlungen werde ich am **Mittwoch, d. 21. März cr., von 10 Uhr Vormittags ab**, auf dem Gutshofe Weiß-Bukowitz anwes. sein und lade Reflektanten ergebenst ein. Fuhrwerk zur Bahn wird bei rechtzeitig. Anmeldung behufs Abholung gewährt.

Auch vor dem Termine ertheilt jede Auskunft Herr Rittergutsbesitzer **Carl Müller, Miradau**, und der Unterzeichnete
J. Herzog, Hochstüblau.

50 Morg. gut. Land

ohne Gebäude, Weizenboden, 3/4 Meile Chaussee von einer lebhaften Kreisstadt gelegen, zum Preise von 300 Mark pro Morg. sind durch mich zu verkaufen
J. Littmann's Sohn,
Holzhändler, [3543
Briesen Westpreußen.

Parzellirungsanzeige.

Mein zu Neuhof, Kreis Graudenz i. Wpr., belegenes, ca. 105 Morgen großes Grundstück, durchweg bester **Weizen- u. Rübenboden** und im besten Kulturzustand, mit massiven Gebäuden, beabsichtige ich im Ganzen oder in Parzellen zu verkaufen und habe hierzu Termin zu
Donnerstag, den 15. d. Mts.,
von 9 Uhr Vorm. ab
auf meinem Grundstück anberaumt, zu welchem ich Kaufliebhaber einlade. Neuhof liegt hart an der Chaussee und 5 Kilometer von Bahnhof und Zuckerfabrik Melno und 1 Kilometer von Stadt und dem neu zu errichtenden Bahnhof Rehden, mit dem Sitz einer Molkerei, entfernt.
1963] E. Schwarz, Besitzer.

Von meinem **Gute Hochstüblau** sind noch [3611
ca. 90 Morgen guter Boden u. ca. 30 Morgen Wiesen
im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. Die Bedingungen hierbei werden **sehr günstig** gestellt.
Auch ist noch

Roggen- u. Haferstroh wie Seradella-Heu

zu verkaufen. Auskunft hierüber ertheilt der Kaufmann J. Herzog in Hochstüblau und der Unterzeichnete
Gallenkamp, Amtsvorsteher

— Meine —

Wirthschaft

bestehend aus 175 Morgen gut Boden einschl. 20 Morgen Wies. Gebäude gut, todtes und lebend. Invent. komplett, will ich preiswerth verkaufen. [3528
Leo Fietz, Tlukawy
bei Ritschenwalde.

3158] Eine sehr gute, rentable

Gastwirthschaft

mit Saal, verbunden mit Material-, Kolonial- und Schnittwaaren-Geschäft, in der Nähe von Marienburg, Bahnstation, ist von sofort mit kompletter, guter Einrichtung und Waarenlager zu verkaufen. Bedingung. günstig. Meldungen werd. briefl. m. d. Aufschr. G. H. postlagernd Marienburg erbeten und wird sofortige Auskunft sowie Bedingungen mitgetheilt.

Gelegenheitskauf. [2026
1 rentirendes **Gasthaus** mit massiven Gebäuden u. Einwohn.-Haus, ca. 10 Morgen Weizenacker mit **lebendem u. todtem Inventar** im großen Kirchdorf, angrenzend 6 Rittergüter, gute Geschäftsgegend, mit 4000 Mk. Anzahlung, Rest feste Hypothek.
Gerson Gehr, Tuchel Wpr.

Für pensionirte Beamte oder noch besser f. j. Anfänger:

Mein seit mehreren Jahren in einer Garnisonstadt Pommerns, Hauptstr., gelegenes Cigarren-Cigaretten- und Tabakgeschäft detail & engros, bin ich willens preiswerth unter **sehr** günstigen Bedingungen zu verkauf. Umsatz nachweislich 10- bis 12000 Mk. Anzahlung 3- bis 4000 Mk. Gefl. Meldung. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 3173 durch den Geselligen erbeten.

Eine flottgehende

Gastwirthschaft

mit großem Grundstück, in dem Vorort einer größeren Provinzialstadt Posens, ist unt. äußerst günstigen Bedingungen bei geringer Anzahlung preiswerth zu verkaufen. Gefl. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3584 d. d. Ges. erb.

Neu erbautes

Bäckereigrundstück

seit 2 J. im Betriebe, flottgehend, zu verkauf. u. zum April d. Js. zu übernehm. Gefl. Meld. br. mit d. Aufschr. Nr. 7940 d. d. Ges. erb.

Ein großes

Geschäftsgrundstück

mit großem Hof und Speicherräumen, in bester Lage der Stadt Inowrazlaw gelegen, in welchem seit vielen Jahren ein größeres Geschäft betrieben wird, auch f. verschiedene andere Gewerbezwecke geeignete Räume vorhanden sind, **dabei sich hoch verzinst**, ist unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres bei [2693
H. Glinkiewicz,
Inowrazlaw, Kirchhofstraße.

Für Baumeister oder Bauunternehmer.

Ein in **Osterode** Ostpr. in best Lage am Wasser gelegenes [3511

Schneidemühlengrundstück

(Dampfsägewerk mit neuesten Holzbearbeitungs-Maschinen) auf welchem seit vielen Jahren ein Baugeschäft mit Holzhandel betrieben worden, ist regulirungshalber unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen. **Näheres** durch L. Wittenberg, Osterode Ostpr.

2037] Wegen Todesfall beabsichtige ich meine gut gehende

Gärtnerei

6 Morgen groß, bestehend aus Wohnhaus, Wirthschaftsgebäud., 80 Frühbeetfenstern und sämmtlichem todt. und lebend. Invent., von sogleich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
E. Emanowski, Rosenberg
Westpreußen.

2579] Mehrere größere u. klein **Restaurants** und Gastwirthsch sind unt. günst. Beding. von sof; zu verp. St. Lewandowski Thorn, Heiligegeiststraße 17.

Fabrikrestaurant

mit kompletter Einrichtung Umstände halber sofort zu verkaufen. Anz. 17000 Mk.
Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3589 d. d. Gesell. erbeten.

Kruggrundstück

alleiniges im Dorfe (Krs. Mohrungen), mit schönem Garten, in demselben Tanzsaal mit Dach, massiven Gebäuden und 25 bis 40 Morg. Land inkl. Wiesen zu verkaufen. Meld. werd. briefl. mit d. Aufschrift Nr. 2881 durch den Geselligen erbeten.

Ein Kruggrundstück

mit 140 Morg. Land, 40 Morg. Wiesen, an der Chaussee gelegen, viele Jahre in einer Hand, soll Alters wegen mit vollem Inventar unt. günstigen Bedingungen sofort verkauft werden.
Gefl. Meld. w. br. mit der Aufschrift Nr. 3236 d. d. Gesellg. erb

Anderer Unternehmungen weg. beabsichtige ich mein seit ca. 60 Jahren bestehendes, **feines**, sehr lukratives [3568

Glas-, Porzellan-, Kurzwaaren- und Lampen-Geschäft

unter äußerst günstigen Bedingungen **sofort oder später zu verkaufen.**
Albert Mack
vormals **Leo Mack, Tilsit,** Deutsche Straße 16.

Kol.- u. Materialw.-Geschäft

mit Fl.-Bier-Verk., i. gr. Dorfe, 3 Lehr. a. Orte, Postag., Gebäude mass., gr. Obstg., ca. 6 Morgen Weizenbd., m. Inv., weg. Krankh. d. Bes. sofort zu verk. Pr. 7000 Mk., Anzahl. n. Vereinb. Näh. b. Maurischat, Karlshagen p. Pinschin, Bahnstat. Bischnitz. Briefmark. erb. [5960

M. Molkerei

welche seit vielen Jahren gut rentirend betrieben wird, will ich Verhältnisse halber verkaufen. Bestand 12 Kühe, 1 Pferd, 2 Wagen, Milch braucht nicht ausgefahren werden, sondern wird im Hause verkauft mit 20 bis 25 Pfg. pro Liter. Dungverkauf pro Jahr 8- bis 900 Mark.
W. Knepel, Charlottenburg,
Potsdamerstr. 25. [3496

Eine Ringofenziegelie

(Handstr.) von 1 1/2 Millionen, denkbar beste Lage Ostpr., soll bes. Umstände halber bei 40000 Mk. Anz. verkauft od. gegen ein Haus, Gut od. Villa sofort vertauscht werden. Gefl. Meldung. unter **G. 322** an die Geschäftsstelle der Elbinger Zeitung in Elbing erbeten. [3461

Dampfziegelei

mit Villa, bei großer Stadt gelegen, mit neuen Maschinen, Fabrikat. über 3 b. 4 Million. Steine soll Umstände halber billig bei 20- bis 25000 Mk. Anzahlung verkauft werden. Näheres kostenrei durch [2795
F. Popa, Flatow Wpr.

3520] Mein in Slonawy-Hld bei Obornik belegenes

Ziegeleigrundstück

mit gutem Thonlager, ca. 76 Mg. groß, Jahresprod. ca. 1 Million Ziegel, sehr erweiterungsfähig, will ich verkaufen.
F. Rätsch, Slonawy-Hld.
bei Obornik.

Kunstgärtner.

Der seit ca. 18 Jahren vom Kunst- und Handelsgärtner Herrn **Seibel** mit bestem Erfolge benutzte

Garten

ca. 6 Morgen groß, incl. [3559

Gewächshaus und Wohnhaus

ist von sofort anderweitig zu verpachten und zum 1. April 1900 unter günstigen Bedingungen zu übernehmen. Reflektanten wollen sich melden bei

F. Wiechert jun.,
Pr.-Stargard.

Kartoffelsortirer
Viehwaagen
Wieseneggen
Extirpatoren
Pflüge billig
Drillmaschinen
Vertreter gesucht

Torfstechmaschinen
Torfpressen
stehend und liegend
für Göpel- u. Dampfbetrieb
Reisswölfe
liefern
Beyer & Thiel
Maschinenfabrik & Eisengießerei
Allenstein.

---

1. Sehr rentabl. **Mahlmühl.-Etablissement**, Leist. tägl. 300 Centner, sehr bed. Wasserkraft, wesentl. Einnahm. a. Wohnungsmieth. Preis 110000 Mk., Anz. 25000 Mk., eigene Bahnverladestelle, beste Geschäftslage,
2. **Dampf-Schneidemühle**, größ. konkurrenzl. Holzgeschäft, sehr frequent. Lage, flott. Gesch., bei 35000 Mk. Anzahlung,
3. **Mahl- und Schneidemühlen-Etablissement**, Preis 72000 Mk., Anzahlung 21000 Mk., sowie anderw. industrielle Anwesen und Geschäftsgrundst. empfiehlt zahlungsfäh. Käufern
Th. Mirau, [3539
Danzig, Langgarten 73.

Wasser- u. Dampf-Mahl- u. Schneidemühle

zeitgemäß eingerichtet, mit vorzüglicher **Lohnschneide- und Mahlmühlenkundschaft**, in ertragsfähiger Gegend, mit Acker, Wiesen und Teich, sowie herrschaftlichem Wohnhaus und Garten, ist für 70000 Mark bei 20000 Mark Anzahlung zu verkaufen. [2964
Heidemühl b. Rehhof Wpr., Kr. Stuhm. C. Boden.

Ein Bierverlag mit Selterwasserfabrik

in einem Badeort mit größerer Garnison ist zu verkaufen. Auskunft ertheilt [3136
Brauerei Ascher, Cöslin.

Beabsichtige neben meinem Geschäft die

Niederlage einer Brauerei

zu übernehmen. Großer Keller 2c. vorhanden. Meldung. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 3123 durch den Geselligen erbeten.

Suche eine kleine **Gastwirthschaft** mit etwas Land zu kaufen. Meldungen mit Preisanzahlung werden briefl. unter Nr. **F. T. 100** postlag. **Willenberg Ostpr.** erbet. Agenten verbeten. [3221

Eine Dame

welche die Selbständigkeit besitzt, ein Geschäft zu leiten, sucht in deutscher Gegend (Westpreußen bevorzugt) ein rentables Geschäft, gleich welcher Branche, zu kaufen. Auch wäre Uebernahme einer Filiale nicht ausgeschlossen. Kaution kann gestellt werden. Meld. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 3244 durch d. Geselligen erb.

Wald

zum Abholzen wird in jeder Größe zu kaufen gesucht.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 933 durch den Geselligen erbeten.

Pachtungen.

Der früher dem Gastwirth Iscke, jetzt dem Viehhändler Paul Durdel zu Stolp gehörige [2703

Gasthof

zu Rathsdamnitz soll vom 1. April d. Js. ab durch mich auf 5 Jahre verpachtet werden. Pachtbedingungen sind in meinem Bureau einzusehen.
Angebote bitte ich bis zum 20. d. Mts. an mich gelangen zu lassen. Jacoby,
Rechtsanwalt und Notar
zu Stolp i. Pom.

Mein Kolonialw.- u. Schankgeschäft verpachte ohne Uebernahme des Waarenlagers, sehr günstig für Anfänger. [2931
Eugen Thur, Marggrabowa.

Wassermühle

zu verpachten.
Sehr rentable Wassermühle wegen Todes mein. fast 13 J. hier wohnenden Pächt., nebst Brodbäckerei u. Getreidespeich. (Handelsgeschäft), an Kieschaussee gelegen, mit Turbine, Walzenstuhl, 5 Mahl-, 1 Graupgang, **kompl. Landwirthschaft** mit 70 Morg. schönem Land u. Wohnhaus für 2 Familien, ist vom 15. Mai d. Js. preiswerth auf 10 J. zu verpacht. Meldg. an Gutzeit, Friederikenruh p. Ilmsdorf, Kr. Wehlau.

Mehl- u. Vorkostgeschäft zu kauf. o. pacht. ges. Meld. w. br. mit der Aufschrift Nr. 3424 durch den Geselligen erbeten.

In einer Garnisonstadt (von ca. 24000 Einw.), ist ein modern eingerichtetes

Eckgeschäft

mit Kellereien und Wohnung zu vermiethen. Dasselbe eignet sich speziell zum Kolonialwaarenhandel und eventl. Bierverlag, da es in betreffender Stadtgegend mit regem Fernverkehr an diesbezügl. Geschäfte fehlt.
Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 3522 durch den Geselligen erbeten.

Rentierhaus

auf dem Lande, 6 Zimmer, Küche u. Stall, gr. Obst- u. Gemüsegarten dazu gehörig, in schöner Gegend, dicht an der Chaussee gelegen, 1 km von Königl. Forst, ist von sofort zu vermiethen. Preis 400 M. Eventuell für den Sommer möblirt.
Kautz, Rakowitz b. Kl.-Krug.

Gastwirthschaft

(auch auf dem Lande) oder **Restaurant** in der Stadt, eventl. **Hotel** zu pachten gesucht, später eventl. Kauf. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 3091 durch den Geselligen erbeten.

Suche zum 1. April od. spät. f. meine Milchpacht e. **Afterpächt.** Milch durchschnittlich 500 Liter. Kontrakt noch 5 Jahre. Die Einricht. muß käufl. übernommen werden. 1000 Mk. erforderlich. Meld. w. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 3506 durch d. Geselligen erb.

Molkerei-Pacht

Ein kautionsfähiger Fachmann sucht bald in milchreicher Gegend eine **Molkerei** bis 1500 Ltr. tägl. zu pachten resp. einzurichten. Späterer Kauf nicht ausgeschloss. Gefl. Meldungen erbittet [2518
E. Boldt, Molkerei Gr.-Nessau per Schirpitz Wpr.

Suche zur selbständigen Führung einer

Militär-Kantine

von sofort oder später einen Vertreter mit 2—3000 Mk., welche zur Uebernahme erforderlich sind. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3217 durch d. Geselligen erbeten.

Einegute Wassermühle

m. Lohnmüllerei wird zu pachten gesucht. Meld. w. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 3487 d. d. Ges. erb

---

Dank!

Seit **8 Jahren** quälte meine Frau furchtbarer nervöser Kopfschmerz (Migräne) mit Stechen in Stirn und Augen, sowie Erbrechen und Appetitlosigkeit und wandte mich nach vielen vergeblichen Heilversuchen **brieflich** an Herrn **C. B. F. Rosenthal,** Spezialbehandlung nervöser Leiden, **München,** Bavariaring 33, der meine Frau in wenigen Wochen vollkommen davon befreite. Wir geben daher aus Dankbarkeit allen Nervenleidenden den aufrichtig gemeinten Rath, die altbewährte, vorzügliche, **briefliche** Heilmethode des Herrn **Rosenthal,** zu welchem man nicht selbst reisen muß, auch zu versuchen und sein Leiden dem Hrn. Rosenthal **brieflich** mitzutheilen, zumal die Kosten sehr gering sind. [3476
Neustadt a. Remsteig
7. Novbr. 99.
C. Lussky
u. Frau.

3518] Bekannt gutes

Rohr

Schock 7 Mark, verkauft
Dom. Gr.-Plowenz bei Ostrowitt.

Ca. 30 Kubikmeter besäumte

Schalbretter

in Längen von 1,20—1,80 m, sind für jeden annehmbaren Preis abzugeben. [2654
Rud. Drewitz, Schneidemühl

Häcksel

liefert billigst in eigenen Säcken franko jeder Bahnstation von Berlin bis Königsberg [2371
Briesener Dampf-Häcksel-Schneiderei,
Gustav Dahmer, Briesen Wp.

„Matadora"

neuest., vollkommenst., gesetzl. geschützt.

Milchentrahmer.

Keine Verschraubung, keine Einsätze in der Trommel!
Keine Gummidichtungsringe!
Mühelose Reinigung!
Haarscharfe Entrahmung,
geräuschloser Gang, bestes Material garantirt! [3438

C. Krätzig & Söhne,
Masch.-Fabrik, Jauer i. Schl.
Vertreter gesucht.



Neuer
Champion-Feder-Cultivator
eigenes Fabrikat
(Ersatz für den Grubber)
3394] billigst.
Glogowski & Sohn,
Inowrazlaw,
Maschinenfabrik und Kesselschmiede.
Prospekte und Preise frei.





Neue Gänsefedern

wie sie von der Gans gerupft werd., mit d. sämmtl. Daunen, à Pfd. 1,40 Mk., klein sortirte Halbdaunen-Federn à Pfd. 1,75 Mk., pa. geriss. Federn mit Daunen à Pfd. 2,75, weiß u. klar, Garantie u. nehme, was nicht gefällt, zurück. Versandt geg. Nachnahme. **Carl Manteufel, Neu-Trebbin Nr. 167,** Oderbruch, Gänsemastanstalt.

Feiner Grogg-Rum

kräftiger Jamaica-Verschnitt, auffallend billig, nur en gros
S. Sackur, Breslau VI
(gegründet 1883). [2906
Probe Demyohns à 3 Liter 5 Mk. frko. geg. Nachnahme.

Mauersteine
Drainröhren

hat ab Ziegelei bezw. frei Bahnwagen billigst abzugeben [3542
C. Majewski, Strasburg.

500000 Ziegelsteine

offerirt zum Frühjahrsbedarf Ringofenziegel. Charlottenhof bei Liebemühl Ostpr. (Wasserverbindung.) [2829

---

ff. Pflaumenmus

süß u. wohlschmeck, aus erster Hand, off. in all. Pack. v. 30-Pfd.-Fässern an p. Centner Netto inkl. Mk. 16,00 ab hier [2714
Friedrich Witte, Musfabrik,
Magdeburg, gegründet 1877.

Dank.

Ich halte es für meine Pflicht, Nachstehendes bekannt zu geben, damit auch Anderen geholfen werden kann. 1¾ Jahr litt ich an Magen- und Darmkrankheit. Nach jeder Speiseaufnahme, besonders Mittags, hatte ich Drücken vor dem Magen wie von einem Stein, Auftreiben des Magens, Angstgefühl, Aufstoßen mit dem Geschmack des Genossenen. Stuhl war unregelmäßig und stets mit Schleim umhüllt. Ich konnte nirgends Hilfe finden, mein Allgemeinbefinden und die Stimmung litt sehr darunter. Endlich wandte auch ich mich auf vielseitige, persönliche Empfehlungen schriftlich an Herrn **G. Fuchs, Berlin, Kronenstraße 64 I** (11—1, 5—7), der einzig noch helfen könne. Auch ich fand Heilung und kann jede Speise wieder mit Appetit und ohne Beschwerden vertragen. Für die liebevolle Behandlung spreche ich heute meinen innigsten Dank aus. [3475
Julius Müller, Lubau
b. Lubiewo, den 11. März 1900.

Drei bis vier Postpackete

beste Tafelbutter

sind noch wöchentlich abzugeben
Ziegeleigut Rakowitz
b. Kleinkrug.
Ebendaselbst wachsamer

Hofhund

gesucht. [3548

3443] Am 1. April d. Js. fällige **Coupons** lösen wir schon vom 15. März d. Js. ab **provisionsfrei** ein.

Ostbank für Handel und Gewerbe

Zweigniederlassung Graudenz.

Baar-Einlagen

nimmt an [3457

Isaac Belgard, Graudenz.

---

20 mm besäumte

Schaalbretter

gute Waare, zur sofortigen und späteren Lieferung offerirt
E. Stolzenburg, [2042
Holz en gros, Allenstein.

Ausschneiden.

Bestellen Sie doch mal gegen Nachnahme
1 Probepostpacket
Brutto ca. ℳ
10 Pfd. schönetrock. Plockwurst fr. 8,50
10 Pfd. allerfeinste Plockwurst fr. 10,—
10 Pfd. fetten geräuchert. Speck fr. 5,40
10 Pfd. durchw. geräuch. Speck fr. 5,90
10 Pfd. gar. rein. Schweineschmalz f. 4,50
10 Pfd. Süssrahm-Margarine franco 5,—
10 Pfd. rahmsüs. Milch-Margarine fr. 6,—
Gesetzlich geschützt. Aerztlich empfohlen.
Ersatz f. allerfeinste Naturbutter.
10 Pfd. feinsten Limburger Käse fr. 4,30
10 Pfd. schönen Holländer Käse fr. 5,50
10 Pfd. feinsten Holländer Käse fr. 6,50
10 Pfd. ff. Bonbons i. 10 versch. Farb. 4,90
10 Pfd. feine Conditor-Plätzchen fr. 4,20
10 Pfd. feines süsses Apfelgelee fr. 3,25
10 Pfd. Honig gar. chem. rein franco 5,70
10 Pfd. Roh-Kaffee fr. ℳ 12,—, 9,— u. 7,50
10 Pfd. gebr. Kaffee ℳ 12,50, 9,50 u. 7,80
10 Pfd. gebr. Perl fr. ℳ 12,50, 10,50 u. 9,—
100 Probe-Cigaretten in 20 Sorten 5,00
120 Probe-Cigarren à 4, 5, 6, 7—20 Pf.
Dollar Werth 8,60 Vers.-Preis nur ℳ 4,00
Tausende Anerkennungen. Adr.:
An das Deutsche Waaren-Versandhaus in Recklinghausen-Bruch i. Westf. 11



Echt silberne

Remontoir-Uhren, garantirt **gutes Werk**, 6 Rubis, schönes, starkes Gehäuse, deutsch. Reichsstempel, 2 echte Goldränd., Emaille-Zifferblatt, **Mk. 10,50.** Dieselbe mit **2 echt. silbern. Kapseln, 10 Rubis Mk. 13.** **Schlechte Waare führe ich nicht.** Meine sämmtl. Uhren sind **wirkl. gut abgezogen u. genau regulirt;** ich gebe daher **reelle, 2jährige schriftliche Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet, oder **Geld sofort zurück,** somit Bestellung bei mir **ohne jedes Risiko.**
Reich illustrirte Preisliste über alle Sorten Uhren, Ketten und Goldwaaren gratis und franko. [2419
S. Kretschmer,
Uhren, Ketten u. Goldwaaren en gros, Berlin,
Neue Königstraße 4 G.
Reelle und wirklich billige Bezugsquelle für Uhrmacher und Wiederverkäufer.





Leberecht Fischer, Markneukirchen i. S. Nr. 33. Eigen. Fabrikat u. direkter Versandt von **Musikinstrumenten und Saiten.** Pracht-Kataloge umsonst u. postfr.

Dank!

Wer wie ich seinem anstrengenden Berufe nachgehen soll und dabei von unerträglichen Leiden gepeinigt wird, der wird mir nachfühlen können, welch großen Dank ich Herrn **Gust. Herm. Braun, Breslau I, Schweidnitzerstraße Nr. 37,** schulde. Es plagte mich bis zur Verzweiflung ein hochgradig nervös. Leiden, starke Eingenommenheit des Kopfes verursachte eine mich in meinem Berufe ungemein störende Gedächtnißschwäche. Der Magen war so angegriffen, daß der geringste Genuß von Speisen genügte, um krampfhaftes Aufstoßen und ein unsägliches Angstgefühl zu erzeugen. Durch einfache, **schriftlich** ertheilt. Verordnungen des genannten Herrn, an welchen ich mich auf Empfehlung wandte, fand ich die sonst überall vergebens gesuchte **dauernde** und **gründliche Hilfe** und kann nur allen Leidenden auf d. Wärmste empfehlen, sich vertrauensvoll brieflich an Herrn **Braun** zu wenden. [3474
Heinrich Fröhmer,
Zugführer an der Breslau-Berliner Staatsbahn **Liegnitz,** Wolfostraße 1.

Nachgewiesene hohe Gewinne!

Für Taxameterdroschkenunternehmen in größer. Städten wird kapitalistische Betheiligung gesucht. Consense vorhanden. Leitung eventl. erwünscht. Suchend. ist schon Besitzer mehrerer derart. Unternehmungen, die dauernd floriren. Musterbetrieb anzuseh. Meldungen werden briefl. mit d. Aufschrift Nr. 9000 durch den Geselligen erbeten.

Apfelsinen

sehr süße, saft., aromatisch. Früchte, der Postkorb, 30 bis 40 Stück Inhalt, franko 3 Mk.,

Blutapfelsinen

das Beste, was es giebt, der Postkorb franko 4 Mk., empfiehlt und versendet Daniel Hoffmann, Breslau, Paulstr. 12. [3447

Fort mit den

Hühneraugen!

Neuheit! Hühneraugenstift!
Wirkung ohne Schmerzen überraschend, wie folgende Anerkennung beweist:
Hardenberg b. Nörten, 4.1.1900.
Ich bitte um nochmalige Zusendung von 8 Stück Ihrer hochgeschätzten Hühneraugenstifte, dieselben sind mit keinem Gelde zu bezahlen, da dieselben überraschend gut u. schnell helfen.
W. Keed, Landw. Verwalt.
Einzig und allein zu beziehen pro Stück Mk. 1.10 franko (bei Nachnahme 20 Pfg. mehr) gegen Voreinsendung oder Nachnahme von
Paul Koch, Gelsenkirchen Nr. 25.
Einziger Lieferant in Deutschland.

An

Asthma

Bronchialkatarrh
Lungenbluten
Lungenleiden
Magenleiden

Erkrankte wollen sich die Zeit nehmen, endstehende Heilungsberichte zu prüfen. Es sind dies nur ein **verschwindend kleiner Theil** der fortgesetzt eingehenden. Sie werden ohne **jeden** Kommentar veröffentlicht, weil man die Ueberzeugung hat, daß das leidende Publikum sehr wohl im Stande ist, sich selbst ein Urtheil zu bilden. Die Briefauszüge sind, kleine stylistische Abänderungen abgerechnet, wortgetreu; weggelassen sind alle Ausdrücke der Dankbarkeit, sowie aus begreiflichen Gründen die Adressen der Geheilten und etwaige in ihren Briefen enthaltenen Kritiken über vorangegangene erfolglose Kuren und deren Veranlasser. Die Originalbriefe liegen zur Einsicht aus und wird **dringend gebeten,** hiervon umfangreichen Gebrauch zu machen. **Behördlicherseits ist dies bereits geschehen.** Abweichungen von der Wahrheit, gleichviel ob sie in diesen einleitenden Worten oder in den nachfolgenden Heilungsberichten gefunden würden, zögen strenge Strafen nach sich.

In 99 von 100 Fällen wurde die Weidhaas'sche Kur erst in 2. bis 20. Linie angewendet. Zur Einleitung sind nöthig die genaue Leidensbeschreibung, die Angabe der Beschäftigung und ob kalte Füße vorhanden sind. Man adressire:

Paul Weidhaas, Dresden-Niederlössnitz, Hohestrasse No. 43.

3873. Die **Krankenkasse** der Herren Ferd. M. und Söhne in D.-D. ersucht um Behandlung ihres Mitgliedes J. T. und schildert dessen Leiden wie folgt: Seit 9 Monaten heftige Athembeschwerden, deren Bekämpfung bisher erfolglos gewesen. Hauptbeschwerden nachts oder bei trübem Wetter. Hustenreiz und Erbrechen ist bei der **Athemnoth** mit vorhanden. Trotz guten Appetits fortgesetzte **Abmagerung.** Bei körperlicher Anstrengung Stiche auf der Brust und zwischen den Schulterblättern. Bei heftigen Anfällen **Kältegefühl** im Unterkörper. Das Asthma ist nicht die Folge einer früheren Krankheit, Patient ist sehr solid und meidet alkoholische Getränke gänzlich.

Der Patient war auch sehr gewissenhaft in der Kurdurchführung. Die letzten Berichte lauteten:

„**Der unterzeichnete Vorstand kann von andauernder Besserung berichten. Trotz der in der letzten Zeit ungünstigen Witterung sind die Asthma-Anfälle ausgeblieben,** über irgend welche sonstige Beschwerden **ist nicht zu klagen** und das Allgemeinbefinden ist befriedigend. **Patient kann auch wieder im Bette schlafen. Die Verdauung ist zufriedenstellend.**"

Der spätere Brief lautete:

„**Unterzeichneter Vorstand giebt heute sein. Bericht dahingehend,** daß sich Patient **auch jetzt noch** gesund und wohl fühlt und Asthmaanfälle oder sonstige **Beschwerden sich nicht wieder eingestellt haben.**"

Asthma. 3875. Herr F. R. in O, Landmann, 54 Jahre alt, litt schon einige Jahre an Asthma, nach den Anfällen war er einige Tage schwach und arbeitsunfähig. Lösung eines weißschaumigen Schleimes unter großer Hustenanstrengung und Schwindelgefühl. Kalte Füße waren vorhanden, ebenso beständig pfeifende und singende Geräusche auf der Brust. Die vorhergegangene Behandlung hatte wohl die einzelnen Anfälle gelindert, das Uebel war aber immer wiedergekommen. Sein letzter Brief nach **Gebrauch der Weidhaas'schen Kur** lautet:

„**Ich gebe Ihnen Nachricht, daß ich von Asthma wirklich nichts mehr spüre; ich habe die ganze Zeit bei großer Hitze bei der Ernte streng gearbeitet u. hatte niemals Athembeschwerden,** sondern fühle **mich ganz gesund. Ich habe absichtlich streng gearbeitet, und auch bei Staub, hatte aber niemals Athemnoth. F. R.**"

Bronchialkatarrh und Asthma.

3874. Herr D. G. in G., 65 Jahre alt, schildert sein Leiden durch Einsendung der früher veröffentlichten Heilung des 73jährigen Lehrers Herrn Sperling wie folgt: Gehen und Treppensteigen fällt schwer, muß öfters stehen bleiben, um auszuruhen und Luft zu schnappen. Anhaltendes Sprechen verursacht Hustenreiz, große Schwerathmigkeit, auch Schwindel. Reichliche Schweißbildung auch bei geringer Anstrengung; starke Schleimbildung und dadurch verursachte **Athemnoth.** Schleim ist weiß, zäh und schwer ablöslich. Zeitweilig treten auch plötzliche Anfälle von hochgradiger **Athemnoth** auf, besonders Nachts, sodaß Erstickungsgefahr befürchtet wird. Der ganze Körper geräth dabei in Aufregung, Brustbeklemmung, Angstgefühl und Herzklopfen treten ein, Angstschweiß bedeckt den ganzen Körper. Die geringste Bewegung und Sprechen ist unmöglich, ebenso das Verweilen im Bette.

Der letzte Brief des Patienten lautet:

„**Durch Ihre Kur bin ich, Gott sei Dank, gut wieder hergestellt; ich bin gerade wie neugeboren, trotzdem ich 65 Jahr alt bin.** Sonst war mir bange, **wenn ich eine Treppe hinauf mußte,** und konnte **mich kaum bücken vor Athemnoth,** jetzt ist meine Brust rein, habe **auch ganz gesunden Appetit.** Wenn Sie wollen, veröffentliche ich **die Heilung, die Niemand begreifen kann,** in der Iserlohner Zeitung. **Ich kann athmen wie ich will,** es ist gerade auf der Brust, als wenn **Alles neu ersetzt wäre; die Katze knurrt des Nachts nicht mehr in der Brust und auch der Frosch in der Kehle ist nicht mehr da. D. G.**

Bronchialkatarrh. 3872. Herr Rentier R. W. in W., 71 Jahre alt, litt an Influenza, danach trat viel Husten mit schlecht löslichem Auswurf gelblicher Farbe auf, Gewichts- und Kräfteverlust, Appetitlosigkeit, schlechter Schlaf, Brustschmerzen.

Der letzte Bericht des Herrn lautet:

„Mein Befinden ist fortwährend ein gutes; der Appetit ist gut, ich schlafe gut, fühle mich überhaupt sehr gesund, **habe bereits vergessen, daß ich mich vor Ihrer Behandlung aufs Sterben schon gefaßt machte. Spiro spero! Ihr Sinnspruch wird zum Wahrspruch bei Befolgung Ihrer Verordnungen, das habe ich an mir erlebt durch die Zeit Ihrer Behandlung, denn ich hatte nichts mehr zu hoffen.**"

Asthma, Unterleibsleiden, Füsse geschwollen. 3871. Frau Th. B., geb. W., in H. litt an den hier bezeichneten Uebeln. Schon nach kurzer Kur ging, vom Gemeindevorstand des Ortes bestätigt, folgender Schlußbericht ein:

„Meine Beine, welche früher geschwollen waren, sind dünn geworden, meine Asthmaanfälle sind **ganz fort** und kann ich jetzt wirklich durchathmen, so daß ich in der Nacht wieder im Bett liegen kann. Ich habe jetzt festen Schlaf und fühle mich wohl. Früher mußte ich des Nachts auf dem Sopha sitzen bleiben, da es mir unmöglich war, im Bette zu liegen, jetzt gehe ich ca. um 10 Uhr zu Bette und schlafe rasch ein, wache Nachts nichts auf, sondern schlafe bis 5 Uhr Morgens in einem Zuge. Für Frau Th. B. Der Gemeindevorsteher S. in Pl."

Magenleiden. 3870. Herr P. Z. in P., 56 Jahre alt, war **19 Jahre lang** magenleidend gewesen, hatte auch an Blähungen, Stuhlverstopfung, Aufstoßen und Soodbrennen gelitten.

Schon im ersten Bericht nennt er es ein Wunder, daß er, nachdem er 19 Jahre lang alles mögliche gethan habe, ohne Hilfe zu erlangen, und verzagt bis zum Selbstmordgedanken gewesen sei, er sich wie neugeboren fühle.

Der letzte Bericht lautet:

„Ich bin jetzt Gott sei Dank wieder **gesund. Ich habe 8 Pfund** zugenommen. Appetit habe ich wie ein Wolf, Urin und Stuhl ist in Ordnung (die Blähungen und das Aufstoßen hatten schon früher aufgehört). Hätte ich nur Ihre Adresse **früher gewußt,** so **hätte ich nicht 19 Jahre zu leiden gebraucht. P. Z.**"

Asthma etc. 3869. Frau Sophie verw. H., **77 Jahre alt,** seit zwei Jahren leidend, giebt an, daß der Zustand wie derjenige sei, den der geheilte Herr Lehrer Sperling schilderte. (Derselbe ist oben bereits einmal beschrieben von Herrn D. G. in G.). Die Kur wurde in Anwendung gebracht und schon nach drei Wochen schrieb die Frau:

„Ich kann Ihnen heute schon mittheilen, daß mein Zustand sich bis jetzt bedeutend gebessert hat und hoffe, daß sich das Leiden im Laufe der Zeit noch vollständig beseitigen lassen wird.

Jedem Leidenden kann ich Ihre Methode nur empfehlen, da ich doch anderwärts schon zwei Jahre lang vergeblich Hilfe suchte. S. H."

Lungenleiden, Magenbluten. 3868. Herr G. L. in N., 59 Jahre alt, **über 20 Jahre krank,** schrieb: Ich fing, an Blut auszuwerfen, nachdem ich gezwungen war, meinen Beruf zu wechseln; früher war ich im Freien thätig, dann nur noch auf's Büreau angewiesen. Füße sind stets kalt, der Magen ist sehr schlecht, jeder Stuhlgang ist nur durch Gewaltmittel herbeiführbar, bei jeder Aufregung und Anstrengung tritt Husten ein, sogar beim längeren oder lauteren Sprechen. Beim Treppensteigen bekomme ich Athemnoth. Bei jeder Erkältung oder Anstrengung kommen ganze Hände voll dickes, schwarzes Blut, das mich so schwächt, daß ich nicht mehr laufen kann.

Der letzte Bericht lautet:

„Kann Ihnen jetzt die erfreuliche Mittheilung machen, **daß ich nun wieder ganz gesund bin.**

Die Kur ist mir in allen Theilen sehr gut bekommen und von bestem Erfolg gewesen.

Ich wünschte nur die Kur schon vor 20 Jahren gebraucht zu haben, dann (folgten Bemerkungen über frühere Behandlungen).

Auch mein Bein ist bedeutend besser und ziemlich heil. G. L."

Lungenerweiterung, Asthma, Herzmuskelschwäche. 3867. Herr Sch. in S., 68 Jahre alt, lange krank, schrieb: Wird die Lunge mehr angegriffen, so tritt sofort Athemnoth und Brustbeklemmung ein. Die Füße sind nicht sehr warm; ich leide auch an Schwindel, der periodenweise so stark auftritt, daß ich nicht das Zimmer entlang zu gehen vermag. Lungenerweiterung, Herzmuskelschwäche und Herzverfettung sind durch körperliche Untersuchung von drei Seiten konstatirt worden.

Die Kur schlug bald an und der letzte Brief lautete wie folgt:

„Ich wollte volle Gewißheit haben, ob dieses Uebel, woran ich so lange gelitten, nun auch wirklich ausblieb, deshalb mein Schweigen.

Ich kann heute sagen: „Ich weiß von keinem Uebel mehr, mein Befinden ist von der Art, wie es seit Jahren nicht gewesen". Wohl denen, die so sprechen können. Es ist kein Rückfall mehr eingetreten. Ich fühle mich jetzt sehr kräftig in der Lunge, kräftiger als vor Jahren. Ich kann die Haustreppe zwei- oder dreimal steigen, ohne Herzklopfen zu spüren. Viele Jahre mußte ich kunstliche Mittel gebrauchen, um den Stuhlgang herbeizuführen, jetzt ist letzterer in Ordnung. Sch."

Bronchialkatarrh. 3866. Herr A. C. in M., 66 Jahre alt, litt seiner Beschreibung nach wie folgt: Die Nase, sowie Kehlkopf nebst Lunge sind arg verschleimt. Der Husten reißt auf der Brust und läßt mir am Tage nicht viel Ruhe. Ich muß husten bis der Schleim heraus ist und mir der Schweiß am ganzen Körper herabläuft. Das Gehen und Sprechen ist mir sehr beschwerlich; der Schleim ist farblos, aber zähe und schlecht lösend. Immer habe ich kalte Füße.

Der letzte Brief, den er schickte, nachdem er fortgesetzt Besserung melden konnte, lautete:

„Es war mein Wille, daß ich so lange mit dem Schreiben gewartet habe. Ich wollte erst sehen, ob meine Gesundheit Bestand hat, und das ist geschehen."

5865. Frau L. in T.-O., 34 Jahre alt, nennt als Begleiterscheinungen ihres Asthma- und Magenleidens folgende:

Magenschmerz und **Krampf, Herzklopfen, Kopfschmerz, zeitweiliger Luftmangel,** Schwindelgefühl, **Angstgefühl, Aufstoßen, Blähsucht, Blutarmuth, Abmagerung, Mattigkeit, Stuhlverstopfung.** Nach dem Essen würde ihr auf dem Rücken heiß, dann wären auch die Füße heiß und gleich darauf wieder kalt. Die Zunge sei hinten stark weiß belegt, **vorn dagegen rein.**

Der letzte Bericht meldet:

„Ich gebe Ihnen bekannt, daß **ich bereits gesund bin und die Kur** nun bei Seite lassen werde. Ich bin viel **kräftiger, das Herz** ist ruhig, der Schlaf ist gut, **das Asthma bereits verschwunden.**"

3864. Herr J. W. in Sp. wendet sich nach vielen erfolglosen Kuren mit folgender Beschreibung hierher: Ich bin linksseitig **brustleidend,** habe eine Art Stechen darin, Husten mit weißem und gelbem Schleim, habe immer müde Beine, als wenn ich drei Tage ohne zu schlafen gearbeitet hätte, auch Kreuzschmerzen, Herzklopfen, die Zunge ist früh gelblich belegt.

Der letzte Brief lautet:

„Ich bin wieder soweit **hergestellt, als wenn ich neu geboren wäre.** Ich kann nicht genug danken und werde Ihre **Kur,** so gut ich kann, zu verbreiten suchen. Jetzt weiß ich, wo ich hingehen muß, wenn mir oder meinen Angehörigen etwas fehlt."

J. W.

Chron. Magen- und Darmleiden.

3863. Herr Fr. W. in K. schrieb: Seit 1896 bin ich mit einem Leiden behaftet, welches bis jetzt erfolglos von mehreren Seiten bekämpft wurde. Ich leide an immerwährendem Durchfall. Bei der gewöhnlichen Arbeit ist es nicht so häufig, so bald ich aber etwas Besonderes vorhabe, häuft sich der Drang, so daß ich unter Anderm sogar schon mehrmals die Kirche verlassen mußte. Der Stuhl enthält völlig unverdaute Speisenreste, auch sind schon oft Schleimtheile von 1—10 Centimeter Länge und röthlich grauer Farbe gefunden worden. Schmerzen habe ich im Magen wenn ich längere Zeit nichts gegessen habe, auch bei Druck auf die Magengegend. Außerdem habe ich immer eine verstopfte Nase, mitunter auch Husten, Schnupfen, Kopfschmerzen und fast immer kalte Füße.

Schlußbrief:

„Ich fühle mich sehr wohl und schrieb bisher mit Absicht deshalb nicht, um zu sehen, ob nicht wieder ein Rückschlag eintritt. Ich habe jetzt die Kur schon längere Zeit abgebrochen, trotzdem hat sich in meinem guten Befinden nichts geändert. Die Kur hat mir sehr gut gefallen, ich habe dieselbe auch weiter empfohlen.

E. W."

3861. Der an **Asthma,** bezüglich an beständiger **Athemnoth** leidende Landwirth Herr G. B in N.-N. schildert sein Leiden folgendermaßen: Seit einigen Jahren steigert sich eine nach einer Nasenpolypenoperation zurückgebliebene Athemnoth immer mehr und mehr, es pfeift sogar oft hörbar und ein fortwährender Hustenreiz ist vorhanden, ohne daß das geringste ausgeworfen würde. Immer habe ich ein Drücken und eine Beklemmung auf der Brust, öfters sogar heftiges Herzklopfen. Ich neige zum Schwitzen am ganzen Körper, während Hände und Füße ständig kalt sind. Ich schwitze auch Nachts, muß mit offenem Munde schlafen, leide an unregelmäßigem Stuhlgange, öfterem Zittern des ganzen Körpers, Schwindel und Kopfweh und habe immer ein blasses Aussehen.

Auszug aus dem letzten Brief, der hauptsächlich sehr warm den Dank ausdrückt:

„Endlich habe ich mich nach so langer Zeit entschlossen wieder einmal zu schreiben. Ich wollte mich aber überzeugen, ob der Erfolg Ihrer Kur auch Bestand haben würde. Er thut es, ich fühle mich in Allem wohl. G. B."

3860. Ihr **Asthmaleiden** beschreibt Fräul. Kath. T. in H. ungefähr so: Ich bekam das Leiden dadurch, daß ich bei einer Bergtour im Winter abrutschte, eine große Strecke des Bergabhanges auf dem Eise fortglitt und dabei bedeutende Anstrengungen machte, mich aufzuhalten. Als mir dies gelang, war ich sehr müde, konnte kaum Athem holen und glaubte ersticken zu müssen. Seit jener Zeit fängt es bei jedem steileren Wege in der Brust zu singen und zu pfeifen an. In der Nacht muß ich immer 2—3 Stunden sitzend im Bette zubringen und das Geräusch aus den Luftröhren kann man ganz gut im Nebenzimmer hören.

Morgens bin ich schwach, habe Kopfschmerzen und kann eine Zeit lang nichts genießen. Ich habe an Gewicht sehr stark verloren. Der Athem riecht ganz abscheulisch, der ausgeworfene Schleim sieht aus wie zerhackt und lösen sich immer solch fadenartige Gebilde von ihm ab.

Das letzte Schreiben der Geheilten lautet:

„Ich bin jetzt vollkommen hergestellt, die Füße sind immer warm, der Appetit ist ausgezeichnet, das Rasseln und Pfeifen auf der Brust, wie alle Beklemmung ist ganz verschwunden. Ich mußte in dieser langen Zeit doch einen Anfall bekommen, wenn ich nicht vollständig gesund wäre. **Ich muß bekennen, ich hatte Anfangs gar kein Vertrauen;** aber Ihre vielen Zeugnisse und besonders **meine vorangegangenen anderen vergeblichen Kuren bewogen mich, mit der Ihrigen zu beginnen. Und ich bin froh, es gethan zu haben. K. T.**"

Fünftes Blatt. **Der Gesellige.** No. 59.

Graudenz, Sonntag] [11. März 1900.

Onkel Hans.

Von C. Gerhard. [Nachdr. verb.]

Er hatte sie unaussprechlich lieb, Margarethlein, seines verstorbenen Freundes Erich Leonhardi's einziges Töchterlein. Gerade vor sechzehn Jahren hatte er sie aus der Taufe gehoben und seitdem seine Pathenpflicht treulich erfüllt.

Mit ihrem Vater hatte er gemeinsam die Schule besucht, gemeinsam die Universität zum juristischen Studium bezogen; der lebhafte, feurige Leonhardi und er, der ernste, verschlossene Mensch, standen sich sehr nahe, und auch als sie beide später als Assessoren in derselben großen Stadt arbeiteten, hatten sie noch den Beinamen „die Unzertrennlichen“. In den gesellschaftlichen Kreisen sah man sie sehr gern, aber während Erich ein eifriger Tänzer war, glaubte Hans Dankwart seinen Pflichten zu genügen, wenn er die sitzen gebliebenen Mädchen aufforderte. Sein Herz aber zog ihn zu der begehrtesten Schönheit des Ortes, der lieblichen Cläre, seines Präsidenten Tochter. Vielleicht hätte sie sich ihm zugeneigt, wenn er aus seiner Zurückhaltung mehr herausgetreten wäre und sich nicht plötzlich ganz zurückgezogen hätte, als ihm Erich vor dem entzückenden Mädchen vorschwärmte. Da begrub er still seine eigenen Wünsche und gewann es sogar über sich, bei der Hochzeit des Freundes und Cläres zugegen zu sein und nach einem längeren Aufenthalte im Süden täglich in ihrem Hause zu verkehren.

Er blieb ihr treuester Freund in guten und bösen Stunden, spielte mit Margarethlein und ihren jüngeren Brüdern, machte es möglich, daß Erich, der häufig kränkelte, jährlich eine Badereise unternahm, und stand der trostlosen Wittwe bei, als ihr Gatte ihr allzu früh entrissen ward. Nie kam ihm der Gedanke, sie jetzt noch für sich zu gewinnen. Mochte es sein, weil sie bereits verblüht war oder weil sie mit ganzer Seele noch an dem Verstorbenen hing — in seinem Innern schwieg jeder Wunsch ihr gegenüber.

Aber Margarethe hatte sich mit ihrer holden Schönheit, ihrem sonnigen Wesen, das sie von dem Vater geerbt, in sein Herz gestohlen. Dem lebhaften Kinde, das so bestrickend zu bitten verstand, hatte er nie einen Wunsch abschlagen können; selten war ein Tag vergangen, an dem er ihr nicht Spielzeug, Süßigkeit oder Blumen gebracht. Dann hatte sie sich auf seinen Schooß gesetzt, ihre weiche Wange an sein bärtiges Gesicht geschmiegt und dem Onkel Amtsrichter so viele gute Worte gesagt, daß er sich reichlich belohnt fühlte.

Allmählich, ohne daß er es merkte, überschritt sie die Grenze des Kindesalters; er erschrak fast, als sie sich ihm eines Tages übermüthig lachend im langen Kleide vorstellte, die schönen, goldbraunen Haare, die ihr bisher in einem Zopf über den Rücken fielen, zu einem graziösen Knoten verschlungen. Seit jenem Tage küßte er nicht mehr die frischen jungen Lippen, die sich ihm so harmlos geboten, zum Abschiede.

„Ist der Onkel böse, daß er mir keinen Kuß mehr giebt?“ fragte Margarethe die Mutter.

„Nein, Margarethlein, aber Du bist nun erwachsen und da schickt es sich nicht mehr.“ Das Mädchen sah sie mit erstaunten Augen an, es begriff die mütterliche Logik nicht, auch nicht, daß Onkel Hans jetzt seltener ins Haus kam, ohne zu ahnen, wie schwer ihm diese selbst auferlegte Entsagung fiel. Er liebte die junge Menschenknospe, inniger, heißer, als einst Frau Cläre, und empfand das ungestüme Verlangen, sie einst sein eigen zu nennen.

Anfangs hatte er sich selbst verspottet, aber da hatte ihn zufällig ein Bekannter gefragt, warum er denn nicht heirathe, er stehe ja noch in den besten Jahren und könne mit seinem Aeußern, seiner Stellung und seinem Vermögen noch um das jüngste Mädchen werben. Zu Hause hatte er sich danach vor dem Spiegel eifrig gemustert. In der That, seine Gestalt war noch schlank, und kein Silberfädchen mischte sich ihm in Haar und Bart. Sein Herz hatte plötzlich ungestüm geschlagen. Vielleicht erfüllte sich sein Wunsch! Er wollte geduldig warten, ob die töchterliche Zuneigung Margarethleins sich nicht in die Blume der echten Frauenliebe verwandeln würde.

Im folgenden Winter litt er alle Qualen der Eifersucht, wenn das schöne Mädchen im Ballsaal von einem Arm in den andern flog und für jeden ihrer Tänzer ihr bezauberndes Lächeln hatte. Und eines Abends im Kasino faßte er plötzlich Muth und fragte stockend: „Margarethlein, willst Du mir einen Kontretanz schenken?“

„Von Herzen gern, Onkel Hans!“ Ach! dieser froh erstaunte Blick, der jauchzende Ton, — wie ihn beides beseligte!

Wie im Traum stand er neben der reizenden Gestalt im lichtblauen Kleide, schaute in die strahlenden Augen und lauschte dem anmuthigen Geplauder. Den Schluß des Tourentanzes bildete ein überraschend eingelegter Galopp, und ohne zu überlegen, schlang er seinen Arm um ihre feine Taille und flog mit ihr dahin. Ihr süßer Athem umwehte seine Stirne, seine Lippen streiften fast ihre goldbraunen Löckchen, er drückte sie fester an sich.

„Onkel Hans, Du tanzest himmlisch, besser wie alle anderen Herren!“

Sein Herz jubelte, und er beschloß, sein Ziel energischer zu verfolgen; an Margarethleins siebzehntem Geburtstage — es waren noch sechs Wochen bis dahin — wollte er sein Schicksal aus ihrer Hand empfangen.

Er kam nun wieder öfter in das Haus, aber während er mit Frau Cläre über ihre wilden Buben sprach, flog sein Blick zu Margarethe und er ward erst froh, wenn sie sich zu ihm setzte und ihm mit unbedingtem Vertrauen alle Ereignisse ihres Mädchendaseins mittheilte.

Als er sie aber einmal zum Dank für ein kleines Geschenk an sich ziehen und küssen wollte, entwand sie sich ihm, dunkel erglühend. Und er — er jauchzte innerlich über dieses erste Zeichen jungfräulicher Zurückhaltung. So sah sie in ihm nicht mehr die Respektsperson, den Vormund, den Onkel!

Eines Tages betrat sie mit einem eiligen Auftrage ihrer Mutter seine Wohnung. Während er sich zur Erledigung an den Schreibtisch setzte, gaukelte Margarethlein anmuthig in seinem Zimmer umher. Lange blieb sie vor einer großen Photographie stehen, die einen jungen Mann darstellte. Keck wölbte sich ein Schnurrbärtchen über dem geistreichen Munde, aus den feurigen Augen sprühten Leben und Heiterkeit.

„Onkel, wer ist dieser Herr?“

Er hatte das Schriftstück eben beendet und trat neben sie. „Er ist mein Bruder, Grethelein, ja, staune nur, er ist zwölf Jahre jünger wie ich, oder, um es richtiger zu sagen, mein Stiefbruder. Ich habe ihn von Herzen lieb; er hat unserm verstorbenen Vater und seiner Mutter viel Freude gemacht, mit glänzendem Erfolge seine medizinischen Examina bestanden und schloß sich dann einer Expedition nach Ostasien an, um das Wesen der Cholera zu studiren.“

„Hu!“ rief sie schaudernd, „dazu gehört Muth!“ Und nach einer Weile: „Onkel, warum bist Du nicht Arzt geworden?“

„Närrchen Du! Weil ich keine Neigung dazu hatte und darum den Beruf nicht ausgefüllt hätte. Aber welchem Grunde entsprang Deine Frage?“

„Ich denke mir den Beruf eines Arztes am befriedigendsten. Es muß herrlich sein, den Kranken zu helfen, sie wieder gesund und froh zu machen.“

„Deine Ansicht wird ihn freuen. In vierzehn Tagen haben wir ihn hier.“

Sie antwortete nichts, aber ihr Gesichtchen strahlte. Als sie gegangen, schien es dem Amtsrichter, als sei die Sonne aus den Zimmern geschwunden.

Der Sommer hatte Berg und Thal mit Blüthen überschüttet, im Garten Frau Cläres stiegen süße Düfte empor. Margarethe spielte mit den Brüdern auf dem Rasen Croquet. Wie hell ertönte ihr Lachen, wie gewandt handhabte sie den Hammer, wie fest stemmte sie das Füßchen auf die Kugel! Sie achtete es nicht, daß sich drei Gestalten vom Hause her näherten.

„Margarethlein!“ rief die Mutter. Sie blickte auf, da stand Onkel Hans und neben ihm ein Fremder, der sie mit leuchtenden Augen betrachtete.

„Ich bringe Dir meinen Bruder, der Dir viel erzählen wird“.

Der Hammer entsank ihrer Hand, sie erröthete lieblich, ihre Augen wurzelten in denen Herbert Dankwarts. Wie erwachend, strich sie dann plötzlich die goldenen Härchen aus der weißen Stirn und reichte dem jungen Arzte die Hand.

Bald darauf saßen sie um den zierlich gedeckten Tisch in der Laube. Das schöne Mädchen war sehr schweigsam und den Fremden streifte nur dann und wann ein scheuer Blick.

Erst als der letzte Sonnenstrahl verglomm, die Abenddämmerung ihren zarten Schleier um den Garten wob und der junge Doktor von seinem Aufenthalt im fremden Lande, von seinen und seiner Kollegen Bemühungen, die mörderische Krankheit zu besiegen, sprach, schaute sie ihn unerwartet an. Hans sah diese bewundernden Blicke und ihm wurde eiskalt. Es schien ihm, als schwebe eine lichte Gestalt, abschiednehmend, von ihm fort — sein erträumtes Glück! Von Frau Cläre aufgefordert, kam Herbert Dankwart häufig in das weinumrankte Häuschen. Er lebte jetzt ja nur seiner Erholung, und wo konnte er diese besser finden, als in dem trauten Gärtchen, wo er mit Margarethe und den Knaben spielte, als auf dem daran stoßenden stillen, kühlen See, auf dem er sich und sie in der Gondel wiegte!

Margarethlein verlor schnell ihre Befangenheit, denn trotz seiner Klugheit, trotz seiner Verdienste, die ihn in ihren Augen zu einem Helden machten, war er doch jung und fröhlich, wie sie! Die Stunden flogen ihr in seiner Gegenwart traumschnell dahin.

Während die Herzen der Beiden sich immer inniger einander zuneigten, litt ein anderes Herz tausend Qualen. Hans sah, daß sein Bruder mit kecker Hand nach seinem sorglich gehüteten Kleinod griff und daß Margarethe ihm verloren war. Trotz seines Kummers konnte er ihnen nicht zürnen; die Jugend zog es zur Jugend, was war natürlicher? Gottlob, daß Margarethlein noch nicht sein Weib war! Sie wäre dann vielleicht tief unglücklich geworden, und — den Schmerz hätte er nicht ertragen. Zum zweiten Male sah Hans sich in seiner Liebe, seinen Hoffnungen getäuscht, aber den reifen Mann traf es tiefer.

Doch seine Selbstlosigkeit bahnte Margarethe und dem jungen, mittellosen Arzte, der sich erst allmählich auskömmliche Praxis erwerben konnte, auch den Weg, sich bald anzugehören. Er bot Herbert in treuer Bruderliebe sein eigenes mütterliches Vermögen an. „Du kannst mir ja Zinsen zahlen, närrischer Mensch“, wehrte er Herberts Widerspruch ab. „Ich bitte Dich, nimm das elende Geld und — nun geh zu Margarethlein!“

Die letzten Worte kamen halb erstickt heraus, und in diesem Augenblick mochte dem Jüngeren wohl eine Ahnung aufgehen, daß der Aeltere mehr hingab, als seinen Besitz.

Als Hans am Abend desselben Tages erst spät den friedlichen Garten betrat, sah er im Laubengang ein junges Paar Arm in Arm. Margarethlein flog auf ihn zu und küßte ihn zum ersten Male seit Jahren auf den Mund: „O, Onkel Hans, ich bin so selig und das danke ich Dir!“

Er schob sie sanft von sich seinem Bruder zu und stammelte: „Mache sie glücklich!“

Am andern Tage feierte Margarethlein ihren siebzehnten Geburtstag ... Armer Onkel Hans!

Verschiedenes.

— [**Eine lustige Schulsitte.**] In **Münster** (Westfalen) ist es uralter Brauch der Abiturienten des Gymnasiums, nach der Entlassung von der Anstalt einen feierlichen Umzug zu Wagen durch die Stadt zu veranstalten. In den letzten Jahren hatte die Schulbehörde wegen der für die Veranstaltung von den jungen Leuten aufzubringenden, nicht unbedeutenden Kosten gegen den Umzug Bedenken erhoben. In diesem Jahre hat man die Einwendungen fallen lassen und kürzlich ging die Fahrt mit dem herkömmlichen Pomp vor sich. Dem Zuge vorauf ritt das Musikkorps des Kürassierregiments in Frack, Cylinder und weißen Beinkleidern. Es folgte im Vierspänner das Präsidium und in weiteren 20 Zweispännern die übrigen Abiturienten. Die Wagen waren mit einer verschwenderischen Fülle von Blumen ausgestattet. Die Bürger hatten ihre Antheilnahme an dem Feste durch Beflaggung der Häuser Ausdruck gegeben.

— **Mit dem Spiegeltelegraphen** sind dieser Tage in Berlin Uebungen vorgenommen worden, die um so interessanter waren, als zum ersten Male von einem hochgelegenen Punkte nach der Ebene hin mit Spiegeln telegraphirt wurde. Die eine Partei der Telegraphirenden hatte sich innerhalb des Gitters auf dem Nationaldenkmal, die andere auf der Ostseite des Tempelhofer Feldes unmittelbar an der Ringbahn aufgestellt. Der Apparat, dessen man sich zum Telegraphiren bedient, ist sehr einfach. Er besteht aus einem ungefähr 20 Centimeter hohen Spiegel, der auf einem Dreigestell ruht und durch eine Druckvorrichtung, ähnlich wie beim Morsetelegraph, derartig in Bewegung gesetzt werden kann, daß er in Zwischenräumen bald längere, bald kürzere Zeit aufleuchtet. Dieses Aufleuchten ging bei dem schönen Sonnenschein mit großer Schnelligkeit vor sich, denn blendend hell blitzte der Spiegelschein von der Ebene aus über das mit Schnee bedeckte Tempelhofer Feld zum National-Denkmal empor.

— [**Boshaft.**] A. „Fräulein Melanie feiert ja morgen ihren dreißigsten Geburtstag!“ — B: „So, hat sie sich doch endlich dazu entschlossen!“ Fl. Bl.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

M. G. in Riesa a. E. Das Bürgerliche Gesetzbuch schreibt in § 1299 vor: „Veranlaßt ein Verlobter den Rücktritt des andern durch sein Verschulden, das einen wichtigen Grund für den Rücktritt bildet, so ist er nach Maßgabe des § 1298 Abs. 1 und 2 zum Schadensersatz verpflichtet“. Danach können Sie von Ihrer früheren Verlobten bezw. von deren Eltern den Schaden erstattet verlangen, den Sie dadurch erlitten haben, daß Sie in Erwartung der Ehe Aufwendungen gemacht haben und Verbindlichkeiten eingegangen sind. Sie können aber auch den Schaden erstattet verlangen, den Sie dadurch erlitten haben oder noch erleiden, daß Sie in der Erwartung der Ehe sonstige, Ihr Vermögen oder Ihre Erwerbsstellung berührende Maßnahmen getroffen haben.

F. F. 100. Nach § 2231 des Bürgerl. Gesetzbuchs kann ein Testament in ordentlicher Form entweder vor einem Richter oder Notar oder durch eine von dem Erblasser unter Angabe des Ortes und Tages eigenhändig geschriebene und unterschriebene Erklärung errichtet werden. Diese letztere Bestimmung gilt auch von einem gemeinschaftlichen Testament der Eheleute, jedoch mit der Maßgabe, daß die gemeinsame Erklärung nur von einem Ehegatten eigenhändig geschrieben zu sein braucht und der andere Ehegatte die eigenhändige Erklärung beifügt, daß das Testament auch als sein Testament gelten solle. Unterschrieben muß es auch bei dieser Erklärung von beiden Ehegatten eigenhändig werden (§ 2267 des Bürgerl. Gesetzbuchs). Einer besonderen Verwahrung eines solchen Testaments bedarf es nicht, da es die Testamentserrichter in ihrem Gewahrsam behalten können, bis nach ihrem Tode für die Erben die Verpflichtung eintritt, es dem Gericht zu übergeben. Geeigneter ist es aber jedenfalls, auch ein solches Testament entweder mittels schriftlichen Antrages oder zu Protokoll des Gerichtsschreibers dem Gericht zur Aufbewahrung zu übergeben.

Alter Abonnent. Der wechselmäßige Anspruch gegen den Acceptanten verjährt in drei Jahren, vom Verfalltage des Wechsels an gerechnet (Art. 79 der Wechsel-Ordnung). Eine gleiche Verjährung trifft den wechselmäßigen Anspruch gegen den Aussteller eines eigenen Wechsels (Art. 100 der Wechsel-Ordn.). Je nachdem der Wechsel Ihres Schuldners ausgestellt ist, haben Sie trotz der angeblichen Protestirung ein Klagerecht aus dem Wechselrecht wegen der Restschuld nur dann, wenn seit dem Verfalltage des Wechsels drei Jahre noch nicht verflossen sind. Ist dieses bereits der Fall, so können Sie nur noch eine Bereicherungsklage wegen des Schuldrestes gegen Ihren Schuldner anstrengen.

H. Kl. i. Seeheim. Auf Beleidigungen steht eine Geldstrafe bis zu sechshundert Mark oder Haft oder Gefängniß bis zu einem Jahr. Wir würden Ihnen, bevor Sie Privatanklage anstrengen, aber rathen, genau zu erwägen, ob die Ausführungen des Rechtsanwalts und seines Auftraggebers nicht zur Wahrung berechtigter Interessen gemacht sind (§ 193 Str.-G.-B.) Für diesen Fall, und für den Rechtsanwalt trifft derselbe zweifellos zu, würden Sie mit Ihrer Privatklage abgewiesen werden und die Kosten zu tragen haben.

A. P. i. Z. Die Klage auf Zahlung der Reparaturkosten für die Ihnen zum Zweck der Reparatur von dem Besitzer übergebenen Stiefel würde nur dann Erfolg haben, wenn jener bei dem Auftrage zur Reparatur verschwiegen hätte, daß die Stiefel seinem Knecht gehörten, oder aber, wenn er erklärt hätte, er würde persönlich für die Reparaturkosten aufkommen.

M. 300. Junge Leute aus der Landbevölkerung, welche den Berechtigungsschein besitzen, können bei der Marine als Einjährig-Freiwillige eingestellt werden: 1) in die Matrosenartillerieabtheilungen und Seebataillone; 2) in die Werftdivisionen und beim Maschinenpersonal der Torpedoabtheilungen, wenn sie Zeugnisse über zweijährige praktische Beschäftigung beim Bau von Dampfmaschinen beibringen; 3) in die Werftdivisionen Schiffbau- und Maschinenbautechniker welche eine technische Hochschule besucht haben; 4) in die 1. Matrosen-Division, wenn sie höhere Schiffbau- oder Maschinenbautechniker der kaiserlichen Marine werden wollen. Die Abtheilungen sind: Die Matrosen-Artillerie-Abtheilung in Friedrichsort oder Wilhelmshaven, die Werftdivision in Kiel oder Wilhelmshaven, die Torpedo-Abtheilung in Kiel oder Wilhelmshaven, das 1. See-Bataillon in Kiel und das 2. See-Bataillon in Wilhelmshaven. Reserveoffizier können Sie bei jedem Marinetheil werden. Ein Gesuch um Einstellung wäre unter Beifügung des Berechtigungsscheins, der Führungszeugnisse 2c. an einen der vorgenannten Marinetheile einzureichen. Sie müssen sich selbst bekleiden, ausrüsten und verpflegen. Nur Seeleute von Beruf, Maschinisten und Maschinistengehilfen von See- und Flußdampfern sind von dieser Verpflichtung entbunden.

Kr. i. Weißhof. Jedenfalls wird der Leibgedingsvertrag darüber Bestimmungen enthalten, wohin das Leibgedinge zu liefern sei, wenn die Berechtigten das verpflichtete Grundstück verlassen. Sind darüber Bestimmungen nicht getroffen, so hat es der Verpflichtete in die jedesmalige Wohnung der Berechtigten zu liefern. Jedenfalls befinden Sie sich in einem argen Rechtsirrthum, wenn Sie glauben, durch den Wegzug der Leibgedinger aus dem verpflichteten Grundstück würden Sie von der Leistung des Leibgedinges frei.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet. — Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Mark 10 Pfg. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken. — Arbeitsmarkt-Anzeigen können in **Sonntags-Nummern** nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis **Freitag Abend** vorliegen.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Junger Buchhalter
Anf. 20er, ev., sucht, um s. weit. auszubilden, Stellung i. Komtor einer Mühle od. Getreidegesch. Gefl. Meld. werd. br. m. d. Aufschrift Nr. 3195 d. d. Gesell. erb.

Handelsstand

Jüng. Materialist. empfiehlt J. Koslowski, Danzig, Heil.-
3535] Geistgasse 81.

Suche für mein bestens eingeführtes Geschäft mit **landw. Maschinen** in kl. Stadt Wpr. mit vorzüglicher Umgegend die **Vertretung** einer landwirthsch. Maschinenfabrik. Meldung. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3122 durch d. Geselligen erbeten.

Junger Materialist
19 J. a., momentan im Mehl- u. Getreide-Gesch. thätig, sucht pass. Stellung. Gefl. Meld. unt. **E. C.** postl. Neutomischel erbeten.

Junger Mann
19 Jahre alt, kathol. Konfession, gestützt auf gute Zeugnisse, sucht anderweitig Stellung zum 1. April in einem Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft. Gefl. Meldung. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 3166 d. d. Gesellg. erb.

Getreidebranche.
Junger Mann, 22 Jahre, als solcher 2½ Jahre in groß. Bank-, Getreide- und Sämerei-Geschäft der Prov. Ostpr. thätig, mit Buchführg., Abschlüssen, Bilancen 2c. vertraut und in der Getreide-Branche erfahren, sucht p. 1. Apr. cr. b. besch. Anspr. anderw. Stellg. Meldg. unt. **A. W. A.** postlagernd **Tilsit** erbeten. [3432

Junger Materialist
19 Jahre alt, flotter Detaillist, evang., zum Theil poln. sprech., z. Z. in Stell., wünscht sich am 1. April cr. zu verändern. Gefl. Meldungen unter O F. 100 postlagernd Nakel erbeten.

Jung. Mann
in der Kolonialw.-Branche vollständig vertraut, sucht z. selbstständigen Leitung und Führung einer Filiale als solch. Stellung. Meldg. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 3002 d. d. Ges. erbet.

Junger Mann
über 10 Jahre in einem größeren
Getreide-, Dünge- und Futtermittel-Geschäft
einer Provinzstadt thätig gewesen, vertraut mit sämmtlichen Komtorarbeiten sowie Ein- u. Verkauf, sucht, gestützt auf Ia Zeugnisse, per 1. April anderweitig Stellung. Gefl. Meld. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 2713 durch den Geselligen erbet.

Jg. Manufakturist sucht unt. bescheid Ansprüchen Stell. Gefl. Adr. u. **K. S.** d. d. Geschäftsst. d. „Thorner Presse", Thorn, erb.

3328] Um seine Lehrzeit zu beenden, suche ich für meinen Sohn der schon 2⅓ Jahre in einem Material- und Delikateß-Geschäft gelernt hat, von gleich od. 1. April Stellung.
Schmaglowski, Maurermstr., Soldau Ostpr.

Büffetier [3044
mit Kaution sucht Stellg. Gefl. Mld. unt. **M. M.** 400 d. d. Exp. d „Thorner Presse", Thorn, erbet.

Gewerbe u. Industrie

Tüchtiger Mahl- u. Sägewerk-
Werkführer
auch Verwalter, firm im Betrieb, beste Holzausnutzung, Platzarbeiten, Verkauf 2c., sucht baldigst anderweit dauernde Stellung.
Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3238 d. d. Gesell erb.

E. Müllergeselle
stets nüchtern, zuverlässig und ehrlich, mit den Maschinen der Neuzeit und mit sämmtlichen Mahlverfahren gut vertraut, sucht auf einer Kunden- oder Geschäftsmühle bis zum 20. März oder auch früher gute, dauernde Stelle, gute Zeugnisse stehen zur Seite. Meldungen mit Gehaltsangabe sind zu richten an [3492
M. Krüger,
Handelsmühle Krotante.

1 Müllergeselle
sucht Stellung als Erster oder Werkführer, auch Geschäfts- oder Kundenmüller von sogl. od. spät. Derselbe ist tücht. in s. Fach, m. Maschin. neuest. Konstrukt. und Holzarbeit a. b. vertraut. Meld. s. z. richten an Besitzer Ch. Naß, Wiewiorken, Kreis Graudenz.

Mühlenwerkführer
34 Jahre alt, evang., verheirath., tüchtig in sein. Fach, m. Geschäfts- u. Kundenmüllerei, sowie mit Maschinen d. Neuzeit aufs beste vertraut, führt sämmtl. Repar. u. Montage aus, sucht Stellung v. 1. 4. 1900 oder auch später. Meldung. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 3524 durch d. Gesell. erbet.

Ein tücht. Müllergeselle
22 J. alt, m. Maschinen d. Neuzeit vertraut, sucht Stell. von sofort. Arbeitszeit und Gehalt bitte anzugeben. Windmühlen nicht ausgeschlossen. Meld. sind zu richten an Müllergesellen St. Pacholski in Dubiel b. Straszewo, Kr. Marienwerder. [3497

Ziegelmeister
best empfohl., Kaut. jed. Höhe, sucht Stellg. Mld. a. „Bonus", Posen.

Landwirtschaft

Landwirth
ledig, mit 12- bis 15000 Mark Vermögen, der sein Gut verkauft hat, sucht passende Stellung resp. Betheiligung an einem sicheren und gewinnbringenden Unternehmen. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 3489 durch den Geselligen erbeten.

3408] Unverh. **Wirthschafts-Inspektor**, Kraft I. Ranges, mit prima Referenzen, sucht v. sofort evtl. 1. April cr. Stell. Meld. u. **F. F. 100** postl. Dt.-Eylau erb.

J. Landw., ev., m. Guts-, Amts- u. Standesamtsgesch., dopp. landwirthsch. u. kaufm. Buchf. vertr., sucht zum 1. 4. **Stellung.** Gefl. Meldg. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 3412 d. d. Gesellig. erb.

Landwirthss., 23 J. alt, evgl., Kavall. gew., in Drill- u. Zuckerkult. erfahr., sucht als **1. Insp.** a. u. Prinz. z. 1. 4. 1900 a. gute Zeugn. u. Empf. d. En[illegible]. Mld. u. Nr. 3407 durch den Gesellig. erbet.

Tüchtiger, energischer
Inspektor
unverheirathet, 24 Jahre beim Fach, praktisch u. theoretisch gebildet, seit Jahren selbständig mit Erfolg gewirthschaftet, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse und Referenzen, 1. April selbständige Stellung. Gefl. Meld. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3239 durch den Geselligen erbet.

Landwirthssohn, 24 J., ev., Kavaller., übungsfr., sucht vom 1. 4. Stellung als 2. od. allein. Beamter. Gefl. Meld. werden brieflich unt. **A. B.** postl. Gr.-Schmückwalde, Kr. Osterodeerb.

3505] **Tüchtiger Tilsiter Käser-Gehilfe** sucht zum 20. Stellung. Meldungen an
J. Jaskolski, [3505
Molkerei in Sadke per Wirsitz.

Offene Stellen

Handelsstand

300 Mk. monatlich
können Personen jeden Standes ohne Kapital und ohne Risiko leicht u. ehrenhaft verdienen d. Uebernahme einer Vertretung lohnender u. überall leicht verkäuflicher Artikel. Anfragen an **P Epstein, Dresden,** Zöllnerstraße 11. [3462

Schnelle und gute Engagements erhalten tüchtige [3513
Verkäufer
durch das
Ostd. Stellen-Komtor
Graudenz, Lindenstraße 33.

Für die Dörfer Westpreußens, Posens und Pommerns wird ein
Reisender
gesucht, der bereits mit Erfolg für Galanterie-, Papierwaaren-, Dütenfabrik gereist. Meld. mit Gehaltsansprüchen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 3268 durch den Geselligen erbeten.

S. Stadtreis. u. Agent. f. neueste, grav. Thür-, Firm.- u Schaufenst.-Schild. Rm. 10tgl. I. verd. **Poetters Nachfolg., Düsseldorf,** Humboldst.

3075] Wir suchen zum 1. April eventl. später einen tüchtigen, soliden
Detail-Reisend.
Christ, nicht unter 25 Jahre alt.
Homeyer & Strotmann, Manufakt.- u. Modew., Helmstedt in Braunschweig.

Vertreter
in Dörfern u. kleinen Städten welche mit der Landkundschaft in Verbindung stehen, werden für den Verkauf von **Düngemitteln und Futtermitteln** gesucht.
Meldungen weeden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1423 durch den Geselligen erbeten.

Agenten u. Platzvertreter
f. Privatkundschaft b. höchster Provision überall gesucht.
Grüssner & Co., Neurode,
Holzrouleaux u. Jalousiefabr.

Vom 1. April suche für mein Getreide- und Mehl-Geschäft einen
jungen Mann
welcher die einfache Buchhalt. verst., sowie dem Detail-Verkauf vorstehen muß.
Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 3133 durch den Geselligen erbeten.

1686] Für mein Kolonialwaar.- u. Destillations-Geschäft suche zum 1. April ersten u. zweiten
jungen Mann.
Beide müssen tüchtig, solide, fleißig und der polnisch. Sprache mächtig sein. Zeugnisse erwünscht.
C. v. Tadden, Dirschau.
Briefmarke verbeten.

Für mein Kolonialwaaren- u. Destillationsgeschäft suche per 1. April einen [3330
jungen Mann.
Louis Zerenze, Rogasen.

2122] Für mein Schankgeschäft suche per 1. April cr. einen tücht.
jungen Mann.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2122 an den Geselligen erbeten.

Für mein Materialwaaren- und Vorkostgeschäft suche per 1. April einen tüchtig. [2135
jungen Mann
der polnischen Sprache mächt. Meld. und Gehaltsansprüche erbeten.
Hermann Levy II, Culm a. W

In m. Materialw.- u. Destillationsgeschäft ist vom 1. April auch früher eine **Gehilfen-** und eine **Lehrlings**stelle frei. Nur junge Leute mit guter Schulbildung, guten Zeugnissen und besten Empfehlungen dürfen sich melden. R. Rütz, Thorn.

Suche zum 1. April cr. einen soeben ausgelernt., poln. sprech.
Gehilfen [3072
für mein Kolonial-, Eisen- und Webebaumwollwaaren-Geschäft.
A. Loewenstein, Gilgenburg.

3382] Für mein Kolonialw.- und Destillations-Geschäft suche ich von sogleich oder 1. April einen jüngeren
Gehilfen.
Polnische Sprache Bedingung.
G. Goroncy, Osterode Ostpr.

2601] In mein Kolonialwaar.- und Destillationsgeschäft können
zwei Gehilfen
per 1. April eintreten.
Herrmann Dann, Thorn.

Ein erster Gehilfe
flotter, angenehmer Expedient, Mitte 20er Jahre, kann sich für mein Kolonialwaar.-Geschäft z. Eintritt per 1. resp. 15. April melden. Anfangsgeh. M. 600. Meldg. mit Zeugn. u. Photogr. erwünscht. [3259
Franz Lippold, Tilsit.

3385] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Herren-, Damenkonfektions- und Schuhwaaren-Geschäft suche ich per sofort resp. 15. d. Mts. einen jüngeren, tüchtigen
Verkäufer
welcher gut polnisch spricht.
Meldungen bitte Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen.
M. Less, Rhein Ostpreuß.

Wir suchen vom 1. April für unser Detail-Geschäft einen tüchtigen, soliden, [3035
jüngeren Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig.
J. Lewinsohn & Co., Osterode, Ostpr. Groß-Destill. u. Spritfabr.

1404] Suche von **sofort oder 5. März cr.** für mein **Tuch-, Mode- und Konfektions-Geschäft** einen mit der Branche genau vertrauten
tüchtigen Verkäufer und Dekorateur.
Meldungen nebst Photographie, Zeugnissen und Gehaltsansprüch. bei freier Station erbeten.
J. A. Hammerstein, Mohrungen Ostpreußen.

2586] Für mein Destillations- und Kolonialwaarengeschäft suche ich per bald oder später eine
tüchtige Verkäuferin
aus anständiger, mos. Familie.
Max Galliner, Gnesen.

3180] Für mein Materialwaar.- und Rohprodukten-Geschäft suche ich per 15. resp. 20. d. Mts.
einen jüng. Verkäufer und einen Lehrling.
Verkäufermeldungen bitte Zeugnißabschriften und Gehaltsanspr. beizufügen.
J. Becker, Freystadt Westpr.

Für mein Materialwaaren- u. Destillationsgeschäft suche ich per 1. April einen [3115
tüchtigen Verkäufer
der kürzl. seine Lehrz. beend. hat
G. Rose, Dirschau, Neustadt

1 Verkäufer
1 Volontär
1 Lehrling
ersterer m. i. Dekoriren d. Schaufenster bewandert s., w. bei frei. Station p. 1. 4. ges. Meldg. m. Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr.
Oscar Lewinski, Elbing.

3225] Suche noch von sofort einen tüchtigen
Verkäufer
1 Volontär
1 Lehrling
per 15. März cr. Poln. Sprache Bedingung.
A. Michalowitz' Nachfl.
Inh. C. Lindenstrauß
Tuch-, Manuf.- u. Modengeschäft,
Lessen Wpr.

30811 **Ein durchaus tücht.**
Verkäufer
perf. poln. sprechd., per 1. April cr. gesucht. Meld. mit Gehaltsanspr. u. Zeugn. erb.
J. Schwartz' Nachfl.,
Manuf.-, Tuch- u. Konf.-Gesch.,
Stuhm Westpr.

2125] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche bei hohem Gehalt per sof. oder 1. April tüchtige, **ältere**
Verkäufer
welche gut polnisch sprechen. Den Meldungen bitte Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufugen. Persönliche Vorstellung bevorzugt.
Julius Bluhm, Allenstein.

Verkäufer (Christen)
wenn möglich polnisch sprechend, suchen [3257
Gebr. Raabe, Marienburg
Wpr., Manufakturwaaren.

Zwei Verkäufer und ein Volontär
finden in meinem Tuch-, Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft per 1. April Engagement. Erstere müssen in lebhaften Häusern konditionirt haben und etwas von Schaufensterdekoration verstehen. Polnische Sprache erwünscht. Ebenso finden zwei tüchtige
Verkäuferinnen
dauerndes Engagement. Meldungen nebst Photographie, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbittet [3229
B. Goldstein's
Waaren-Magazin, Rastenburg
Ostpreußen.

Kommis.
Zum 1. April cr. suche freundlichen **Verkäufer.** Photographie, Anfangsgehalt werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3139 durch den Geselligen erbeten.

Für mein **Leinen, Tuch-, Modewaaren- u. Konfektions-Geschäft** suche ich **z. 1. Apr. cr.**
einen Kommis
(Christ), der der **polnisch.** Sprache vollständig mächtig, tüchtiger Verkäufer, auch etwas Fensterdekorateur sein muß. Meldungen nebst Beifügung der Zeugnisse u. Angabe der Gehaltsansprüche bei ganz freier Station im Hause bitte einzusenden. [2[illegible]14
Ernst Beesel, Mewe Wpr.

Kommis-Gesuch.
3154] Ein Kommis, tüchtiger, selbständiger Verkäufer, findet in meinem Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft von sofort eine Stelle. Meldungen mit Gehaltsansprüchen erbittet
Hermann Meyer
in Bischofstein.

Suche per sof. event. 1. April
ein. jungen Kommis
kath. Konfession. [3249
J. Bok,
Kol.-, Delikateß- u. Dest.-Gesch.,
Pr.-Stargard.

1 Kommis und
1 Lehrling
gleich welcher Konfession, per sofort oder 1. April gesucht.
Max Pinkus, [3254
Eisen- und Baumaterialienhdlg.,
Mrotschen.

Weinhandlung.
3298] **Junger Mann** (Materialist) per 1. April cr. gesucht. Derselbe soll hauptsächlich in der Weinstube thätig und mit der Expedition betraut werden. Meld. nebst Zeugnißabschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station u. Wohnung bef. u. **B. R. 3479 Rudolf Mosse, Breslau.**

2310] Einen durchaus tüchtigen
Destillateur
welcher mit dem Destilliren auf kalt. und warm. Wege vertraut ist, sucht per sofort oder 1. April cr. unter Angabe des Gehalts bei freier Station, ebendaselbst wird ein älterer
Kommis
mit Kaution für den Ausschank der Destillation gesucht
Walter Toffel, Allenstein
Ostpreußen.

Maschinenschlosser und Monteure
welche auf Dampfmaschinen- und Lokomotivenbau gearbeitet haben und an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, sucht
Maschinenfabrik A. Ventzki, Aktiengesellschaft,
Graudenz.

Dekorateur
gleichzeitig gew. Verkäufer, suche p. sofort zu engagiren. Meld. m. Photogr. u. Gehaltsanspr. erbitt.
Gustav Elias, Thorn,
Modewaaren u. Damenkonfektion.

2570] Suche zum Antritt sofort oder später einen tücht., jungen
Eisenhändler.
Alexander Jaegel,
Eisen- und Fahrradhandlung,
Graudenz.

Im Auftrage suche einen älter. **Eisenhändler** bei hohem Gehalt per April. J. Koslowski, Danzig, Heil.-Geistgasse 81.

Gewerbe u. Industrie

Anzeigensetzer
(N.-B.) sofort gesucht. Bezahlung nach dem Buchdrucker-Tarif für Ost-Deutschland (21 M.) [9382
Gustav Röthe's Buchdruckerei
Graudenz.

3460] **Ein tüchtiger**
Schweizerdegen
mit Motor vertraut, ledig oder verh. und **1 jung. Setzer** find. wegen Todesfall sofort od. spät. angen. dauernde Kondition.
R. G. Brandt, Flatow
Westpreußen.

Gesucht per sofort oder 15. cr. ein tüchtiger [2656
Setzer
(N.-B.), für leichte Accidenzen und Inseratensatz. Meldungen an E. Lehmann,
Buchdruckerei, Inowrazlaw.

Junger Küfer
per 1. April cr. gesucht. Derselbe muß auch in der Weinstube thätig sein. Meld. nebst Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station und Wohnung bef. u. **B. P. 3478 Rudolf Mosse, Breslau.** [3288

Buchbindergehilfe
von sofort gesucht [3477
Max Paetzel, Graudenz.

Ein älterer, tüchtiger
Buchbindergehilfe
findet angenehme dauernde Stellung (Alters-Angabe). [3227
C. Heinnold, Inowrazlaw.

3 Malergehilfen
können sofort eintreten bei [3299
H. Schwittay, Maler, Dt.-Eylau.

Ein tüchtiger [3152
Barbiergehilfe
findet vom 30. oder 31. d. Mts. ab dauernde Stellung bei
F. Unruh, Friseur, Gnesen,
Hornstraße 31.

2655] **Ein Barbiergeh.** kann sich melden bei Gehlhar, Bromberg, Bahnhofstr. 97.

Einen Barbiergehilfen
verlangt [3456
Jul. Neumann, Graudenz.

Zimmerlehrlinge
können noch eintreten im Baugeschäft [7414
H. Kampmann, Zimmermeister,
Graudenz, Bahnhofstr.

7034] Tüchtige
Rock- und Paletotschneider
werden bei **hohem** Stücklohn für mein Maaß-Geschäft zum möglichst **sofortigen** Antritt gesucht. Dauernde Arbeit zugesichert.
D. Lonky, Osterode.

Schneidergesellen Rockarbeiter, finden Beschäftigung bei Samulowitz, [3106
Bromberg, Jacobstr. Nr. 3.

2 gute Rock- u. 1 Hosen- u. Westen-
Schneider
finden dauernde, lohnende Arbeit bei J. G. Senger, Pr.-Stargard, Markt 36. [3161

2168] 2 bis 3 tüchtige, ältere
Wagenlackirer
sucht sofort bei hohem Lohn
Martin, Wagenfabrik, Gnesen.

Ein tüchtiger, verheiratheter
Sattler
für Kutschwagen-Bau findet dauernde Beschäftigung. [3108
E. Albrecht, Wagenfabrik,
Bromberg.

E. Gemeindeschmied
wird vom 25. März d. Js. für Gr.-Schlanz bei Subkau Westpreußen gesucht. [3100
Der Gemeindevorsteher.
Lutz.

Ein. Sattlergesellen u. einen **Lehrling** sucht Adolf Gorr, Dom. Janowitz. [1346

3144] Zum 1. April finden
ein Gutsschmied
mit Zuschläger und ein unverheiratheter, herrschaftlicher
Diener
Stellung auf
Dom. Rucewko b. Güldenhof,
Provinz Posen.

2 Kupferschmiede
für dauernde Beschäftigung sucht
E. Polenz vorm. C. Dietz,
Insterburg. [3189
Reisea. resp. Umzugskost. w. vergüt.

311[illegible]] Für einen **Fowler**'schen Dampfpflug (zwei Maschinen-System) suche einen soliden und nüchternen
Maschinenmeister
und einen
zweiten Gehilfen.
Der Antritt kann sofort, aber auch etwas später erfolgen.
H. Birschel, Gutsbesitzer,
Erlau b. Nakel (Netze).

Maschinist
für 70pferdige Lokomobile suchen wir von sofort für Damfpziegelei in Ostpreußen. Tüchtige, nücht. Leute, gelernte Schmiede, wollen sich unter Beifügung der Gehaltsansprüche bei freier Station briefl. mit der Aufschrift Nr. 3396 durch den Gesell. melden.

Ein zuverlässiger [3347
Schmiedegeselle
Feuerarbeiter, gewandt im Hufbeschlag, der auch den Meister vertreten kann, wird von Mitte März gesucht.
J. Samorski, Schmiedemeister,
Ortelsburg Ostpr.

3 Schlosser
1 Schmied
finden dauernde Beschäftigung b.
Sender, Schlossermeister,
Ortelsburg.

3536] Suche zum 1. April einen
Deputatschmied
der auch mit der Führung einer Dampfdreschmaschine vertraut ist.
Finck, Prossen bei Budsin.

E. Feilenhauer findet dauernde Beschäftigung bei A. F. Arndt, Danzig, Kneipab 7/8. [3537

2 Klempnergesellen
auf Bauarbeit, finden dauernde Beschäftigung bei [3392
J. Nitsch, Klempnermeister,
Ortelsburg.
Auch 2 Lehrlinge
können eintreten.

3059] Zwei ältere, tüchtige
Klempnergesellen
stellt noch ein
J. Segor, Bauklempnerei und Install.-Gesch., Inowrazlaw.

Jüng., kautionsf., evgl., verh.
Mühlenwerkführer
der poln. Sprache mächtig, mit gut. Zeugniss. v. Kundenmühl. b. hoh. Einkom. ev. sof. ges. Meld. **100 A.** postl. Tuchel Westpreuß.

3512] Ein tüchtiger
Müllergeselle
der mit Walzenstuhl und Sichtmaschine vertraut ist, findet vom 18. d. Mts. auf mein. Holländer-Mühle, Selbstvordrehung, bei guter Behandl. dauernde Stellg. Auch k. sich e. **Lehrling** melden.
Kuchenbäcker, Kgl.-Rehwalde.

3478] Ein jüngerer
Müllergeselle
kann eintreten.
Mühle Klodtken b. Graudenz.

Suche zu sofort einen tüchtigen
Müllergesellen.
E. Geisler, Neumühl bei
3387] Buchholz Wpr.

Ein Ziegelstreicher
kann sich sofort melden. Persönl. Vorstellung erforderlich. Lohn nach Uebereinkunft. [3331
E. Seifert, Ziegeleibesitzer,
Heinrichsdorf b. Terespol.

2686] Zum 1. April wird ein kautionsfähiger, tüchtiger
Zieglermeister
zur Akkordübernahme d. Ziegeleiprodukte gesucht.
Dampfziegelei Mrotschen,
E. G. m. b. H.

Einen Ziegelstreicher
in hohem Akkord, der rechts streicht, sucht [3071
W. Kriedemann, Waschulken
bei Neidenburg.

Ziegelstreicher
sucht Ringofenziegelei Prondy bei Bromberg. [3297

3520] In Rastenburg Opr. findet ein tüchtiger
Stellmacher
günstige Gelegenheit, sich selbständig zu machen. Vollständige Einrichtung ist vorhanden. Zur Uebernahme ist Kapital nicht erforderlich. Meldg. unt. **R. S. 100** an die Exped. d. „Ostpreußischen Volksblatts" in Rastenburg Ostpreußen.

2832] Mehrere
Böttchergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn u. Akkord.
Emil Groß, Großböttcherei, Schneidemühl.

1 Stellmachergeselle
für dauernde Beschäftigung, kann sofort od. in Kürze eintreten bei F. Tiedtke, Schmiedemeister, Pakosch Posen. [2577

Landwirtschaft

Großgrundbesitzer

welche in jeder Weise gut empfohlene, brauchbare und tüchtige Administratoren oder Oberinspektoren nachgewiesen erhalten wollen, werden ersucht, sich vertrauensvoll an den Deutschen Inspektoren-Verein zu Händen des Herrn Oberstleutnant von Riedel, Berlin NW., Thurmstraße 51, zu wenden. Vermittelung kostenlos. [4911

Anstellung

von Landwirthssöhnen, sowie federgewandten j. Leuten and. Berufs, als Rechnungsführ. u. Amtssekr. auf Gütern, erfolgt nach 3monatl. Ausbildung durch die Landwirthschaftl. Lehr-Anstalt, Berlin, Golßstr. 33.

Durch das Bureau für Landwirthsch. u. Industr. H. Patzer, Posen 3, werden z. sof., 1. April u. 1. Juli 1900 gesucht: mehrere
Oberinspektoren
f. s. gr. u. mittl. Herrsch. m. intensiv. Betrieben, d. Neuzeit angepaßt,
16 Inspektoren
ledige, v. 360—1000 M. Gehalt u. Tantieme, f. mehr. Güt. Posens, Schlesiens, Westpr. u. der Mark.
Rechnungsf. u. Amtsvorst.
verh. u. led., m. h. Geh. u. Tantieme,
Brennmeister
verh. u. ledig, f. s. gr. Betriebe u. mittl. Brenner, auch einige i. Auslande, b. hoh. Gehalt u. Tantieme,
Assistenten
m. g. Schulbild. v. 300 b. 500 M.
Gärtner
verh. u. led., f. gr. Herrschaftgärt. mit hohen Bezügen. [3482
Förster
verh. u. led., g. Schütz. u. Jagdpfleg.
Zieglermeister
verh. u. led., b. Geh. u. Akkord für Hand- u. Dampfbetr. n. n. System.

3514] Gesucht:
Inspektor
verh., kinderl., f. ein. größ. Besitz der Neumark v. 1. 4. b. 800 Mk. eventl. a. Tant. u. fr. Station, Frau b. die herrsch. Küche z. leit.,
4 Assistenten
led., m. einig. Prax., v. 1. 4. bei 300 b. 400 Mk. Geh. u. fr. St.,
6 Inspektoren
led., v. mögl. poln. spr., v. 1. 4. b. 400 b. 600 Mk. Geh. u. fr. St.,
Oberinspektor
verh., m. langj. Zeug., v. 1. 4. b. 1000 Mk. Gehalt und Deputat,
Rechnungsführer
led., federg., per sof. bei 500 Mk. Gehalt und freier Station,
einige Brenner
led., m. gut. Zeugn., für größer. Brennereien, per 1. 7. cr.
Gefl. Meld. m. Zn.-Abschr. erb.
„Harmonia"
Landw. Vermittel.-Geschäft,
Posen, Töpfergasse 3.
Gerichtlich eingetragene Firma.

Zwei bis drei
tüchtige Kaufleute
die etwas Landwirthschaft verstehen, werden für Landverkäufe zum 1. 4. resp. 1. 5. zu engagir. gesucht. Meldungen möglichst m. Photographie werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 3454 durch d. Geselligen erbeten.

Kulturtechnischer
Gehilfe
in Feld- und Bureau-Arbeiten tüchtig und selbständig (sicher im Nivelliren) zum 1. 4. gesucht.
Meldung. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 3532 durch den Geselligen erbeten.

3262] Dom. Schwichow bei Lusin Wpr. sucht per sofort oder 1. April einen tüchtigen
Inspektor
bei 400 Mk. Gehalt, und einen
unverh. Gärtner.
Gehalt nach Uebereinkunft.

3305] Suche zum 1. April einen fleißigen, strebsamen, jungen Mann, nicht unter 22 Jahren, deutsch, aber der polnischen Spr. vollkommen mächtig
als 2. Beamten.
Intensive Wirthschaft, Feldbahnbetrieb. Eschenbach, Königl. Amtspächter, Groß-Guttowy bei Wreschen.

Dom. Lawrenzhof b. Bahnhof Zuin sucht z. 1. April ab einen evangl., polnisch sprechend.
Inspektor
400 Mk. Gehalt, ebenfalls
eine Wirthin
210 Mark. [3302

3342] Für 1. April suche ich einen energischen, jüngeren, evangelischen
Wirthschaftsassistenten
als Hofverwalter. Gehalt 400 Mk., bei befriedigenden Leistungen steigend bis 500 Mk.
F. Aisch, Oberinspektor.
Dom. Strykowo p. Modrze.

3314] Einen einfach., verheirath., anspruchslosen, haupts. nüchternen
Wirthschaftsbeamten
sucht per 1. April cr.
Tautschken p. Koschlau Ostpr.

Evangelischer
Wirthschaftsbeamter
nicht unter 24 Jahren, zum 1. April bei 400 Mk. Gehalt jährlich gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3516 durch den Geselligen erbet.

3502] Ein tüchtiger, nüchterner und zuverlässiger zweiter
Inspektor
von sogleich oder zum 1. April gesucht in
Rondsen bei Mischke.

3521] Zum 1. April findet ein unverh., deutsch u. poln. sprech.
2. Beamter
mit guter Handschrift Stellung bei
S. Hendelsohn,
Dom. Wlosznowo b. Janowitz, Bez. Bromberg.

3019] Ein nüchterner, zuverlässiger
Kämmerer
wird bei hohem Lohn u. Deputat zum Antritt 1. April 1900 gesucht. Meldungen an
Administrator Seupin,
Klein-Rappern b. Löbau Westpreußen.

2560] Zum 1. April sucht einen tüchtigen
Leutevogt
bei hohem Lohn und Deputat
Dom. Krastuden
p Nikolaiken Westpreußen.

Dom. Naulin bei Pyritz in Pomm. sucht zum 1. April d. Js. einen verheiratheten [3444
Leuteaufseher.

3271] Einen tüchtigen, gut empfohlenen, verheir.
Gärtner
sucht zum 1. 4. 1900
Rentamt Langenau b. Freystadt Wpr.

417] Suche einen
Gehilfen
zum 1. oder 15. März. Stellung dauernd, Gehalt nach Leistungen.
G. Leichnitz,
Kunst- und Handelsgärtner,
Schönhagen bei Bromberg.

Für einen am 20. April d. Js. aus hiesiger Anstalt zur Entlassung gelangenden Gefangenen, früheren Revierförster, nicht weg. Verbrechen gegen das Eigenthum bestraft, ohne Vorstrafen, wird Beschäftigung als [2017
Gärtner
oder ähnliche Arbeit gesucht. Nähere Auskunft ertheilt der Anstaltsgeistliche.
Strafanstalt Mewe.

3486] Suche zum sofortigen Antritt einen tüchtigen, selbstthätig. unverheiratheten
Gärtner.
Derselbe muß befähigt sein, auch Leute zu beaufsichtigen.
Zimmermann, Gutsbesitzer, Herzfelde bei Mrotschen.

Ein Gärtnergehilfe
sowie ein Lehrling
können von sofort eintreten.
H. Orgas, Handelsgärtner,
Inowrazlaw. [3322

3267] Zum sofortigen Antritt suche ich zwei starke, fleißige
Molkereigehilfen.
Zu melden in der Molkerei
Montauerweide bei Rehhof
Westpreußen.

3237] Suche vom 15. d. Mts. oder 1. April einen
Unterschweizer.
Lohn 25 bis 30 Mk. Stelle leicht
M. Dunajski, Oberschweizer,
Stuhmsdorf bei Stuhm Wpr.

1 Unterschweiz., 1 Lehrbursche
ich b. Lohn z. 15. 3. od. 1. 4. gesucht. Simang, Szelejewo, Post Zaleste, Bez. Posen. Empf. Sammetweiten, Blousen, Edelweiß u. s. w. [2714

Akkordunternehmer
mit 8 Mann per 1. Juni für diesjährige Ernte gesucht. [3028
Dom. Arnoldsdorf,
per Hohenkirch Westpreußen.

3248] Ein leistungsfähiger
Unternehmer
mit 30 Leuten gesucht.
Dom. Papargin bei Gottersfeld.

3333] Zuverlässiger, m. guten Zeugnissen versehener
Unternehmer
für 30 culm. Morgen Rüben- u. Getreideernte findet Stellg. bei
R. Dzaack, Gutsbesitzer,
Gr.-Montau, Kr. Marienburg.

E. Unternehmer mit ca. 50 Leuten

zur Rüben-, Heu- und Getreide-Ernte sucht [3531
Dominium Herrengrebin
bei Praust.

Kutscher

möglichst gewesener Soldat, unverheirathet od. verh. (mit Scharwerkern) für 1. April 1900
Dom. Freymarkt b. Weißenhöhe.

Für sogleich oder 1. April zuverlässiger, verheiratheter
Kutscher
für ein Gut gesucht. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 2406 d. d. Geselligen erbet.

Verh. Pferdeknechte
Kuhhirt
(gewesener Schäfer bevorzugt)
mit Gehilfen,
zwei Einwohner
alle möglichst mit Scharwerk., sucht bei hohem Deputat und Lohn sofort oder 1. April Dom. Arnoldsdorf bei Hohenkirch Westpr. [3029

Zwei Instleute
zum 1. April sucht [3272
H. Franz I, Gr.-Lubin.

All. Hrn. Interess. z. gefl. Kenntn., d. d. Beamtenstell. i. Gr.-Schläfken, Kl.-Gay, Radlin, Kuczkow u. Urbanowo, d. Brennereistelle i. Breitenau (Württemb.) ber. d. und bes. word. sind. „Harmonia", landw. Verm.-Geschäft, Posen, Töpfergasse 3.

Verschiedene.

Dienerstellung
erhalten junge Leute jed. Berufs u. Alters gratis, nachdem sie ein. 2monatl. Lehrkursus der Ostdeutschen Diener-Fachschule, Königsberg i. Pr., Insel Venedig 3, durchmachen, wofür die Schule garant. (Lehrhon. 40 Mk.) Bill. Pens. i. Schulhause. Prosp. frei. F. Wieske, Vorst. [350C

8 Drainaufseher

mit je 15—20
tüchtigen Arbeitern
erhalten bei hohen Löhnen in gut. Stichboden auf den Rittergütern Kopitkowo, Czerwinsk, Smentowken, Fronza, Lalkau, Lesnian, Stat. Czerwinsk in Westpr., 6 Jahre dauernd Beschäftigung. Auch für andere große Drainarbeiten in Westpr. und Posen können sich [310
500 Drainarbeiter
melden. Reise vergüte, wenn Arbeiter bis zum Spätherbst ausbalten.
E. Wändrich, Kulturingenieur, Krotoschin, Bez. Posen.

4 Drainage-Schachtmeister
mit je 20 bis 25 Drainarbeitern können bald. eintreten. Guter Stichboden. Meldungen mit Lohnforder. sind einzusenden an
B. Voegel, Labes,
Wiesenbaumeister und Drainagetechniker. [3533

100 Steinschläger-Familien
finden bei hohem Akkordlohn 3 Jahre Arbeit beim Neubau d. Chaussee Gollantsch, Wapno und Wongrowitz-Roschkowo. Meld. d. Bauführer Rohde, Wapno, Station. [2783

3137] Mehrere
Steinschläger
werden zum Steinschlag an den Chausseen des Kreises Tuchel gesucht. Anmeldungen nimmt entgegen der Chausseeaufseher J. Woythal in Kolinka bei Tuchel.

20—30 Steinschläger
evtl. mit Unternehmer für Reparatur, Schotter, im Braunsberg. Kreise gesucht. Akkord 2,75—3 Mk. per cbm. [3481
Friedrich Koernig, Braunsberg Ostpr.

Lehrlingsstellen

384] Junger Mann aus guter Familie kann sofort od. 1. April als
Apothekerlehrling
in meine Offizin eintreten.
A. Scheurich, Apotheker,
Memel. Marktstr.

Apotheker-Lehrling
zum 1. April gesucht. [3442
E. Doering, Leopoldshöhe (Lippe).

Apotheker-Eleve
findet bei mir zum 1. April freundliche Aufnahme. [909
Arthur Rehschmitt,
Lauenburg in Pommern.

Suche per sofort oder 1. April für meine Drogerie unter sehr günstigen Bedingungen einen jg. Mann aus guter Familie als
Lehrling.
Derselbe muß der deutschen als auch der polnischen Sprache mächtig sein. [3300
L. Donat, Löwen-Drogerie,
Briesen Westpr.

Lehrling
bei freier Station suche für mein **Drogen- und Farbengeschäft** per gleich oder später. [3320
Hermann Brückner,
Braunsberg Ostpreußen.

2796] Zum 1 April findet ein junger Mann (Christ), der etwas polnisch spricht, in meiner Apotheke als
Lehrling
freundliche Aufnahme.
E. Jany, Fraustadt in Posen.

1 Konditorlehrling
sucht Konditorei Rommel,
2065] Inowrazlaw.

☛ **Lehrling.** ☚
Für unser Komtor suchen wir ein. Lehrling mit guten Schulkenntnissen. Joh. Jacoby & Sohn, Schuhfabrik, Graudenz.

Lehrlingsgesuch.
3082] Am 1. April cr. od. spät. findet ein Lehrling in meinem Manuf.- u. Konfekt.-Gesch. Stell.
J. Schwartz' Nachfl.,
Stuhm Wpr.

Für Komtor und Lager findet
ein Lehrling
mit guter Schulbildung Stellung bei [2124
Herm. Guth, Mech. Schuhfabrik,
Pr.-Stargard.

3335] Für unser Drogen-En-gros-Geschäft suchen wir per 1. April cr. ein.
Lehrlinge
mit guten Schulkenntnissen geg. Remuneration.
Dr. Schuster & Kaehler,
Danzig.

Lehrling
bei freier Station u. Kleidung gesucht. Franz Nelsons Buchdruckerei, Neuenburg Westpr.

3032] Suche von sofort für m. Tuch-, Manufakturwaaren- und Konfektionsgeschäft
einen Volontär und
einen Lehrling
welche der polnischen Sprache mächtig sind.
B. M. Bernstein's Sohn,
Neumark Wpr.

2599] Suche
2 Lehrlinge
bei dreijähriger Lehrzeit, freier Station und Wohnung.
Bernhard Becker, Schmiegel, Tuch-, Manufaktur-, Kurz- und Weißwaaren.

Für feines Kolonial- und Delikatessen-Geschäft suche per sofort resp. 1. April
einen Lehrling
mit entsprechenden Schulkenntnissen sowie einen
jüngeren Kommis
mit guten Zeugnissen. Meldung., letztere mit Gehaltsansprüchen, werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3155 durch den Geselig. erbeten.

Lehrling
per 1. April od. später aus guter Familie für ein Engros-Geschäft gesucht. Monatliche Vergütung. Meldungen unt. J. W. 7492 an Rudolf Mosse Berlin S. W.

Ein junger Mann
aus guter Familie, der Lust hat, Kellner zu werden, findet zu Ostern evtl. auch früher Aufnahme in meinem Hotel. Anfragen zu richten [2317
Hotel Stahn vorm. Stahn,
Gnesen.

3089] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- u. Konfektionsgeschäft suche ich für sogleich evtl. 1. April
2 Lehrlinge
1 Volontär
mit guter Schulbildung. Sonnabend und Feiertage fest geschlossen. Arnold Aronsohn, Soldau Opr.

Lehrling
mit guter Schulbildung, Sohn geachteter Eltern, der polnischen Sprache mächtig, suche per sofort für mein Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft. [3170
M. Goldstandt's Sohn,
Löbau Wpr.

1 Lehrling
1 Lehrfräulein
finden in meinem Manufaktur-, Woll-, Weißwaaren-, Herren- u. Damen-Konfektions-Geschäft sofort oder 1. April Stellung.
D. Bukofzer, Schivelbein
in Pommern. [3316

1079] Suche per 1. April b. J. für mein Manufakturwaar.- und Konfektionsgeschäft
zwei Lehrlinge
mit guter Schulbildung.
Neumann Schendel,
Inowrazlaw, Markt 12.

Tapeziererlehrling

in Kost u. Logis wird verlangt. Meld. erb. an E. Jacks, Tapezierermstr. u. Dekorateur, Berlin N. O., Liebmannstr. 23. [3490

Ein Lehrling
achtbarer Eltern, welcher sich als Goldschmied und Graveur ausbilden will, kann zum 1. April Stelle bei [3263
Carl Falk, Goldschmied und Graveur, Stolp i. Pommern.

Einen Lehrling
sucht f. sein Eisenwaaren-Gesch. Fritz Bluhl, Marienburg.

3318] Für mein Delikateß-, Kolonialwaaren- und Weingeschäft suche ich
zwei Lehrlinge.
Albert Ludwig, Konitz
Westpreußen.

Schriftsetzerlehrlinge
stellen sofort unter günstigen Bedingungen ein. [8832
Geschäftsstelle d. „Schönl. Ztg".
Schönlanke a. d. Ostbahn.

Sohn anst. Eltern, der Lust hat,
die Gärtnerei
zu erl., wird sofort eingest. Kl. Taschengeld bew. [2976
Goerke, Gärtner, Goschin
bei Straschin.

Molkerei-Lehrling
mit guter Handschrift findet zu sofort oder später im hiesigen städtischen Betriebe unt. günstig. Bedingungen gute Aufnahme.
Molkerei-Genossenschaft
Guttstadt, [3159
Pankalla, Verwalter.

Ein Lehrling
Sohn anständiger Eltern, findet in meinem Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft per 1. April cr. Stellung. Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht, aber nicht Bedingung. [3357
J. A. Jacoby's Nachfl.,
Christburg.

Für mein Manufaktur- und Ledergeschäft, welches am Sonnabend geschlossen ist, suche ich per sogleich oder 1. April einen
2844] **Lehrling.**
B. Rosenstein, Wormditt.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Ein j. Mädchen, aus anständ. Familie, möchte v. 20. April auf ein. Gute die Wirthschaft lernen, wenn mögl. m. etw. Taschengeld. Gefl. Meld. bitte unter A. B. 20 postl. Krojanten, Kr. Konitz.

Ein jung. Mädch., welch. die dopp. Buchf., Stenographie und Schreibmaschine erlernt hat, sucht, um sich zu vervollk., Stellung b. kleinem Anfangsgehalt als
Komtoristin oder als
☛ **Kassirerin.** ☚
Gefl. Meldung. w. briefl. mit Aufschr. Nr. 3231 d. d. Gesell. erb.

3523] Ein Mädchen aus anst. Familie, mit gut. Handschr., sucht Stell. zur Erlern. der Buchführ. u. Stenographie bei fr. Station. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift E. R. vorlag. Freystadt Wpr. erbeten.

Geb., ält., ev. **Wirthschaftsfrl.**, in f. Küche, fein. Bäck., Einschl., Einl. v. Früscht., Federviehz. firm, best. Zgn., s. 1. April selbst. Eng. Gest. Meld. F. F. Dübzow b. Labes Pom.

Jung., gebildetes Mädchen
w. Stellg. i. f. Hause, am liebst. Pfarrhaus, ohne gegens. Vergüt. od. b. mäßiger Vergütung. Meld. u. O. D. postl. Dt.-Eylau erb.

Gebildetes, älteres Fräulein
evang., aus guter Familie, mit allen häusl. Arb., speciell feinerer Küche, vertraut, Sprachkenntnisse und musik. gebildet, kinderlieb, sucht Stellung zur Führung ein. Haushaltes oder der Dame zur Stütze. Näh. erth. Kaufmann F. Walter Bromberg, Eisabethstr. 22.

Geb. Wirthsch. m. g. Zgn. w. z. sb. Führ. d. Hsh. o. a. St. d. Hsfr. Ag. vb. Mld. u. H. 16 postl. Bromberg.

E. anst., jung. Mädch., 18 J. alt, d. gut Wäschenähen, Schneidern u. Plätten kann, sucht in e. fein. städt. Haushalt eine Stelle
als Stütze.
Meldg. werd. br. mit der Aufschr. Nr. 3491 durch den Gesellg. erb.

Beamtentocht., ältl., sehr anspruchslos., f. St. z. selbst. Führung ein. bürg. Haush. b. einzel. Herrn vom 1. April od. später. Meld. werd. mit der Aufschr. Nr. 3004 durch den Geselligen erbeten.

Offene Stellen

Wirth., Stütz., Köch., Stubenmädch., Kinderfrau., Kindermädch., Mädch. f. Alles, erhalt. für Stadt u. Gut. f. gute Stelle durch Fr. Utsching, Graudenz, Grabenstr. 33.

Hauslehrerin
welche schon mehrjährige Thätigkeit mit guten Zeugnissen nachweisen kann, für acht Kinder gesucht. Musik und Französisch Bedingung. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2147 durch den Geselligen erbeten.

3453] Für zwei Mädchen von 7 und 5 Jahren wird besch., ev.
Kindergärtnerin I. Kl.
zum 1. April gesucht, die auch kl. Hilfeleistungen im Haushalt, wenn nöthig, übernimmt. Meld. mit Zeugnissen und Photogr. an Oberförsterei Frankenhof bei Kl.-Krug.

Ev. Kindergärtnerin 1. Kl.
die mit Erfolg schon unterrichtet hat, wird zum 1. oder 15. April zu einem 8jährigen Mädchen gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen zu richten an [3219
Frau Gutsbesitzer Matthiae,
Miesionskowo
bei Radosk Westpreußen.

3121] Suche von sogleich od. Ostern eine evangel.
Erzieherin
für fünf Kinder, 2. Abth. Meldungen unter 100 K. Elbing postlagernd erbeten.

Geprüfte Erzieherin

evangl., für 3 Mädchen von 11 bis 7 Jahren und einen Jungen von 6 Jahren, per 1. Mai ges. Pietsch, Dom. Arnoldsdorf, per Hohenkirch.

545] Gesucht zum 1. April eine evangelische
Kinderpflegerin
od. bess. Kindermädch.
für drei Kinder von 5, 3 und 1/2 Jahren. Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu richten an
Frau Wolff, Marienfeld
bei Elenau Posen.

2123] Per 15. März suche ich für Komtoir eine
junge Dame
für Buch und Korrespondenz, Meldungen mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten.
Herm. Guth, Pr.-Stargard
Mech. Schuhfabrik.

Junge Dame
mit Komtorarbeiten vertraut, wird zum 15. März für ein größeres Komtor gesucht. Anfangsgehalt 60 Mark. Meldung. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 3079 durch den Gesellig. erb.

Kassirerin
gewandt mit Kasse, einf. Buchf., Korrespondenz, polnisch sprech., per 1. April gesucht. Photogr., Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüche bei nicht freier Station einzusenden.
Waarenhaus Max Leiser,
3304] Culm Weichsel.

Eine Putzarbeiterin
welche selbständ. garniren kann, sucht per 1. April [3164
H. Sobczynski, Exin.

3305] Für die Putzabtheilung suche bei hohem Gehalt
Direktrice
für die Putzabtheilung suche bei hohem Gehalt. Bedingung polnische Sprache. Meldungen mit Photographie und Zeugnißabschriften erbittet
A. Bachmann jr.,
Briesen Wpr.

3308] Suche per sofort oder 1. April eine tüchtige
Putzmacherin
der polnischen Sprache mächtig. Meld. nebst Photographie u. Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten. Max Berg, Samter.

Suche per 1. April eine
Putzdirektrice
die selbständig chic garniren kann. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften zu richten an [3256
St. Balzer, Mrotschen.

2528] Eine tüchtige
Verkäuferin
findet per sogl. od. 1. 4. cr. in meinem Glas-, Porzellan- und Galanteriew.-Geschäft Stellung. Den Zeugnißabschr. für Gehaltsansprüche u. Photogr. beizufüg.
Gustav Heyer, Thorn,
Breitestraße 6.

Verkäuferin.
3261] Eine in der Putz- und Weißw.-Branche erfahrene und im Verkehr mit gutem Publikum gewandte Verkäuferin suche per April, Dekorateurin bevorzugt. Meld. erbitte mit Bild, Zeugn. u. Gehaltsanspr.
Heinr. Brandenburg,
Kolberg, Seebad.

3353] Für mein Kolonialwaarengeschäft suche z. 1. April eine gewandte, tüchtige
Verkäuferin
welche der polnischen Sprache vollständig mächtig sein muß.
Joseph Lippmann, Samter.

3345] Suche f. mein Materialwaaren- und Schankgeschäft eine tüchtige
Verkäuferin
per sogleich oder 1. April.
H. Ewert, Reichenbach Opr.

Tücht. Verkäuferin
gesucht. Meldungen bei freier Station, Zeugnißabschriften und Bild (bevor ugt mit polnischer Sprache) erbittet [3529
Max Jacobsohn,
Peine (Provinz Hannover).
Putz-, Kurz-, Weiß- u. Wollw.

3292] Tüchtige, erfahrene
Verkäuferin
für meine Buch- u. Papierhandlg. per 15. März od. 1. April ges.
Franz Nelson, Neuenburg Wpr.

Für meinen Schuhbazar suche ich sofort oder 1. April eine
erste Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig, bei sehr hohem Gehalte, dauernder und angenehmer Stellung. Meldungen mit Zeugnißabschr. und Photographie erbittet
2873] J. Hamburger, Gnesen.

Verkäuferinnen
Buchhalterinnen
Stenographinnen
welche bereits praktisch thätig gewesen sind, finden Stellung durch den Kaufmännischen Hilfsverein für weibliche Angestellte Berlin C., Seydelstraße 25, 2. Et. Beitrag im ersten Jahre 5 Mk., später 3,60 Mk. Bisher besetzt 12500 Stellen. Für Stellenvermittlung ist für Mitglieder und Geschäftsinhaber völlig kostenfr.

2532] Für mein Manufaktur-, Tuch-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft suche per 1. April einen **Lehrling, ein Lehrmädchen**, bei freier Station. Herrmann Stein, Exin.

Schluß auf d. 4. Seite.

Junges Mädchen
(Schneiderin), für Abtheilung Damen-Konfektion, perfekt im Abändern, ferner tüchtige
Verkäuferin
für die Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Abtheilung, werden möglist p. sofort, spätestens 1. April gesucht.
Meldungen mit Zeugniß-Abschrift, Phot. u. Gehaltsansprüchen bei vollständig freier Station werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3187 durch den Geselligen erbeten.

2843] In unserem Tapisserie-, Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft findet vom 1. April
ein Lehrmädchen
welches der polnischen Sprache mächtig ist, Stellung.
E. Grau & Co., Löbau Wpr.

Zwei Lehrmädchen
die Lust haben, die mod. Blumenbinderei zu erlernen, können sof. eintreten in [3169
Franz H. Mayke's Blumenhalle, Konitz Wpr.

3142] Gesucht zum 1. April
eine Wirthschafterin
erfahren in der feinen Küche u. allen anderen Zweigen d. Wirthschaft. Milch geht zur Molkerei. Brod wird gekauft. Gehalt 360 Mark.
Frau Rittergutsbesitzer M. Eick, Nörchen b. Königsberg N.-M.

3485] Gesucht zu sofort oder später eine in der Landwirthsch. erfahrene
Wirthin
bei 300 Mark Gehalt. Zeugnißabschriften zu richten an Dom. Schoenau, Kr. Schlochau.

Eine perfekte [3126
Wirthin
mit guten Zeugnissen, findet zum 1. April Stellung mit hohem Gehalt bei
C. Herrmann, Schwarzwald per Ponschau Westpr.

Ein Gewerbetreibender, in ein. Provinz-altstadt, Mitte der 50er Jahre, sucht eine
anständige Wirthin
oder ev. Dame, oder Wittwe, ohne Anhang, mit mittl. Bildg., den Jahren angem., m. 5- bis 6000 Mk. Verm. zur Führung einer kl. ländl. Stadtwirthschaft. Bei gegens. Zufriedenheit Heirath nicht ausgeschlossen. Meldungen bitte briefl. m. Aufschr. Nr. 2672 vertrauensvoll durch den Gesell. einzusenden. Diskr. Ehrensache.

3306] Suche zum 1. April anständige, bescheidene, junge
Wirthin
welche Melken beaufsichtigt, im Kochen und Federviehaufzucht erfahren. Gehalt 180 Mk.
Frau Kujath, Dreilinden per Kaisersfelde.

3341] Gesucht wird zum 1. April eine gut empfohlene
Wirthin
nur für die innere Wirthschaft, die sehr gut kocht und d. Wäsche übernimmt. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an Frau R. Wendt, Gut Schönfeld bei Danzig.

3435] Eine ältere, evangel.
Wirthin
sucht zum 1. April
G. Müller, Dragaß bei Graudenz.

Eine ordtl. Wirthin
die mit einem Mädchen einen ländl. Haushalt u. d. Federvieh besorgen muß (Bed. gut kochen, Erfahrung b. Federvieh) wird zum 1. April bei hohem Lohn gesucht. Meld. werden briefl. m. d. Aufschrift Nr. 3358 durch den Geselligen erbeten.

Wirthin
im Kochen, Backen, Plätten, Federviehzucht erfahren, bei 300 Mark Gehalt zum 1. April d. Js. gesucht. Meldung. werd. briefl. mit d. Aufschrift Nr. 2658 durch den Geselligen erbeten.

3096] Von sofort oder 1. April findet ein tüchtiges, jünger., evgl.
Wirthschaftsfräulein
welches perfekt kochen und Wäsche näh. kann, sowie in Federviehzucht bewandert ist, Stellung bei ein. Gehalt von 180 Mk. Zeugnisse und Photographie bitte zu send. an Frau Rittergutsbesitzer A. Schreiber, Dom. Montwy b. Montwy, Prov. Posen.

Stütze der Hausfrau
die auch das Melken beaufsichtig. muß (Milch geht zur Molkerei) wird vom 1. April gesucht. Gehaltsansprüche sind zu richten an Frau Gutsbesitzer Matthiae Miesionskowo b. Radosk Wpr.

3334] Gebild. tüchtige
Wirthschafterin
evangel., zu fast selbständig. Stellung per 1. April cr. gesucht. Gehalt 240 Mk.
Fiskal. Gutsverwaltung Groß-Liniewo, Kr. Berent.

Wirthin
welche im Kochen, Einschlachten, Einlegen v. Früchten, in der Wäsche und Federviehzucht gleich gut erfahren ist, w. z. 1. 4. cr. auf e. Gute Pomm. ges. Gehalt 300 Mk. Meld. werd. briefl. mit d. Aufschrift Nr. 3345 durch den Geselligen erbeten.

Zum 1. April wird ein anständiges, junges Mädchen
als Stütze oder Wirthin
gesucht, im Kochen, Hauswirthschaft und Federviehzucht erfahren. Familienanschluß. Meld. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 2653 durch den Geselligen erbeten.

Für einen jüd. Haushalt in Posen wird per sofort eine
Stütze
gesucht, die die Wirthschaft selbständig leiten kann. Aeltere Person bis 35 Jahre bevorzugt. Ausführl. Meldungen mit Gehaltsanspr. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2757 durch den Geselligen erbeten.

Gutsbesitzer, Junggeselle, sucht zum 1. April eine selbständige
Wirthin.
Gefl. Meldungen mit nur guten Zeugnissen nebst Photographie briefl. mit d. Aufschr. Nr. 3340 durch den Geselligen erbeten.

Gesucht eine
Wirthin
zur selbständigen Führung eines Haushaltes bei alleinstehendem Herrn in der Stadt, die gut kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Meldungen nebst Zeugniß-Abschriften und Gehaltsansprüchen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 3084 d. d. Geselligen erbeten.

Zum 20. April d. J. wird auf einem kleinen Gute ein
junges Mädchen
zur Erlernung der Landwirthschaft gesucht ohne gegenseitige Vergütigung. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 1593 durch den Geselligen erbet

Auf einem landschaftl. schön gelegenen Rittergute Westpreuß. findet ein gebildetes
junges Mädchen
angenehme, dauernde Stellung zur Gesellschaft und Stütze der Hausfrau bei engsten Familienanschluß. Dieselbe muß ff. Küche verstehen und in allen weiblich. Handarbeiten (einschließl. Weißstickerei) sehr geübt sein. Meldg. unter Beifügung der Photographie werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3323 durch d. Geselligen erbeten.

Junges Mädchen
welches plätten und nähen kann, auch etwas Zimmerarbeit übernimmt, findet zum 1. April Stellung bei [3309
Frau Rittergutsbes. Rißmann, Miroslaw bei Usch.

2730] Dom. Rogzow per Ramelow sucht per 1. 4. eine
Meierin.
Lavalseparator. 300 Mk. Gehalt.

3246] Suche zum 1. 4. ein zuverlässiges
junges Mädchen
die gut kochen und plätten kann, Federviehzucht gründlich verst., etwas nähen kann und das Melken beaufsichtigt. Gehalt 180 Mk. Zeugnisse einzusenden an
Frau Gutsbesitzer Riecke, Grünfelde b. Schönsee Westpr.

Junges, anständiges
Mädchen
findet zur Erlernung der Wirthschaft angenehme Stelle bei Familienanschluß. Meld. w. briefl. mit Aufschr. Nr. 3452 durch den Geselligen erbeten.

2193] Jüngere, zuverlässige
Kochmamsell oder Stütze
die die Hotelküche erlernte, sucht für sofortigen Antritt
H. Rakobrandt, Bollnow i. Pomm.

Eine erfahrene, ordentliche
Kinderfrau
suche ich von **sogleich od. später** zu einem 2jährigen Kinde. Zeugnisse mit Angabe der Lohnansprüche sind einzusenden. [3381
Frau Buchdruckereibesitzer Koepke, Neumark Wpr.

Eine tüchtige, erfahrene
Kinderfrau
zur Wartung eines 4 Wochen alten Kindes sofort gesucht.
Frau Gutsbesitzer Müller,
3312] Idashof per Hammerstein Westpr.

Rückerstattung des Honorars, falls [3215 **Heilung** ausbleibt.



Aelteste Beinkrankheiten aller Art heilt **schmerzlos** ohne Operation, ohne Berufsstörung
Spezialarzt für Beinkranke
Dr. med. Ed. Strahl
Berlin NW., Dorotheenstr. 88. Ecke Friedrichstr.
Briefliche Auskunft kostenlos.

Hunde-Halsbänder
(Neusilber mit Lederunterlage), hochelegant, mit Namens-Gravur pr. Stück von Mk. 3,— bis 6,—
8328] **H. D. Becker, Iserlohn.**

München. Grand-Hôtel Grünwald,
gegenüber dem Central-Bahnhof (Nordbau), der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Zivile Preise. **Gebr. Bucher, Bes.**

Prospekte gratis und franko.



Prospekte gratis und franko.

Generalvertrieb
für die Provinz Westpreussen
durch
E. Drewitz, Thorn
Eisengiesserei, Kesselschmiede und Maschinenfabrik.

Emil Schumann, Pirna a. E.
Weltbek. Züchterei tieftourenreicher **Kanarienedelroller.** Prm. m. höchst. Ausz. Vers. u. Gar. f. Werth u. leb. Ank. g. Nachn. M. 8, 10, 12, 15, 20 p. Stück. Zuchtweibchen M. 1,50.

Rattentod von (E. Musche, Coethen)
ist das anerkannt einzig bestwirkende Mittel **Ratten** und **Mäuse** schnell und sicher zu tödten, ohne für Menschen, Hausthiere und Geflügel schädlich zu sein. Packete à **50 Pfg.** und **1 Mk.**

O. Manke, Schloßmühle be Hammerstein, schreibt: „Unter allen bisherigen Ratten-Vertilgungsmitteln habe ich mit **E. Musche's** Rattentod den besten Erfolg gehabt, fand in allen Wirthschaftsräumen große Anzahl todter Ratten. [3595
Depots: **Fritz Kyser,** Markt 12 **Paul Schirmacher,** Getreidemarkt 30 und Marienwerderstr. 19.

9886] Ein leichter, 4sitz.
Halbverdeck
zwei leichte, 4sitz., offene
Wagen
gebraucht, sehr gut erhalten, verkauft billigst
W. Bergmann's Wagenfabrik, Jauer in Schles.
Illustr. Preisliste über **Luxus- und Gebrauchswagen** gratis und franko.

Bernsteinlackfarbe z. Fußb.-[illegible] E. Dessonneck.

Echt russische
Juchtenschäfte,
in Läng. cm 50, 55, 60, 65, 70, 80, 90
p. Paar Mk. 7.50, 8.50, 9, 10, 11, 13, 15
wasserdicht, offerirt [9734
A. Lesser, Soldau Ostpr.,
Juchtenversandgeschäft.



Apotheker E. Hammerschmidt's
Rattenwürste
mit Witterung
D. R.-P. 95277
anerkannt bestes Massenvertilgungsmittel der Welt. Für Hausthiere nicht giftig. **Nur echt** mit Namenszug bei: **Fritz Kyser,** Drog., **Herm. Schauffler,** Drog., **Paul Schirmacher,** Drog., Apotheker **H. Richter, F. Fehlauer,** Victoria-Drog., **Graudenz, W. Kwiecinski, Culmsee, Alf. Rutkowski, Dirschau, Adler-Apotheke, Pelplin, Fr. Gnodt, F. Schauffler, Marienwerder, P. Stiebohr, Soldau, L. Raczkowski, Tuchel.** [5550

Herr F. Laubenbach i. Hofheim bei Worms schreibt: Die Rattenwürste D. R.-Patent sind ein Radikalmittel, ich habe 22 todte Ratten gefunden.

Die Süddeutsche Wäschefabrik Frankfurt a. M., Frankfurterstr. 10,
liefert ihre anerkannt vorzüglichen Fabrikate zu Engros-Preisen direkt an Private. Preisliste b gratis und franko.

Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft
Berlin, Unter den Linden 34. [3610
Gesammt-Darlehnsbestand Ende 1899: rund 563 000 000 Mark.
Obige Gesellschaft gewährt zu zeitgemäßen Bedingungen Darlehne an öffentliche Landesmeliorations-Gesellschaften, sowie erststellige hypothekarische, seitens der Gesellschaft unkündbare Amortisations-Darlehne auf große, mittlere, wie kleine Besitzungen, im Werthe von mindestens 2500 Mk. Anträge wolle man entweder der Direktion oder den Agenten der Gesellschaft, an die eine **Provision nicht zu zahlen** ist, einreichen. An Prüfungsgebühren und Taxkosten sind **zusammen** 2 vom Tausend der beantragten Darlehnssumme, jedoch mindestens 30 und höchstens 300 Mark, zu entrichten.
Die Direktion.

Technikum Hildburghausen für **Maschinen & Elektrotechniker, Baugewerk- & Bahnmeister etc.**
Nachhilfecurse. Progr. durch d. Herzogl. Director.

Askanisches
Militär-Pädagogium
Berlin S. W.,
Halleschestrasse 18.
Dir. K. Jahn,
staatl. concess. f. alle Examina (Fähnrichs-, Seekadetten-, Einjährigen-, Abiturienten-, Primanerex. etc., 7 Lehrer (französ. u. engl. Conversation durch Ausländer), kleine Kurse, glänz. Erfolge, vorzügl. Pension. Prosp. mit Anerkennungen frei. [2087

Eberswalde bei Berlin.
Unterrichts-, Fortbild.- und Kochschule für Mädchen jed. Alt. Pens. jähr. 800 Mk. incl. Wissensch., Mal. Hand- u. Kunstarb., Turn., Koch- u. Haush.-Unterr. Engl. u. Französ. i. Hause. Prosp. Frau **Dr. Staby,**
627] vorm. Frau Laake.

Berlin, Oranienburgerstr. 22
Wollmann'sches Töchterpensionat
Fortbildungskurse.
Johanna u. Marie Kutnewsky.

Handels- u. Gewerbeschule für Mädchen zu Elbing.
Das **Sommerhalbjahr** beginnt
Mittwoch, d. 18. April, Nachm. 5 Uhr.
Zur Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich in meiner Wohnung **Alter Markt 40, 1 Tr.,** bereit. [1889
Professor Bandow.

Fähnr.-, Seekad.-, Einj.-, Prima.-, Abit.- Examen schnell, sicher **Dr. Schrader's** Milit.-Vorb.-Anstalt, **Magdeburg-W.**

Bethesda
Mutterhaus für Schwestern vom Roten Kreuz in Gnesen, bietet Jungfr. u. Wittwen v. guter Erziehung unentgeltl. gründl. Ausbildung in d. Krankenpflege, Heimath u. gesich. Lebensstell. m. Pensionsberechtigung. Auch find. Pensionärinnen f. kurz. Kursus Aufnahme. Auskunft ertheilen die Oberin, Frau Superintendent **Kaulbach** und Frau Rittmeister **Kieckebusch,** Vorf. des Vaterländ. Fr.-Zw.-Vereins. [4369



Deutsche Seemanns-Schule
Hamburg-Waltershof.
Praktisch-theoretische Vorbereitung und Unterbringung seelustiger Knaben.
Prospecte durch die Direction.

Nervöse!
finden auch da, wo Kneipp- und andere Kuren versagten, Hülfe bei Gebrauch von
Kiefernadel-Bädern
bereitet aus ächtem
Tyroler Latschenkiefer-Extract.
Von absolut sicherer Wirkung bei **Nervenschwäche,** Neurasth., **Gemüthskrankheit,** Zwangsgedanken, Angst, **Schlaflosigkeit,** Herzerregung, Asthma und deren Folgenübel als: **Blutarmuth, große** Schwäche u. s. w. **Nur aus frischsaftigen** Kiefernadeln hochalpiner Lage Tyrols gewonnen, ist dieser L.-E. von großem **Balsamreichthum** und sind die vorzüglichsten Erfolge damit durch Tausende von Zeugnissen bestätigt. **1 Flac.,** für ein Bad, **1 Mk.** (f. Kinder die Hälfte). Ausführliche Gebrauchs-Anweisung gratis. Versandt per Nachnahme, Porto 70 Pfg. Jeder Leidende mache einen Versuch und bestelle bei **Paul Koch, Gelsenkirchen.**

Heilung
durch m. neueste, bewährte Methode (bes. Garant. i. veralt. Harnleiden ohne Einspr.), Blasenleid., veralt. Hautkrankh. ohne Quecksilber. Ausw. briefl. ohne Berufsstörung mit größtem Erfolg.
Menger, Berlin, Steinstr. 21.

Pianinos, kreuzs. Eisenbau von **380 Mk.** an. **Franko** 4wöch. **Probesend.** Ohne Anz. **15 Mk.** monatl. **M. Horwitz, Berlin, Neanderst. 16**

Regen-Mäntel
vollständig wasserdicht und sehr leicht, kein Gummi,



aus blau und schwarz Köper Mk. 25,—.
Bei Bestellung genügt Angabe der Oberweite, Halsweite und hintere Länge.
Versandt gegen Nachnahme. Umtausch gestattet.

Heinrich Carsch, Barmen
Spezialhaus für Damen-Konfekt.

Engelswerk
C. W. Engels
in **Foche 31,** b. Solngen.
Grösste Stahlwarenfabrik mit Versand an Private.
Preisliste (640 Seiten) umsonst und portofrei!

Fanfaren-Trompete
aus feinem Aluminium.
Schmetternde Vibrationen der menschlichen Stimme durch Hineinsingen ohne Anstrengung und ohne alle Musikkenntniß. Höchst originell! Größte Unterhaltung f. Jung und Alt, für Gesellschaft., Vereine, Militär-Abtheilungen 2c.
In ¼ Jahr über ½ Mill. verkauft. Geg. Einsendung von M. 1 (auch Briefmarken) franco. Nachnahme M. 1,50. 3 Stück M. 2,50, 6 Stück M. 4, 12 Stück M. 7.
Versand d. M. Feith, Wien II, Taborstr. 11

Das zieht!



Schornstein-Aufsatz und Ventilator
Patent **Coblenzer verbessert jeden Schornstein und schafft sofort Zug.** In allen Größen vorräthig. Prospekt frei.
Franz Deetjen, Stettin,
Kaiser Wilhelmstr. 8.

Cigarren
kaufen Sie, wollen Sie **gut** und **billig** kaufen, direkt aus der Fabrik. Ich versende **direkt** an Private geg. Nachn. frko. bei 500 St.

100 Stck.	Tierra mild für	2,75
100	„ Superiores mild „	3,00
100	„ Monteria mittelst. „	3,50
100	„ Mr. Allehoff mild „	4,00
100	„ Serons mild „	4,25
100	„ Rajah mild „	4,50
100	„ Viola mild „	5,00
100	„ La Cubana mittel „	5,25

Wwe. C. Budde,
Stift Quernheim bei Bünde in Westfalen. [1779



Militärgewehre
Syst. Mauser Mk. 11, Militärgewehre f. Scheibenschieß. Mk. 15, Jagdgewehre, Scheibenbüchsen u. Schußwaffen j. Art sehr preisw. Preisl. gratis. [8275
Wilh. Peting, Hoflieferant, Gewehrf., **Berlin II, 19.**

Meinel-Barfritz



Klingenthal (Sachs.) Nr. 202 versendet gegen Nachn. alle Ort. **Mus.-Instrumente,** insbes. **selbstspiel. Musikwerke,** Akkord-Zithern, Geigen 2c. sowie hochelegante [7548
Konzert-Ziehharmonikas
in nur Prima Qualität.

10 Kl.	2 echte Regist.,	50 St.	Mk.	5,50
10	3 „ „	70 „	„	7,50
10	„ 4 „ „	90 „	„	9,50
21	„ 2 „ „	100 „	„	12,—
21	„ 4 „ „	108 „	„	14,—

Schule und Verpackung umsonst! Porto extra. Preislisten über sämmtl. Musikinstrum. gratis u. franko. **Reelle Bedienung.**

Das versiegelte [5741
6. und 7. Buch Mosis
das **Geheimniß aller Geheimnisse,** gebunden **400** Seiten stark, welches bisher Mk. 7,50 kostete, versende ich jetzt um — **3 Mark** gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Glück und Segen, dauernde Gesundheit, Heilung aller Krankheit der Menschen u. Thiere, sicherer Wohlstand und langes Leben. Zahlreiche Dankschreiben. **Albert Gebhardt, Nürnberg,** Zeltnerstraße 30.

! Sohlleder ! 30 bis 50 Pfd. p. Haut, fest, nicht brüchig, schnitt- u. narbenrein, **Ia** Qual. p. Pfd. **105** Pf., **Kern** dav. p. Pfd. **135** Pf., **IIa** Qual. p. Pfd. **85** Pf., **Kern** dav. p. Pfd. **110** Pf. Vers. v. 2 halber Häut. od. 2 Kerntaf. je ca. 15 Pfd. an g. Bahnnachn. Ris. ausg. Umt. gest. Viele Anerkenn. **Herm. Schwarz, Berlin O. 137,** Blankenfeldestr. 5.

3140] Circa 30 Schock trockene
Felgen
hat zu verkaufen
Erdmann, Willnau per Horn Ostpr.

Bloemfontein.

Von Otto Leonhardt. [Nachdr. verb.

Bloemfontein, die Hauptstadt des Oranje-Freistaates, ist eine verhältnißmäßig junge Stadt; sein Ursprung geht auf das Jahr 1846 zurück. Damals war England zur Annexion des ihm unbequemen jungen Burenstaates geschritten und der britische Resident im Lande brauchte einen Ort, wo er seinen festen Wohnsitz nehmen und seine Truppen unterbringen könne. So wählte er einen Platz zwischen Kaal Spruit und dem Modderflusse, ein Platz, so gut oder so schlecht, wie viele andere im Lande auch, und mehr die Willkür als die Nothwendigkeit ließ die Hauptstadt des Landes an diesem Punkte entstehen. Nur das sprach für den Platz, daß dort ein kleines Flüßchen lief, das wenigstens zur Regenzeit das in diesem Lande so kostbare Naß mit sich führte. Aus eben diesem Grunde hatte sich hier auch, wie erzählt wird, bereits ein Bur Namens Bloem niedergelassen, und darauf soll der Name Bloemfontein zurückgehen. So entstand an dieser Stelle die Hauptstadt des Oranje-Freistaates, die schon dadurch einzig ist, daß sie von allen größeren Plätzen ziemlich entfernt liegt. Die nächste größere Stadt ist Kimberley, aber auch sie ist etwa 100 (englische) Meilen entfernt. Um nach Kapstadt zu gelangen, hat man 750 Meilen zurückzulegen; nach Pretoria sind es gegen 300 Meilen.

Der Weg vom Modderflusse nach Bloemfontein ist überaus eintönig. Ab und zu bildet eine sauber gehaltene Farm, von Akazien, Trauerweiden, Gummibäumen und Obstbäumen überragt und umgeben, dem Auge eine willkommene Abwechselung; an solchen Stellen pflegt ein Bach oder eine andere natürliche Gelegenheit die Bewässerung des Bodens zu erlauben. Bald aber ist das freundliche Bild entschwunden, und wieder geht es stundenlang durch die einförmige Hochebene.

Welch eine freudige Ueberraschung nun, wenn man dann einen stattlichen Ring freundlicher Häuser, gebettet in lachendes Grün, wenn man eine größere Menschenansammlung, eine Stätte der Civilisation auftauchen sieht: Bloemfontein. An der Ostseite der Stadt liegt der aus losen Felsblöcken sich aufbauende Hügel, der noch heut die seiner Zeit von den Engländern errichtete Miniaturfestung trägt; im Westen ist die Stadt von einer Gruppe etwas höherer kahler Berge begrenzt. Den Mittelpunkt der freundlichen Stadt mit ihren weißen und rothen Häusern bildet ein geräumiger viereckiger Marktplatz; vier parallele Hauptstraßen und etwa die doppelte Anzahl sie kreuzender Querstraßen stellen den einfachen Grundplan der Stadtanlage dar. Die Häuser in diesen Straßen, fast durchgängig im Charakter von Villen, haben im allgemeinen nur ein Geschoß, und, einige öffentliche Gebäude ausgenommen, braucht man in Bloemfontein kaum jemals Treppen zu steigen. Durch die Stadt plätschert, wenn er überhaupt gerade Wasser führt, ein kleiner Fluß, der dem Modder zuströmt, munter dahin, einige hübsche Brücken überspannen ihn und mächtige Trauerweiden begleiten seinen Lauf. Es ist Bloemfonteins Stolz und Eigenart, daß es gelungen ist, dort mitten in der Steppe eine lachende Garten-Oase zu begründen. Schatttige Alleen begleiten die Straßen, stattliche Gärten umgeben die Häuser, und in ihnen lacht ein reicher Blumenflor und erheben sich laubreiche Bäume. In ganz Süd-Afrika wird Bloemfontein gern die „Gartenstadt“ genannt.

Dazu paßt aber auch sonst der Eindruck, den der Ort macht. Eine Atmosphäre von Behäbigkeit, von Frieden und Wohlstand ist um diese Stadt gebreitet. In Bloemfontein giebt es kein Proletariat. Es giebt dort freilich auch keine Millionäre; aber jeder Mann hat seine bequeme und auskömmliche Existenz. An Industrien fehlt es in der Hauptstadt des Freistaates ganz; keine Esse verpestet mit ihrem Kohlendunst die reine Luft. Die Einrichtungen sorgen dafür, daß selbst der Strebsamste sich dort nicht überarbeiten kann. Freitag ist für jedermann ein halber Feiertag, und am Sonnabend schließen die Banken schon um 1 Uhr Mittags. Aber auch an den anderen Tagen endet das eigentliche Geschäftsleben bereits um drei, und nach sechs ist kaum noch ein Laden offen. Um acht müssen alle Farbigen die eigentliche Stadt verlassen und sich in ihr Quartier begeben. Das ist das dicht benachbarte Wary Hook, wo etwa 2500 Schwarze wohnen; die weiße Bevölkerung dürfte sich jetzt auf 3300 belaufen. Bloemfontein ist im Verhältniß zu seiner geringen Größe keineswegs eine billige Stadt; die Preise aller Lebensmittel sind sehr hoch; ein Dutzend Eier pflegt 2—3 Mark, ein Pfund Butter 1½—2½ Mark zu kosten. Auch die Dienstboten müssen sehr theuer bezahlt werden. Wenn trotzdem, wie bemerkt, in Bloemfontein eigentliche Armuth überhaupt nicht existirt, so spricht das für die gesunden sozialen Verhältnisse der Stadt.

Still und behäbig spielt sich in den friedlichen, schattigen Straßen das Leben ab, und die langsame holländische Würde trägt auch nicht dazu bei, ihm ein lebhafteres Gepräge aufzudrücken. Nur am Nachmittage pflegen öfters kleine Trupps von Reitern, unter denen auch einige Amazonen nicht fehlen, die Stille zu unterbrechen; und wer das elegante Bloemfontein sehen will, der muß sich an dem Portal der englischen Kirche einfinden, wenn das Publikum das Gotteshaus verläßt. Da sieht man ziemlich viele, besonders englische Damen in geschmackvollen Toiletten.

Der größte Tag in dem Stillleben von Bloemfontein war bisher der 23. Februar, der Tag des Unabhängigkeitsfestes. Dann war die ganze Bevölkerung festlich erregt auf den Beinen; alle Häuser waren beflaggt, in der Hauptkirche fand Dankgottesdienst statt; unter fröhlicher Musik zogen die Freistaattruppen nach dem Schützenplatz, wo sich ganz Bloemfontein traf, und Nachmittags pflegte ein Gartenempfang beim Präsidenten stattzufinden, an den sich dann Abends ein Ball anschloß.

Die hauptsächlichen öffentlichen Gebäude der Stadt liegen an ihrem westlichen Ende. Dort befindet sich das Wohnhaus des Präsidenten, das gleichfalls Villen-Charakter trägt, jedoch durch seine weißen Säulen und seine breite Aufgangstreppe einen staatlichen Eindruck macht. Auch das Gebäude des Volksraads hat nur ein Stockwerk, ist jedoch durch einen Uhrthurm ausgezeichnet. So einfach es ist, macht es doch in seiner Nettigkeit einen sehr freundlichen Eindruck, und der Sitzungssaal des Volksraads ist geräumig, hell und geschmackvoll. Bloemfontein besitzt ferner ein Nationalmuseum, ein Zeughaus, gut eingerichtete Schulen und ziemlich viele Kirchen der verschiedensten Konfessionen und Nationen.

Das Klima ist vortrefflich; von der Steppe her weht reine, kräftige, trockene Luft. Das Klima hat sich besonders für Lungenkranke als höchst segensreich erwiesen, und man hat sich in Bloemfontein in der That mit dem Gedanken getragen, die Stadt nicht nur für einen Kurort für Süd-Afrika, sondern zu einem Weltkurort für Lungenkranke zu entwickeln. Der Anfang war auch wirklich bereits gemacht. Da kam das Schicksal rauh und kalt — der Krieg. Die Idylle von Bloemfontein ist zerstört. Welche Zukunft der freundlichen Stadt bevorsteht, ist ungewiß; ob aber je die friedevollen, gerechten und von stiller Lebenslust getragenen Zeiten des alten Bloemfontein wiederkehren werden, selbst wenn es nach dem Kriege wieder aufblüht, ist sehr zweifelhaft.

Jahresbericht des Provinzialverbandes Westpreußen

(Schluß.)

In der Provinzial-Zwangserziehungs-Anstalt zu Tempelburg befanden sich am 1. Oktober 225 Zöglinge. Außerhalb der Anstalt befanden sich 150 Knaben im Dienst bezw. in der Lehre. Von den zur Zwangserziehung überwiesenen Mädchen waren im Rettungshause zu Flatow 32, zu Riesenburg 21, im Dienstverhältniß 15, in Familien 1, zusammen 69 Mädchen. Die Gesammtzahl der am 1. Oktober in der Zwangserziehung befindlichen Kinder betrug an Knaben in Tempelburg 225, im Johannisstift zu Ohra 3, in Königsthal 1, in Lehr- und Dienststellen 164, im Gefängniß 1, in Familien 2, zusammen 396; dazu 69 Mädchen, also im Ganzen 465 Köpfe. Seit dem Inkrafttreten des Gesetzes vom 13. März 1878 sind dem Provinzial-Verbande 1342 Kinder zur Zwangserziehung überwiesen, und zwar 1124 Knaben und 218 Mädchen. Eine Verlängerung des Rechts der Zwangserziehung bis zur Großjährigkeit ist im Berichtsjahre bei 20 Knaben und 13 Mädchen erforderlich gewesen.

In der Provinzial-Hebammen-Lehranstalt zu Danzig bestanden 37 Schülerinnen die Prüfung als Hebammen. 416 weibliche Personen wurden zum Zwecke der Entbindung in die Hebammen-Lehranstalt aufgenommen; 407 konnten als genesen entlassen werden, 7 starben. Außerdem ließen sich 105 weibliche Personen untersuchen. Geboren wurden in der Anstalt 412 Kinder.

Ende Dezember befanden sich 30 Zöglinge der Provinz Westpreußen in der Idioten-Anstalt in Rastenburg; davon entfallen 12 auf den Reg.-Bez. Danzig, 18 auf den Reg.-Bez. Marienwerder, und zwar 16 männliche und 14 weibliche. Außer diesen Idioten ist noch eine Anzahl Idioten gegen Zahlung des reglementsmäßigen Pflegegeldes Seitens der verpflichteten Orts-armen-Verbände und Kreise in den Provinzial-Irren-Anstalten und in der Pflege-Abtheilung der Landarmen-Anstalt zu Konitz untergebracht.

In der Anstalt für Epileptische in Karlshof befanden sich Ende Dezember 110 Pfleglinge aus Westpreußen, und zwar 47 aus dem Reg. Bez. Danzig, 63 aus dem Reg. Bez. Marienwerder. Außer diesen wird noch eine größere Anzahl epileptischer Kranker in den Provinzial-Irren-Anstalten verpflegt.

Der Landwirthschaftsschule zu Marienburg ist eine Beihilfe von 4500 Mk. überwiesen worden. Die Ackerbauschule in Zelenin, Kreis Berent, hat das Sommerhalbjahr 1899 mit sechs Zöglingen eröffnet, für welche eine Beihilfe von 1495,89 Mk. gezahlt wurde. — Die landwirthschaftlichen Winterschulen haben ihren Kursus eröffnet, und zwar: Marienburg mit 28, Schlochau mit 37, Zoppot mit 41, zusammen mit 106 Schülern, gegen 98 im Vorjahre. Beihilfen wurden gewährt an Marienburg 1691 Mk., Schlochau 2234 Mk., Zoppot 2475 Mk.

Die Rotzkrankheit ist im Jahre 1899 nur innerhalb des Regierungsbezirks Marienwerder in den Kreisen Briesen und Marienwerder aufgetreten. Für sechs auf polizeiliche Anordnung getödtete oder nach dieser Anordnung an der Seuche gefallene Pferde wurden 1092,50 Mk. Entschädigung gezahlt, gegen 18168,75 Mk. für 51 Pferde im Jahre 1898. Der Pferdeversicherungs-Fonds hatte Ende Dezember einen Bestand von 38525 Mk., der Reserve-Fonds einen Bestand von 24054 Mk. außer den in zinsbaren Effekten angelegtem Betrage von 100000 Mk. — Für drei Stück infolge von Lungenseuche getödtete Stück Rindvieh wurden 908,66 Mk. Entschädigung gezahlt. Der Rindviehversicherungs-Fonds hatte Ende Dezember einen Bestand von 63229 Mk., der Reservefonds einen solchen von 75000 Mk.

Von den in den Hauptvoranschlag für das Rechnungsjahr 1899/1900 eingestellten 1480 Mk. sind bis Mitte Dezember 1235 Mark an 69 kranke und hilfsbedürftige Personen im Regierungsbezirk Danzig gezahlt.

Das Vermögen des Provinzialständischen Stipendienfonds beträgt zur Zeit 12675 Mk. Im Berichtsjahre wurden drei Stipendien von je 130 Mk. bewilligt.

Die Provinzial-Wittwen- und Waisen-Kasse zahlt zur Zeit an 185 Wittwen, darunter 98 ohne, 87 mit 182 Kindern gegen 163 Wittwen und 170 Kinder im Vorjahre Pensionen aus.

Bei der Unfall- und Krankenversicherung der bei den Bauten des Provinzial-Verbandes beschäftigten Personen waren während des Jahres 1899 durchschnittlich 354 Personen versichert. Zur Anmeldung gelangten fünf Unfälle. Von diesen sind vier durch Genesung der Verletzten erledigt; in einem Falle wurde eine Unfallrente bewilligt. Bei Beginn des Rechnungsjahres standen an Renten, welche aus den Vorjahren weiter zu zahlen waren, 1269 Mk. zum Ausgabe-Soll; neu bewilligt ist eine Rente von 165 Mk. — Bei der Krankenversicherung betrugen im Jahre 1898 die Einnahmen 6082 Mk., die Ausgaben 6081 Mk. Das Rechnungsergebniß des Jahres 1899 läßt sich noch nicht übersehen. Nach dem Kassenabschluß vom 18. November vorigen Jahres betrugen die Einnahmen 6239 Mk., die Ausgaben 5893 Mk. Da aber noch ungedeckte, von dem Provinzial-Verbande geleistete Vorschüsse im Betrage von 974 Mk. vorhanden sind, so ergiebt sich ein Fehlbetrag von 628 Mk. Ob den gesteigerten Anforderungen an die Kasse durch die Erhöhung der Beiträge von 3 auf 4 Prozent des wirklichen Arbeitsverdienstes der Kassenmitglieder wirksam wird begegnet und der vorhandene Fehlbetrag wird gedeckt werden können, läßt sich in der kurzen Zeit, in der bisher die erhöhten Beiträge zur Erhebung gelangt sind, um so weniger übersehen, als die Ausgaben im Jahre 1899 im Vergleich zu den Vorjahren sehr hoch waren, und es verfehlt sein würde, daraus für die Zukunft Schlüsse zu ziehen.

Die Immobiliar-Feuer-Sozietät der Provinz Westpreußen hat im Rechnungsjahr 1898/99 infolge der vielen Brände mit einem Fehlbetrage von 38380 Mk. abgeschlossen. Andererseits können die Verwaltungsergebnisse wiederum insofern als günstig bezeichnet werden, als auch im Berichtsjahre der Versicherungsbestand und die ordentlichen Beiträge erheblich gestiegen sind. Es betrugen nämlich: der Versicherungsbestand am 1. Oktober 1898 118649920 Mk., 1899 124178170 Mk.; der ordentliche Jahresbeitrag 634600 Mk. bezw. 648600 Mk. Für die in der Zeit vom 1. April bis Ende Dezember 1899 regulirten Brandschäden sind 492087 Mk. Entschädigungen festgesetzt. Da der Voranschlag 559700 Mk. ausgesetzt hatte, so sind noch 67613 Mk. verfügbar. Im Rechnungsjahr 1898/99 sind 317 Brandschäden regulirt, die Zahl der in der Zeit vom 1. April bis Ende Dezember 1899 regulirten Schäden betrug 240. Die Einnahmen der Sozietät betrugen für die Zeit vom 1. April bis Ende Dezember 1899 525658 Mk., die Ausgaben 392928 Mark.

⊙ Landwirthschaftlicher Verein Thorn.

Zur letzten Sitzung hatten sich auch aus den Vereinen Podgorz, Thorner Niederung und Lulkau viele Mitglieder eingefunden. Herr Rittergutspächter Bamberg-Stradem hielt einen Vortrag über die neue Genossenschaft für Viehverwerthung in Deutschland, welche von den vereinigten Landwirthschaftskammern Preußens ins Leben gerufen worden ist. Mitglied der Genossenschaft können werden einzelne Personen, sowie eingetragene Genossenschaften und eingetragene Vereine. Außer einem Eintrittsgeld, das jetzt 20 Mk. beträgt, ist ein einmaliger Beitrag dadurch zu entrichten, daß von Einzelmitgliedern ein Geschäftsantheil von 50 Mk. erworben wird, von Genossenschaften und Vereinen drei bis fünf Geschäftsantheile. Jeder Geschäftsantheil bedingt eine Haftung bis zu 500 Mk. Ein Viehlieferungszwang ist mit dem Beitritt nicht verbunden. Die Gesellschaft zählt bereits 530 Genossen und berechtigt zu großen Hoffnungen. Ihr Umsatz betrug im November v. Js. 130000 Mk., im Dezember 140000 Mk. und im Januar d. Js. schon 280000 Mk. — In der Debatte sprachen sich mehrere Mitglieder günstig über das neue Unternehmen aus, und eine ganze Anzahl Gutsbesitzer erklärten ihren Beitritt. Zweiter Gegenstand der Tagesordnung war ein Vortrag des Herrn v. Schütz-Zoppot über Wirkung und Nutzen der Bodenbakterien mit besonderer Berücksichtigung des Alinit und dessen Anwendung. Der Vortragende wies auf die großen Erfolge hin, welche mit der Bodenimpfung durch Alinit gemacht worden sind, und forderte zu Probeversuchen auf. Dazu ist das Alinit vom Redner jederzeit zu erhalten. Die Kosten des Mittels stellen sich auf 3 Mark pro Morgen.

Verschiedenes.

— **[Wunderbare Operation.]** Mit dem Transportschiff „Nile“ ist dieser Tage in Southampton (England) ein Soldat angekommen, an dem eine wunderbare Operation gelungen ist. Der Mann erhielt in einer der Schlachten am Tugela eine Gewehrkugel ins Gehirn; in Folge dessen erblindete er, verlor die Sprache und wurde an allen Gliedern gelähmt. Der Präsident der englischen königlichen Aerztegesellschaft, Sir William Mascormac, wagte eine Trepanation, drang durch die Schädelknochen, nahm die Kugel und die beschädigten Gehirntheile heraus und gab damit dem Patienten Sprache, Gesicht und Beweglichkeit vollständig wieder.

— **[Eine lustige Maleranekdote.]** In Antwerpen ist kürzlich der Genremaler David Col gestorben, von dem jetzt folgende Anekdote in Künstlerkreisen viel erzählt wird. Col wurde in seiner Jugend eines Tages von einem Bauern besucht, der ihn bat, ein Bild seines Vaters zu malen. Der Künstler, entzückt von diesem Auftrage, forderte ihn auf, ihm den Greis so bald als möglich zu schicken. Der Bauer war etwas verlegen und sagte: „Aber er ist ja todt!“ — „Nun, wie soll ich dann sein Bild malen,“ antwortete der Künstler seufzend. — „Aber lieber Herr“, sagte der Bauersmann, „Sie scherzen. Wen stellt denn das Bild dar, das dort auf der Staffelei steht?“ — „Den heiligen Antonius!“ — „Das ist wirklich der heilige Antonius?“ — „Ja!“ „Hat der Ihnen denn gesessen?“ — Natürlich nicht!“ — „Da sehen Sie doch, daß Sie das Bild eines Todten malen können.“ Col, dem es sehr um das Honorar zu thun war, ließ sich überzeugen. Er zog Erkundigungen über den Alten ein, erfuhr, daß er seinem Sohn ähnlich gewesen sei, ließ den Sohn sitzen und arbeitete also das Bild, so gut es ging. Als es fertig war, ließ er seinen Kunden kommen und enthüllte das Bild plötzlich vor seinen Augen. Der Bauer fiel auf die Kniee und weinte lange, während er das Bild betrachtete. Col, der entzückt war, glaubte wirklich, ein ähnliches Porträt geschaffen zu haben, und suchte den liebevollen Sohn zu trösten. „Warum weinen Sie so sehr?“ fragte er ihn. „Ach, Meister, Meister!“ rief der Bauer, „niemals hätte ich gedacht, daß ein Mensch sich in so kurzer Zeit so entsetzlich verändern kann. Wie häßlich ist mein armer Vater geworden!“

— **[Eifersüchtig]** Köchin (zu ihrem Soldaten): „Was, satt bist Du schon? Gleich iß't Du mir den ganzen Braten auf und noch Kartoffeln dazu .. Willst wohl noch anderswohin gehen und poussiren, Du Don Juan?!“

— **[Gekränkter Vaterstolz.]** Lehrer (der den Toast auf das junge Paar ausbringt): „ . . „Nur Liebe war's, die Eu're Herzen rührte, nur Liebe war's, die Euch zusammen führte, nur Liebe war's — —“ — Brautvater (gekränkt): „Na erlauben Sie, Sie glauben wohl, ich hätt' meiner Tochter gar nichts mitgegeben?!“ Fl. Bl.

— **Die „Illustrirte Geschichte des Neunzehnten Jahrhunderts“,** welche die Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart herausgiebt, ist bis zum 15. Heft vorgeschritten. Heft 11 bis 15 bringen eine anziehende Darstellung der Revolutionsgeschichte der Jahre 1848 und 1849, des zweiten französischen Kaiserreiches, das im Krimkriege den Gipfel seiner Macht erreichte, des französisch-sardinischen Krieges von 1859, aus dem das Königreich Italien hervorging, und des großen Aufstandes der indischen Eingeborenen gegen die britische Herrschaft. Neben diesen wichtigen politischen Ereignissen erfahren die großartigen Fortschritte von Kultur und Wissenschaft auf allen Gebieten, der immer machtvoller sich gestaltende technische und wirthschaftliche Aufschwung, wie der des Verkehrswesens, eine klare und anschauliche Schilderung. Trotz des geringen Preises von 25 Pfg. für jedes der alle 14 Tage erscheinenden Hefte ist die Ausstattung mit Illustrationen aller Art und mit Karten reichhaltig und sorgsam gewählt.

— **[Offene Stellen.]** 2. Bürgermeister in Bochum von sofort. Gehalt 5000 Mk., steigend bis 7500 Mk. und 1000 Mk. Wohnungsgeld. Meld. bis 1. April an den Stadtverordnetenvorsteher Bergrath Pieper. — Polizei-Kommissar in Osterfeld i. W. Gehalt 1800 bis 3000 Mk. und Wohnungsgeld. Bewerb. baldigst an den Amtmann Langweg. — Polizeikommissar in Münden (Hann.) alsbald. Gehalt 1800 Mk., steigend bis 2800 Mk. Meld. an den Magistrat. — Gemeindesekretär in Treptow bei Berlin vom 1. April. Gehalt 2000 Mk., steigend bis 3500 Mk. Assistent ebendaselbst vom 1. April, Gehalt 1500 Mk., steigend von 3 zu 3 Jahren um 175 Mk. Meld. bis 15. März an den Gemeindevorsteher. — Mehrere Verwaltugssekretäre in Beeck. Gehalt 1500 Mk., steigend bis 2000 Mk. Meld. umgehend an den Bürgermeister daselbst.



kreuzsaitig, Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, Nachwärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik Gg. Hoffmann. Berlin, Leipzigerstr. 50

Obstweine

Apfelwein, Johannisbeerwein, Heidelbeerwein, Apfelsekt, mit ersten Preisen ausgezeichnet, empfiehlt Kelterei Linde Wpr. Dr. J. Schlimann.

Tausende treuer Kunden bezeugen:

Poetko's Apfelwein ist der Beste.

Versand in unerreichter Güte. Von 35 Liter aufwärts à 30 Pfg. Auslese à 50 Pfg. per Liter excl. Gebd. ab hier.

Ferd. Poetko, Guben 12.

Inhaber der Kgl. Preuss. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein". Grösste Apfelweinkelterei Norddeutschl.

Direkter daher billigster Bezug von der Fabrik!

Tabak u. Cigarren

10 Pfd. gut. Rippentab.		M. —,85
10 Pfd. feiner	„ „	1,—
10 Pfd. blattähnl.	„	1,20
10 Pfd. gem. vorz.	„	1,50
10 Pfd. amerik. blattähnl.	„	1,80
10 Pfd. vorz. amerik. Rippen latmisch.	„	2,50
10 Pfd. holl. feinste Blättermischung	„	3,50
10 Pfd f. Kraustab.	„	4,50
10 Pfd. fft. Kraustb.	„	7,—

mit Sack

bei größerem Quantum billiger sowie sehr feine Cigarren, 1/10 od. 100 Stück zu Mk. 2,00, 2,30, 2,50, 2,60, 2,70, 2,80 bis Mk 10 p. Nachn. Von 500 Stück ab Frankozusendung. Tabak grob. von 5 Pfd. ohne Preiszuschlag. Die Tabake werd. auf Wunsch gemischt geliefert. Täglich Aufträge u. Anerkennungen über Güte und Billigkeit der Waaren. [1822

Ladenburg (Baden), Cigarren- u. Tabakfabrik, Gebr. Höfer & Eckes.



Nickel-Remontoir-Taschenuhr,

gutes 30 stündig. Werk, Emaillezifferblatt, garantiert gut abgezogen (repassiert) und genau reguliert, daher hierfür reelle 2jährige schriftliche Garantie 5,90 M. Die vielfach zu sehr theuren Preisen unter den verschiedensten Namen angebotene

Nickel-Anker-Remontoir-Taschenuhr, gut gehend, nur 2,75 M., dieselbe vergoldet (Goldine) 2,80 M., dieselben Taschenuhren mit nachts leuchtendem Zifferblatt, Nickel 3,25 M., Goldine 3,30 M. Hierzu passende Ketten, Nickel oder vergoldet (Goldine) à M. 0.50 u. noch billiger (Umtausch gestattet) geg. Nachnahme od. Voreinsend. des Betrages. Illustrirte Preisliste aller Art Uhr. u. Ketten grat. u. fr.

Julius Busse, Uhren und Ketten engros, Berlin C 19, Grünstraße 3.

Wirklich billige u. anerkannt reelle Bezugsquelle für ***Wiederverkäufer u. Uhrmacher*** *in Uhren, Ketten, Fournituren und Uhrmacherwerkzeugen aller Art.*

Für nur 2,50 Mark

vers. ich einen gut gehd Wecker mit nachtleucht Zifferblatt. — Neuheit! Nur 4,50 Mk. kost. ein eleg. ausgestatt., patentamtl. geschützt. Kronenwecker mit nachtleucht. Zifferbl., sehr laut u. lange weckend! Nur 16 Mk. kostet eine Pat.-Taschen-Wecker-Remont.-Uhr, unentbehrlich für Jedermann. Sämmtlich regulirt u. abgezog. 2jähr. schriftliche Garantie. Wer wirkl. viel Geld b. Einkauf solid. Waaren sparen will, versäume nicht, mein neuest. reich illustr. Pracht-Katalog üb. sämmtliche Uhren, Ketten, Gold- u. Silberwaaren mit ca. 1100 Abbildungen gratis und franko zu verlangen. Wiederverkäufer verlangen Engros-Katalog.

Hugo Pincus, Schweizeruhrenfabrikate, Hannover 14.

Ueber 1000 Wecker in kurzer Zeit verkauft. [7472



Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10 jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco, Probe. Georg Hoffmann Berlin, Leipzigerstr. 50.

Für Automobilen — **Für Equipagen**

Viel Aerger und Verdruß sparen Sie, wenn Sie Ihr Rad mit [7469

Continental Pneumatic

montiren lassen.

Continental Pneumatic ist ein erstklassiges Produkt aus bestem Gummi und Gewebe, von Fachleuten richtig konstruirt und darum bekannt als der vollkommenste abnehmbare Radreifen.

Für Fahrräder

CONTINENTAL CAOUTCHOUC & GUTTAPERCHA CO., HANNOVER.

Für 10 Mark liefern wir Ihnen ein

naturgetreues Porträt in Lebensgröße (Brustbild)

Größe: 40×50 cm, portofrei, gleichviel Ihr eigenes oder dasjenige Ihrer Frau Gemahlin, Kinder, Eltern, Geschwister, Verwandten, Freunde und Bekannten.

Wir vergrößern jede Photographie, ob Visit-, Kabinet- od. Momentbild und garantiren vollkommenste Aehnlichkeit, künstlerische Ausführung und dauernde Haltbarkeit. Bestellungen mit Beischluß der betr. Photographie, welche mit dem in etwa 10 Tagen gezeichneten Porträt unbeschädigt zurück folgt, werden zum Preise von 10 Mark., 2 Bilder 19 Mk., gegen vorherige Einsendung des Betrages oder Postnachnahme angenommen. [1300

Jedermann ist von unseren Porträts entzückt! Kostbarstes Andenken, schönster Wandschmuck im Salon. Ueberraschendstes Gelegenheitsgeschenk! Jedem besonders geäußerten Wunsch wird genauestens Rechnung getragen.

Buchhandlung Klinger, Kunst-Atelier für Porträts, Berlin C. 2, Kaiser-Wilhelm-Straße.

Tüchtige Vertreter gesucht.

Torfstechmaschinen
Torfpressen



in anerkannt vorzüglichster Konstruktion und mit den neuesten Verbesserungen empf. zu billigst. Preisen

C. Jaehne & Sohn, Landsberg a. W.,
Eisengiesserei, Maschinenfabrik und Kesselschmiede. [3445

Alle Arten

Fischernetze



sowie [339
fertig eingestellte Netze, u. a. Zugnetze, Waaden, Staak- und Stellnetze, Säcke und Reusen etc., liefern in sachgemässer Ausführung zu billigsten Preisen

Draeger & Mantey, Mechanische Netzfabrik **Landsberg a. W.**

Illustrirtes Preisbuch gratis und franko.

Berger's Germania-Cacao.

Robert Berger, Pössneck i. Th.

G. R. Meinel, Klingenthal Sa. 107



versendet gegen Nachnahme seine unübertroffenen prachtvollen **Konzert-Ziehharmonikas.**

10 Tast.,	2 Regist.,	doppeltönig	Mk.	5,—
10 „	3 „	„	„	7,50
10 „	6 „	3chörig	„	9,50
21 „	4 „	doppeltönig	„	15,—
21 „	4 „	„	„	21,—
21 „	6 „	3chörig	„	27,—

Großartig illustr. Preisliste über alle Musikinstrumente gratis und franko.



giebt blendend weisse Wäsche.
Unübertreffliches Wasch- und Bleichmittel.
Allein echt mit Namen **Dr. Thompson** und Schutzmarke Schwan.
Vorsicht vor Nachahmungen!
Zu haben in allen besseren Kolonial-, Drogen- und Seifen-Handlungen.
5767] Alleiniger Fabrikant: **Ernst Sieglin** in Düsseldorf.



Nach beendeter **Inventur!**

Teppiche

Gelegenheitskauf in Sophaund Salongröße à 3,75, 5, 6, 8, 10 b. 500 Mk. Gardinen, Portièren, Stepp-Decken, Möbelstoffe zu Fabrikpreis. Prachtkatalog ca. 450 Abbild. grat. u. frank.

Emil Lefèvre, Berlin S., Teppich-Spezialhaus **Oranienstr. 158.**

Bettfedern

garantirt neu u. doppelt gereinigt, sehr füllkräftig, das Pfund 50 und 85 Pf. Halbdaunen, das Pfd. Mk 1.25, 1.50 u. 1.75, böhm. Rupf, das Pfund Mk 2.—, Gänsehalbdaunen Mk. 2.50, Ia.-Sorte, hellweiß, Mark 3.—, echt chinesische Mandarinendaunen das Pfd. Mk. 2.85, Gänsedaunen Mk 3.50 und 4.50, anerk. beste Füllung für Oberbetten. Viele Anerkennungsschreib. Versandt gegen Nachnahme bei freier Verpackung.

Heinrich Weißenberg Böhm. Bettfedern-Versandthaus Berlin NO Landsbergerstr. 39.

Preisl. u. Proben gratis

Gänsefedern 60 Pf.

pr. Pfd. (gröbere zum Reißen). Schlachtfedern, wie sie v. d. Gans fallen, mit allen Daunen M. 1.50, füllfertiger Gänserupf M. 2.00, bessere daunige Waare M. 2.50, 3.00, beste schneeweiße M. 3.50, russische Daunen M. 3.50, weiße böhm. Daunen M. 5.00, gerissene Federn M. 1.50, 2.00, 2.50. Prima gerissene M. 3.00, 3.50. Versand gegen Nachnahme.

Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46a.
Erste Bettfedernfabrik m. electr. Betriebe. Viele Anerkennungsschreib.

20000 rothe Betten

wurd. vers., ein Beweis, wie beliebt m. Betten sind. Ober-, Unterbett u. Kissen 12½, prachtv. Hotelbetten nur 17½, Herrschaftsbetten, 22½ M. Preisl. gratis. Nichtpass. zahle Betrag retour. **A. Kirschberg, Leipzig, Blücherstr. 12.**



Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10 jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco, Probe. Georg Hoffmann Berlin, Leipzigerstr. 50.

Linoleum! Delmenhorster u. Rixdorf. Linoleum empf. die Tapeten- u. Farbenhandlung von **E. Dessonneck.**

Maschin.-Fabrik u. Eisengießerei Pirna

Gebr. Lein Pirna a. Elbe liefert als Spezialit.: kompl. Sägewerks-Einrichtung.

Walzenvollgatter

Holzbearbeitungsmaschinen und Transmissionstheile nach eigenem oder Sellers System u. s. w.

Königl. Preuss. Staatsmedaille f. gew. Leistungen in Gold.



Vollgatter.

Holzbearbeitungs-Maschinen
und
Sägegatter

bauen als alleinige Specialität seit 1859

Stets grösst. Lag. fertig. Maschinen

C. L. P. Fleck Söhne Berlin-Reinickendorf.

General-Vertretung für [6614
Ost- und Westpreussen, Posen, Hinterpommern:
Ingenieur Bernhard Heyne, Bromberg.



in schönster Ausführung

aus Honigkuchen.

Für Kinder bedeutend bekömmlicher, wiesolche aus Zucker, Marzipan pp. [3439

Für Wiederverkäufer ein sehr lohnender Artikel.

Preislisten auf Wunsch gratis und franko.

Schindeldächer

aus bestem ostpr., reinen Tannenkernholz, aus eigenen, großen Waldungen, daher bedeut. billiger wie jede Konkurrenz, fertige unter weitgehendster Garantie. Zahlung nach Uebereinkunft, Lieferung der Schindeln franco nächster Bahnstation. Gefl. Aufträge erbittet

M. Kaplan, Friedland Opr.



Schindeldächer

fertigt aus bestem Tannenkernholz bedeutend billiger als jede Konkurrenz bei langjähriger Garantie. Lieferung der Schindeln franko zur nächsten Bahnstation. Gefl. Aufträge erbittet [890

L. Epstein, Schindelmstr., Rastenburg Opr.

170] Jede Gattung von

Schindel-Dächern

liefere u. fertige aus dem besten ostpr. Tannenkernholz bedeutend billiger als jede Konkurrenz, weil ich die Schindeln aus selbstgekauften Waldungen anfertigen lasse, und übernehme 30jährige Garantie für Haltbarkeit der Dächer bei vorzügl. Ausführung und koulanten Bedingungen. Lieferung der Schindeln zur nächst. Bahnstation. Um gefl. Aufträge bittet **S. Mendel,** Schindelfabrikation u. Waldgesch. **Marienburg Westpr.**

2 Jahre Garantie!



Pracht-Katalog gratis.

Das Versandt-Geschäft von **Gust. Linder jr., Ohligs-Solingen,** versendet 8 Tage zur Probe das rühmlichst bekannte Rasirmesser Nr. 95, aus feinstem Silberstahl geschmiedet, feinst hohlgeschliffen und für jeden Bart passend, p. Stck. Mk. 2,00 inkl. Etui. [1799



Spezialität: **Drehrollen.**
L. Zobel, Maschinenfabrik Bromberg.

Hoffmann-Pianos

Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10 jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco, Probe. Georg Hoffmann Berlin, Leipzigerstr. 50.

Siebentes Blatt. **Der Gesellige.** No. 59.

Graudenz, Sonntag] [11. März 1900.

Anzeiger für Graudenz und Umgegend.

Graudenz, den 10. März.

— [**Stadttheater in Graudenz.**] Am Sonntag Abend wird das Wilcker'sche Volksstück „Ehrliche Arbeit" mit Herrn und Frau Direktor Illing in den Hauptrollen aufgeführt. — Von der nächsten Woche ab werden die Eintrittspreise für sämmtliche Plätze im Vorverkauf wie an der Abendkasse ermäßigt werden.

— **Hippels Stettiner Humoristen**, die von ihren früheren Gastspielen hier noch im besten Andenken stehen, werden am Sonntag und Montag im „Tivoli" humoristische Abende verstalten. Das Programm enthält interessante Stücke. Zur Aufführung gelangt u. A. das komische Terzett „Vierzehn Tage zur Uebung eingezogen".

Aus der 38. Sitzung des Abgeordnetenhauses.

Nach dem uns jetzt vorliegenden stenographischen Bericht über die Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses vom 5. März, in der die Berathung über Ausgaben der Eisenbahn-Verwaltung fortgesetzt wurde, hielt der Abgeordnete **Kittler** (Thorn) folgende Rede: Meine Herren, der Abgeordnete Conrad (Graudenz) hat in der Generaldebatte schon neben anderen Wünschen darauf hingewiesen, daß der Umbau der Bahn von Thorn nach Marienburg in eine Vollbahn durchaus erforderlich sei. Unter den 160675000 Mk., die in diesem Titel 8 enthalten sind für Erneuerung, bauliche Unterhaltung und Ergänzung der Eisenbahnanlagen, befinden sich nach den Erläuterungen auf Seite 47 des Etats 99000 Mk. zur Verbesserung der Steigungsverhältnisse der Eisenbahn von Thorn nach Marienburg. Die Bahn ist seiner Zeit als Nebenbahn mit der außerordentlichen Sparsamkeit hergestellt worden, an die wir Westpreußen schon gewöhnt sind, weil man unseren Verkehr, und zwar sehr zu Unrecht, immer unterschätzt. Die Bahnhöfe auf dieser Strecke sind äußerst knapp bemessen und für die heutigen Verhältnisse, wo der Verkehr sich außerordentlich gesteigert hat, durchaus unzureichend. Sie sind ohne jeden Sinn für Schönheit in denkbar einfachster Form scheunenartig in Fachwerk hergestellt. Die Bahnsteige sind durchaus knapp bemessen, so daß es schwer ist, das Trittbrett zu erreichen. Ich bin vor Kurzem mit einer alten Dame — — (Glocke des Präsidenten)

Präsident (den Redner unterbrechend): Meine Herren, ich bitte um so viel Ruhe, daß ich den Herrn Redner wenigstens verstehen kann. (Heiterkeit) Ich kann sonst gar nicht beurtheilen, ob der Redner zur Sache spricht oder nicht.

Abgeordner **Kittler** (fortfahrend): Meine Herren, ich hatte gesagt, daß die Bahnsteige so knapp bemessen sind, daß das Einsteigen eine gewisse turnerische Geschicklichkeit voraussetzt. Ich fuhr neulich mit einer alten Dame, die noch so rüstig ist, daß sie ein Gut von 1200 Morgen verwaltet, welche mir erklärte, daß sie auf dieser Strecke nie ohne Fußbank fahre, weil sie sonst das Trittbrett nicht erreichen könne.

Das Schlimmste ist, daß auch an den Erdarbeiten gespart worden ist und deshalb die Steigungsverhältnisse auf dieser Strecke außerordentlich ungünstig sind. Das erschwert nicht nur den Verkehr an und für sich, sondern führt auch dazu, daß die Züge ungewöhnlich langsam fahren. Eine Reise von Thorn nach Marienburg, 139 km, dauert nur eine Stunde weniger als eine Reise von Thorn nach Berlin, trotzdem letzteres fast dreimal so weit ist. Eine Reise nach unserer Provinzialhauptstadt Danzig, eine Entfernung von 187 km, dauert solange als eine Reise nach Berlin, trotzdem letzteres 387 km entfernt ist, also weit über das Doppelte.

Die Bahn durchschneidet reiche, bevölkerte, fruchtbare Theile Westpreußens; sie verbindet eine Anzahl nicht unbedeutender Städte: Thorn, Culmsee, Culm, Graudenz. — (Glocke des Präsidenten.)

Präsident (den Redner unterbrechend): **Ueber die Neuanlage von Bahnen und neue Tracirung dürfen Sie nicht sprechen.**

Abg. Kittler (fortfahrend): **Es handelt sich um Ergänzung einer Bahn, nicht um einen Neubau.**

Präsident: Dann bitte ich wenigstens, die Einleitung so kurz wie möglich zu fassen.

Abg. Kittler (fortfahrend): **Die Bahn durchschneidet fruchtbare Strecken und hat sich nicht nur für die Entwicklung der ganzen Gegend in gewerblicher, sondern besonders auch in landwirthschaftlicher Beziehung äußerst segensreich erwiesen. Der Verkehr auf dieser Strecke ist ein ganz bedeutender, trotzdem es sich der ungünstigen Steigungsverhältnisse halber nur um einen Lokalverkehr handelt.**

Ich möchte hier den Versuch machen, nachzuweisen, daß die Bahn sich ganz außergewöhnlich rentirt. Die ganze Bahnanlage kostet 10882000 Mk., die Einnahmen für 1898/99 betragen nach der amtlichen Statistik, die von den Eisenbahndirektionsbezirken Danzig und Bromberg herausgegeben ist, auf dieser Bahnstrecke ohne die beiden Endpunkte Thorn und Marienburg für den Personenverkehr 900000 Mk. und für den Güterverkehr 2400000 Mk., zusammen also 3300000 Mk. Nach der Denkschrift über die Ergebnisse der preußischen Eisenbahnen für 1898/99 betragen die persönlichen Ausgaben für jede 1000 Mk. Betriebseinnahme 279 Mk., die sächlichen einschließlich der 128675000 Mk. für Unterhaltung und Ergänzung der Eisenbahnen 296 Mk., zusammen 575 Mk. Danach ergiebt sich eine Rentabilität des Anlagekapitals von 10882000 Mark mit 13 Prozent.

Die Bewohner dieser Gegend meinen nun, daß diese außerordentliche Rente ihnen wohl eine gewisse Berechtigung giebt, daß die Bahn endlich in eine Vollbahn umgewandelt wird. Alle betheiligten Kreise, auch der Herr Oberpräsident und der Regierungspräsident, die Eisenbahndirektion in Danzig, zu deren Bezirk diese Bahnstrecke gehört, sind bestrebt, diese Sache soviel wie möglich zu fördern. Auch in der Centralverwaltung war vor einigen Jahren Stimmung für den Umbau vorhanden. Es wurden die Vorarbeiten fertiggestellt, und nur an den Kosten dieses Umbaues, die nach den Vorarbeiten, so viel ich weiß, 2½ Millionen betragen sollten, scheiterte die Umwandlung. Aber gegenüber einer solchen Rentabilität ist doch ein Betrag von 2½ Millionen kaum zu sehen, um so weniger, als diese 2½ Millionen sich gut verzinsen und schließlich zum Theil doch nicht gespart werden können. Die Bahn ist die kürzeste Verbindung zwischen Königsberg und Breslau und wird erst dann, wenn sie zu einer Vollbahn umgebaut ist, den großen Vortheil bieten, daß diese kürzeste Linie zwischen Ostpreußen und Schlesien wirklich zur Geltung kommt. Bisher ist das der Steigungsverhältnisse halber nicht möglich. Die Kosten werden auch unter allen Umständen nicht ganz gespart werden, weil die Bahnhöfe über kurz oder lang doch umgebaut werden müssen.

Wenn nun die 99000 Mk. so verwendet werden, daß sie gewissermaßen als eine erste Rate für den Umbau der Bahn zur Vollbahn gelten können, dann bin ich ganz dafür. Wenn sie aber nur Flickwerk und Verbesserungen darstellen, die das Ziel, die Bahn über kurz oder lang zur Vollbahn umzugestalten, nicht im Auge haben, so sage ich: es ist schade um jeden Pfennig, der in dieser Beziehung ausgegeben wird. Der Umbau dieser Bahnstrecke ist eine unbedingte Nothwendigkeit und wird sich nicht nur als ein Vortheil für die Provinz, sondern auch für den Staat und die Eisenbahnverwaltung erweisen, ganz besonders aber den Kreisen und Städten, die jetzt mit Recht über eine schlechte Verbindung klagen, ihre weitere Entwicklung erleichtern helfen.

Ich möchte als ein Beispiel, daß der Verkehr in Westpreußen nicht so schlecht ist, als man im Allgemeinen annimmt, hier nur darauf hinweisen, daß nach der Denkschrift über die Ergebnisse der Kleinbahnen vom 9. Februar 1900, die uns der Herr Minister vorgelegt hat, eine westpreußische Kleinbahn die erste ist, die den Staatszuschuß in voller Höhe verzinst, und zwar mit 4 Prozent. Es handelt sich um die Strecke von Briesen-Bahnhof nach Briesen-Stadt. Ich bitte den Herrn Minister, die 99000 Mk. nur dann verwenden zu wollen, wenn die Erwägungen, die er in Aussicht gestellt hat, dazu führen, daß die Bahnstrecke zur Vollbahn umgebaut wird.

Es werden predigen.

In der evangelischen Kirche. Sonntag, d. 12. März (Reminiscere) 10 Uhr: Gastpredigt, Hr. Provinzialvicar Schmidt aus Glatz. 12 Uhr: Kinder-Gottesdienst, Pfr. Ebel. 4 Uhr: Pfr. Ebel. Mittwoch, den 15. März, Abds. 8 Uhr, Peterson-Stift: Passions-Bibelstunde, Pfr. Erdmann. Donnerstag, d. 16. März, 6 Uhr: Pred. Jacob.

Feste Courbière. Sonntag, den 11. März, 9 Uhr, Gottesdienst im Exerzierhaus, 9¾ Uhr Beichte und heiliges Abendmahl im Betsaal. Divisionspfarrer Grunwaldt.

Evangelische Garnisonkirche. Sonntag, den 11. März, 11 Uhr, Kindergottesdienst: Divisionspfarrer Grunwaldt.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Letzter Holz-Verkaufstermin Montag, den 12. März 1900, Vorm. 10 Uhr, in Rehkrug.

Aus dem Stadtwalde kommen meistbietend zum Verkauf und zwar aus dem Einschlage (Jag. 14) und der Durchforstung (Jagen 12 und Park): [3596

etwa 120 rm Kiefernkloben
„ 100 „ Rundknüppel
„ 340 „ Stubben (Stöcke)
„ 88 „ Reiser 1. Klasse
„ 60 Stück Nutzstangen
„ 100 Stangenhaufen.

Graudenz, den 1. März 1900.
Der Magistrat.

Stadtsparkasse

Rathhaus erstes Stockwerk, Zimmer 21, ist zur Anlegung von **Mündelgeld** für geeignet erklärt und nimmt **Spareinlagen von 1 bis 2000 Mark** zu 3½ Proz. Verzinsung **täglich entgegen.** [3919

Graudenz, den 9. März 1900.
Der Magistrat.

3940] Die Fischerei in der Weichsel und in den Gewässern der Gemeinde Groß-Sanskau soll auf 3 Jahre meistbietend verpachtet werden. Der Termin dazu ist auf

Dienstag, den 20. März 1900, um 4 Uhr Nachmittags,

im hiesigen Gemeindeamte anberaumt. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Groß-Sanskau, den 6. März 1900.
Der Gemeindevorstand.

Auktionen.

Auktion.

3947] **Dienstag, d. 13. März cr.**, Vormittags 10½ Uhr, werde ich vor dem **Przekopowicz**'schen Gasthause in Weißheide **mehrere Flaschen Eiercognac, Liqueure, Rum und 1 Singer-Nähmaschine** zwangsweise versteigern.

Hinz,
Gerichtsvollzieher in Graudenz.

Conrad Tack & Cie.

Deutschlands bedeutendste Schuhfabriken, Burg bei Magdeburg.

Voranzeige.



Eröffnen

Sonnabend, 17. d. Mts.

in

Graudenz

Altestr. 6

ihre

64. Filiale.

Prämiirt mit goldener Medaille 1893.



Die Fabriken

beschäftigen

ca. 1000 Arbeiter

und

400 kaufmännische Angestellte.

Wöchentliche Produktion

18000 Paar

Schuhe und Stiefel. [3467

Voranzeige.



Nach Maaß fertigt:

Knaben-Anzüge

für jedes Alter und in jeder gewünschten Façon,

Einsegnungs-Anzüge

sowie elegante

Herren-Garderoben

in kürzester Zeit zu anerkannt **billigen** Preisen

Willy Senger,

Tuchlager, Altestraße 12. [3945



Größte Auswahl

in

Kinderwagen

von 12 Mk. an bis zur elegantesten Ausführung.

Steter Eingang von Neuheiten und streng reelle Preise. [3412

G. Kuhn & Sohn.

Cacao

leicht löslich und wohlschmeckend, **pro Pfund 1.40 Mk.** empfiehlt [3210

A. Flach, Inhab.: Emil Klinger, Graudenz, Marienwerderstr. 50.

Roggenkleie
Weizenkleie

ab Lager und nach all. Stationen offerirt billigst [3840

Alexander Loerke.

Saatkartoffeln

frühe Rosen, **magnum bonum und Weltwunder,** sind zu haben im [3961

Rehkrug bei Graudenz.

Kohlen! Kohlen!

sind eingetroffen und offerirt zu billigsten Preisen [3884

Hermann Reiss.

Kohlen

die beste Marke, offerirt [3790

W. Rosenberg.

3949] Wer ist bereit, seinen

vierrädrigen Kinderwagen

gegen einen **dreirädrigen,** gut erhaltenen zu vertauschen.

Letzterer ist zu besichtigen Kirchenstraße 5, I.

---

1 groß. nußb. **Paneelsopha** mit groß. **Spiegel, 1 Büffet, 1 Gaskrone** 5 fl., **1 Petroleumkrone** fortzugshalber verkäuflich.
3930] Mühlenstraße 10a.

Cassablocks

in allen Größen empfiehlt **Gustav Röthe's Buchdruckerei.**

3960] Gut erhalt. **Kinderwagen** hat zu verkaufen.
Frau Steffen, Unterthornstr. 21.

Pianinos.

3056] Die erwarteten Pianinos sind eingetroffen und verkaufe selbige zu auffallend billigen Preisen. Auch ein altes **Pianino** ist billigst zum **Verkauf oder zu** vermiethen.

Theilzahlungen gestattet.

Carl Lerch Jr.

Lindenstraße 23 part. ist ein

altes Pianino

zu verkaufen. [3936

Zu kaufen gesucht.

Ein Repositorium

möglichst für ein Cigarrengeschäft passend, zu kaufen g sucht. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 3866 St. durch den Ges. erb.

Geldverkehr.

300 Mark

werden von einem Beamten bis 1. Oktober d. Js. gegen Wechsel zu leihen gesucht. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 3918 St durch d. Ges. e.

45000 Mk. werd. ges. z. 1. Stelle in Graudenz auf ein neuerbaut. Grundst. Meld. w. br. m. d. Aufschr. **Nr. 3963 St. d. d. Gesellig. erbt.**

---

3 Lehrmädchen

per sofort gesucht. **Conrad Tack & Cie.,** Altestraße 6.

Dienstag, den 6. März d. Js.,

eine Decke

verloren, v. Rehkrug b. Marusch. Gegen Belohnung abzugeben bei Reich, Gatsch. [3922

Viehverkäufe.

Brauner Wallach

zugfestes Arbeitspferd, steht zum Verkauf. Gebr. Zegelin, Unterthornerstraße 4. [3563

Eine frischmilchende und eine

hochtragende Kuh

offerirt [3959
Garbrecht, Skarszewo.

---

2 Pferde u. 1 Wagen

verkauft Zeise, Pastwisko.

Arbeitsmarkt.

2 tüchtige [3927

Rockarbeiter

f. G. E. Müller, Nonnenstr. 9.

Tücht. Schuhmachergesellen

find. dauernde Beschäftigung bei H. Jagodzinski, Langestr. 9.

Einen Hausmann

sucht von sofort Otto Kissau.

Unverheir. Hausmann bei Pferden sucht [3916
Weber, Festung Graudenz.

3933] Ein kräftiger

Laufbursche

wird gesucht.
A. Schmolt, Pohlmannstr. 32.

Lehrfräulein

für ein Komtor zur Ausbildung gesucht. Selbstgeschrieb. Meldg. werd. br. mit der Aufschrift Nr. 3937 St. durch den Geselligen erbeten.

Junge Mädchen

welche die Schneiderei erlernen wollen, können sofort eintreten.
Frau Helm, Culmerstraße 54.

Mädchen für Alles und Kindermädchen erhalten zum 1. April g. Stellen durch [39 4
Frau Rietz, Getreidemarkt 13.

Mädchen f. Alles, **Kinderfrauen und Kindermädchen** erh. v. 1. April g. Stellen durch
Frau Czarkowski,
Langestr. 8. [3917

Für 3jährigen Knaben jüng. **Kindermädchen** gesucht. Meld. in Güssow's Konditorei.

Eine **Aufwärterin** wird gesucht Markt 12, II. [3941

Aufwärterin gesucht [3924
Gerichtsstraße 1, 1 Tr.

Aufwartemädchen

für den ganzen Tag sofort ges.
3955] Fr. Retschun.

Eine saub. **Aufwärt.** k. s. meld. b. E. Foth, Oberthornerstr. 33, I Trp.

Wohnungen.

Eine kl. Wohnung

in der Nähe der Unterthornerstraße, von kleiner Familie sof. zu miethen gesucht. Meldung. w. br. m. der Aufschr. Nr. 3932 St. durch den Geselligen erbeten.

Herrschaftl. Wohnung, 6 Z., reichl. Nebengel., evtl. m. Burschg. u. Pferdestall, zum 1. 4. z. verm.
3952] Kurek, Festungsstr. Ia.

Wohnung

mit Pferdestall des Herrn Major Burmester, Lindenstr. 42, z. verm.
Bonkowski, Lindenstraße 21.

Festungsstr. 9, 10 und 12b zu vermiethen: **Eine Wohnung** ptr., 2 Stuben, Küche, Keuer, Bodenkammer 2c.; eine Wohnung 1 Treppe, 6 Zimm., Fremdenz., Burschen- und Mädchenzimm., Keller 2c.; eine Wohnung, kleiner Eckladen u. 2 Wohnzimm., Küche, Keller 2c.; eine Wohnung, 1 Zim., daneben Küche u. Kam. 125 Mk.
Auskunft Robert Scheffler.

Wohnung

von 4 Zimmern nebst Zubehör ist vom 1. April zu vermiethen. Zu erfrag. Schützenstraße 3, pt.

Wohnungen

sind zu vermiethen und e. möbl. Zim. und anständiges **Logis** zu haben bei Frau Schlewe, Culmerstr. 54, 1 Tr., i. Vorderh.

Wohnung, 2 Stub., Küche, Keller u. Zubeh. z. v. Gr.-Weg 4.

Mauerstraße 7 ist eine **Wohn.** von 2 Zimmern nebst Zubehör von sofort zu vermiethen. [3859

Möbl. Vorderz. ist a. Fischm. sof. zu verm. Gartenstr. 26, I T.

Frdl. möbl. Zimm. m. gut. Pension zu v. Unterthornerstr. 16, I T., r.

Ein **möblirt. Zimmer** nebst Kabinet vom 1. 4. zu vermieth.
3926] Nonnenstraße 9 I.

---

2 **möbl. Zimmer,** auf Wunsch Brschg., Pferdest. 2c. z. 1. 4. z. v.
3951] Kurek, Festungsstr. Ia.

Möbl. Zim. verm. Langestr. 9, 1 T.

Wohnhaus

auf dem früher Heinrich'schen Grundstücke Kunterstein, 7 Zimmer, Zubehör, Obst- u. Gemüse-Garten, Stallungen, zum 1. 4. 1900 zu vermiethen. [868

Die Gutsverwaltung.

Pferdestall

für 3 Pferde nebst Futtergelaß ist sofort oder 1. April z. verm.
3560] Unterthornerstr. 4.

Anst. **Logis** für 2 jg. Leute z. v. Unterthornerstr. Nr. 7, pt.

Vereine.

Gewerbeverein Graudenz.

Nächste Versammlung erst Montag über 8 Tage, **den 19. d. Mts,** Vortrag des Herrn Sanitätsrath Dr. Heynacher: Die Mittel zur Bekämpfung des Alkoholismus.

Theater-Verein Graudenz.

Eingetrag. Verein.

Auf Grund gepflogener Verhandlungen hat Herr Direktor Morris-Illing sich bereit erklärt, die Eintritts-Preise für den Rest der bis zum 8. April dauernden Saison zu ermäßigen.

Wir bitten die anerkennenswerthen Bestrebungen der Direktion zu unterstützen, damit die recht erheblichen Ausfälle der letzten Woche gedeckt werden und den durchweg guten Leistungen auch der pekuniäre Erfolg nicht fehlen möge. [3966

Der Vorstand, i. A. Obuch.

Vergnügungen.

Stadttheater Graudenz.

Sonntag, den 11. März:
Nachmittags 3½ Uhr:
Volksthümliche Nachmittags-Vorstellung
zu kleinen Preisen

Robert und Bertram

oder:

Die lustigen Vagabonden.

Große Gesangsposse in 4 Abtheilungen von Räder.

Abends 8 Uhr:
Neu einstudirt. Neu einstudirt.
Zum ersten Male:

Ehrliche Arbeit.

Große Posse mit Gesang in 5 Bildern von H. Wilken. Musik von Bial.

In Berlin ein ganzes Jahr allabendlich gegeben. [3957

Montag geschlossen.

Dienstag, den 13. März cr.:
Benefiz für Maria Sesulka.

Faust.

Tragödie in 5 Akten von Göthe.

Bunn's Restaurant

Markt 15.

Auf vielseitigen Wunsch der Gäste
Sonntag, den 11. d. Mts.:

Großes Wurst-Essen.

Eigen gemachte Blut- und Leberwurst mit Suppe schmackhaft und sauber ausgeführt, wozu ergebenst einlade. [3894

Fritz Bunn, Markt 15.

Concordia.

Sonntag, den 11. März cr.:

Großes Konzert

der Kapelle des Inf.-Regts. 175
Gutes Programm.
Anfang 5 Uhr. — Entree 20 Pf.
Nach dem Konzert: Tanz.

Schlittschuhbahn Pfeil. XII

Eis fest und tadellos. [3965

Gewerbe-Haus

Langestraße 16

Heute Sonnabend u. morgen Sonntag:

Allerletztes

Bockbierfest

ff. Kuntersteiner Bock
à Schnitt 10 Pfg.
Kappen u. Orden gratis.
ff. Bockwürste mit Sauerkohl
Eisbein mit Sauerkohl
Königsberger Rinderfleck.

Außerdem empfehle ich meine reichhaltige **Speise-Karte** in warmen sowie kalten Speisen.

Für Unterhaltung ist reichlich gesorgt. [3938

Der beste Biertrinker erhält einen **lebendigen Bock** gratis.

Gutes, sauberes, billiges **Logis** ist auch zu haben mit auch ohne Pension.

Ernst Schumacher.

Dienstag, den 13. d. Mts.,
Abends 7 Uhr,

Frischer Anstich

von

Kuntersteiner

Bockbier.

Bockwürstchen eigen. Fabrikats.

Hugo Köhler,

Restaurateur, [3923
Schlachthofstraße 14.

Finger's Hotel, Dragaß.
Sonntag, den 11. d. Mts.
Tanzkränzchen. [3938

Michelau.

Sonntag, den 11. d. Mts.

Großes Bockbierfest

verbunden mit Tanz, wozu freundl. einladet **Wwe Hoch.**

Etablissement Rehkrug.

Sonntag, den 11. d. Mts.
Zum Kaffee: **Frische Waffeln.**
Von 5 Uhr ab: [3962
Tanzkränzchen.